

Geschäftsbericht 2014

SXF, TXL & BER

→ Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Passagiere 2014

Berlin gesamt	27.980.533
Berlin-Schönefeld	7.292.517
Berlin-Tegel	20.688.016

Flugzeugbewegungen 2014

Berlin gesamt	252.522
Berlin-Schönefeld	70.325
Berlin-Tegel	182.197

Vorsitzender der Geschäftsführung

Dr. Karsten Mühlenfeld

Geschäftsführerin Finanzen

Heike Fölster

Gesellschafter

Bundesrepublik Deutschland	26 %
Land Berlin	37 %
Land Brandenburg	37 %

Airlines 72

Flugziele 171

Mitarbeiter (zum 31.12.2014)

Gesamt	1.802
davon SXF	1.306
davon TXL	496
Auszubildende	81

Kontakt

Flughafeninfo +49 30 6091 1150

Internet www.berlin-airport.de

www.facebook.com/berlinaairport

www.twitter.com/berlinaairport

www.direktzumber.de

Inhalt

Vorab	4
Vorwort des amtierenden Aufsichtsratsvorsitzenden	4
Editorial des Vorsitzenden der Geschäftsführung	7
Luftverkehr in der Hauptstadtregion	8
Top 3 in Deutschland	10
Verkehrsstatistik 2014	12
Destinationen 2014	16
Cargo	18
Service und Shopping	20
Investitionsstandort BER	22
Neues vom BER	24
Der BER eröffnet 2017	26
Meilensteine bis zur Eröffnung	28
Nachbar Flughafen	30
Umlandarbeit	32
Schallschutzprogramm BER	34
Umwelt	36
Fluglärmmanagement	38
Transparent informieren	42
Luftgüteüberwachung	44
Grünes Band	46
Über uns	48
Unternehmensstruktur	50
Mehr Passagiere, mehr Jobs	52
Attraktiver Arbeitgeber	54
So erreichen Sie uns	56
Beteiligungsverhältnisse	59
Unsere Zahlen	60
Bilanz	62
Gewinn- und Verlustrechnung	64
Kapitalflussrechnung	65
Eigenkapitalspiegel	66
Anhang	68
Entwicklung des Anlagevermögens	84
Lagebericht	88
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	123
Impressum	124

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach einem ereignisreichen Jahr 2014 wurde im Dezember der Terminplan für die Fertigstellung des Flughafens Berlin Brandenburg vorgelegt, ein Terminplan, der auch nach Auffassung des Aufsichtsrates ebenso schlüssig wie nachvollziehbar ist. Die darin aufgestellten Meilensteine wurden in den ersten Monaten des Jahres 2015 pünktlich erreicht. Der Aufsichtsrat jedenfalls wird die Flughafengesellschaft bei der Erreichung des Zieles der Inbetriebnahme des neuen Flughafens im zweiten Halbjahr 2017 weiter unterstützen.

Zuversichtlich können wir nicht nur deshalb sein, weil es den Fachleuten auf der Baustelle gelingt, die technischen Probleme in den Griff zu bekommen, sondern auch deshalb, weil wir das Unternehmen neu aufgestellt und damit das Management in die Lage versetzt haben, seine Bauherrenfunktion vollumfänglich wahrzunehmen. Und auch bei der Bearbeitung der Schallschutzanträge

hat der Flughafen weiter an Fahrt aufgenommen, ein wichtiger Beitrag zum Friedensschluss mit dem Umland, der für die Gesellschaft gleichermaßen wichtig ist.

Zu den guten Nachrichten im neuen Jahr gehört auch, dass wir mit Karsten Mühlenfeld einen Nachfolger für Hartmut Mehdorn gewinnen konnten, der unser volles Vertrauen verdient. Zusammenfassend lässt sich sagen: Die Weichen für einen erfolgreichen Abschluss des Projekts BER sind gestellt. Wir werden weiter gemeinsam daran arbeiten, das wichtigste Infrastrukturprojekt der Hauptstadtregion erfolgreich an den Start zu bringen.

Über das Thema BER hinaus dürfen wir nicht vergessen, dass die FBB ein Unternehmen ist, dessen Hauptaufgabe in der Abwicklung des Flugverkehrs besteht. Diese Herausforderung haben sowohl Management als auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2014 glänzend bewältigt. Unsere Flughafengesellschaft ist ein erfolgreiches Unternehmen, das auch am neuen Flughafen alle Wachstumschancen nutzen wird. Fast 28 Millionen Passagiere sind insbesondere angesichts der bestehenden Engpässe ein toller Erfolg, der auch für die Attraktivität der Region Berlin-Brandenburg spricht.



A handwritten signature in black ink that reads "Rainer Bretschneider".

Rainer Bretschneider,
amtierender Aufsichtsratsvorsitzender
der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH



FLUGHAFEN BERLIN BRANDENBURG WILLY BRANDT

BERLIN BRANDENBURG AIRPORT



B05 B05

SIXT

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,

Berlin-Brandenburg ist einer der interessantesten Luftverkehrsstandorte in ganz Europa. Unsere Passagierzahlen entwickeln sich bereits seit zwölf Jahren überdurchschnittlich. 2003 flogen 13,3 Millionen Passagiere von und nach Berlin. Heute sind es mit knapp 28 Millionen Passagieren im Jahr 2014 mehr als doppelt so viele. Mit diesen Zuwachsraten ist die FBB einer der erfolgreichsten Flughafenbetreiber Deutschlands.

Die positive Entwicklung spiegelt sich auch in den gestiegenen Umsatzerlösen aus dem Aviation-Bereich. Damit können wir unseren Beitrag zur Finanzierung des neuen Flughafens Berlin Brandenburg leisten. Denn neben dem Betrieb der Standorte TXL und SXF ist es die wichtigste Aufgabe der Flughafengesellschaft, den BER sicher und zügig ans Netz zu bringen, und zwar zum im vergangenen Jahr definierten Terminband im zweiten Halbjahr 2017.

Bis zur Inbetriebnahme des BER werden wir alles Nötige tun, um den Airlines und ihren Gästen sowohl in Schönefeld als auch in Tegel den bestmöglichen Service zu bieten. Die FBB legt deshalb für Instandhaltungsmaßnahmen auf dem hoch frequentierten Flughafen Tegel in diesem Jahr ein Investitionsprogramm in Höhe von 19 Millionen Euro auf. Für den Flughafen Schönefeld werden wir ebenfalls ein Investitionsprogramm erarbeiten, das angesichts der positiven Passagierentwicklung sowie der Airline-Ankündigungen, ihre Flugangebote in Schönefeld auszuweiten, nötig wird.

Aus dem Erfolg unserer beiden Flughäfen erwächst für uns aber auch die Verpflichtung, rechtzeitig dafür zu sorgen, dass am BER genügend Platz für weiteres Wachstum zur Verfügung steht. Zunächst bauen wir den Flughafen so fertig, wie er geplant ist. Aber natürlich prüfen wir schon Erweiterungsschritte nach der Eröffnung. Der BER ist das bedeutendste Infrastrukturprojekt für Berlin-Brandenburg und wird der Region einen weiteren Schub in Sachen Mobilität und Wachstum bringen.



Dr. Karsten Mühlenfeld
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH



Luftverkehr in der Hauptstadtregion





Fiegerflieger Fanhansa

Boeing 747-8
Potsdam Lufthansa



airberlin ist die Airline mit dem größten Marktanteil am Flughafenstandort Berlin-Brandenburg.

Top 3 in Deutschland Luftverkehr in Berlin-Brandenburg wächst weiter

171 Flugziele
in 52 Ländern
standen 2014
ab Berlin zur
Auswahl.

← Bild Seite 8/9: Am 15. Juli 2014 wurde am Flughafen Berlin-Tegel die deutsche Fußballnationalmannschaft mit dem Weltmeistertitel im Gepäck begrüßt.

Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH ist eine der erfolgreichsten Flughafengesellschaften in Deutschland. Der Flughafenstandort wächst jetzt bereits im zwölften Jahr in Folge stärker als der Markt. Mit fast 28 Millionen Passagieren konnte eine neue Bestmarke erreicht werden. In Tegel wurden im vergangenen Jahr fast 21 Millionen Fluggäste begrüßt. Und auch der Flughafen Schönefeld verzeichnet wieder einen Aufwärtstrend. Mit über sieben Millionen Passagieren

wurde eins der besten Ergebnisse aller Zeiten erreicht. Die Zahl der Flugbewegungen nahm 2014 im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls zu und stieg um rund 5 Prozent auf über 250.000. 2014 standen insgesamt 171 Ziele in 52 Ländern im Flugplan. Insbesondere die airberlin hat ihre Kapazitäten aufgestockt. Abu Dhabi wird jetzt täglich zwei Mal von der airberlin angefliegen, und im Sommer stand Chicago täglich im Flugplan. Auch die Lufthansa-Tochter Germanwings nahm ab Tegel



Start in den Urlaub mit easyJet am Flughafen Berlin-Schönefeld.

Neuer Passagierrekord: Fast 28 Millionen Fluggäste wurden in Berlin gezählt.

neue Strecken auf. Am Standort Schönefeld haben vor allem easyJet, Ryanair und norwegian ihr Angebot deutlich aufgestockt.

Weitere Investitionen geplant

Bis der BER eröffnet, werden die Flughäfen Tegel und Schönefeld weiter ertüchtigt. Nachdem im Jahr 2013 bereits 20 Millionen Euro investiert wurden, steht in diesem Jahr ein weiteres Programm vor der Umsetzung.

Ziel ist es, einen möglichst reibungslosen Flugverkehr zu gewährleisten und den Passagieren einen ansprechenden Service zu bieten.

Ausblick 2015

Die Verkehrszahlen haben sich gleich zu Beginn des Jahres 2015 positiv entwickelt. Von Januar bis Mai wurden rund 4 Prozent mehr Passagiere gezählt als in den Vergleichsmonaten 2014. Insgesamt ist davon auszugehen, dass der Trend anhält und der Flugha-

fenstandort wieder überdurchschnittlich wächst. Die Flugbewegungen werden in etwa auf Vorjahresniveau erwartet.

Gesamt Verkehrsstatistik Berlin



	2014	Veränderung zum Vorjahr in %
A. Fluggäste gesamt	27.980.533	6,3
I. Lokalverkehr	27.956.527	6,3
1. Linienverkehr	27.494.286	6,6
a) Inland	7.704.526	1,8
b) Ausland	19.789.760	8,6
2. Gelegenheitsverkehr	462.241	-7,7
a) Pauschalflugverkehr	425.196	0,7
b) Tramp- u. Anforderungsverkehr	25.241	-63,5
c) Sonstiger Verkehr	11.804	26,5
II. Transit	24.006	6,2
B. Flugzeugbewegungen gesamt	252.522	5,2
I. Gewerblicher Verkehr	240.179	5,0
1. Linienverkehr	225.423	5,2
a) Passagierverkehr	222.762	5,0
b) Frachtverkehr	2.661	20,8
2. Gelegenheitsverkehr	14.756	2,7
a) Pauschalflugverkehr	3.279	10,6
b) Tramp- u. Anforderungsverkehr	5.561	-2,9
c) Frachtverkehr	151	-76,2
d) Sonstiger Verkehr	5.765	14,4
II. Nichtgewerblicher Verkehr	12.343	8,5
C. Luftfracht gesamt	43.387.704	23,1
I. Lokalverkehr Summe	42.425.242	24,2
a) Ausladung	18.416.118	18,8
b) Zuladung	24.009.124	28,6
1. Linienverkehr	41.490.611	27,8
a) Frachter	5.705.185	28,2
2. Gelegenheitsverkehr	934.631	-45,3
a) Frachter	911.009	-45,7
II. Transit	962.462	-10,1
III. Trucking	0	0,0
D. Luftpost gesamt	5.355.457	-1,9
I. Lokalverkehr	5.353.176	-1,9
1. Nachtpostverkehr	5.280.627	1,7
II. Transit	2.281	25,7

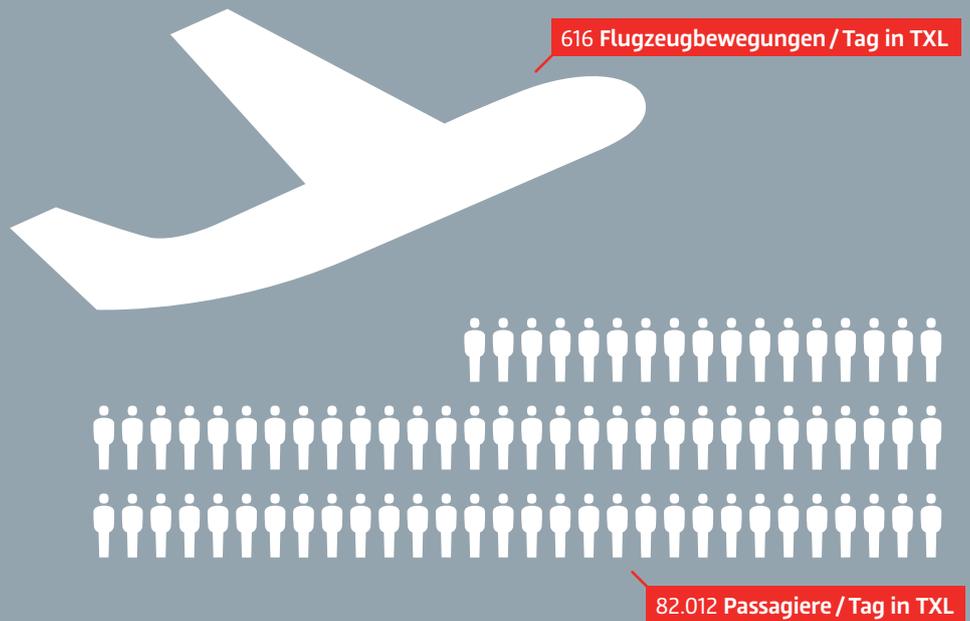
SXF & TXL

Spitzenwerte 2014*

Spitzentage

Tegel

26.09.2014
 82.012 Passagiere
 06.06.2014
 616 Flugzeugbewegungen



Schönefeld

19.10.2014
 27.924 Passagiere
 27.06.2014
 225 Flugzeugbewegungen



Spitzenstunden

Tegel

19.05.2014
 8 – 9 Uhr
 6.525 Passagiere

07.05.2014
 8 – 9 Uhr
 52 Flugzeugbewegungen

Schönefeld

27.10.2014
 20 – 21 Uhr
 3.095 Passagiere

23.09.2014
 21 – 22 Uhr
 24 Flugzeugbewegungen

*Ohne Sonderflüge zur ILA 2014 in Schönefeld.

SXF

Verkehrsstatistik Schönefeld



	2014	Veränderung zum Vorjahr in %
A. Fluggäste gesamt	7.292.517	8,4
I. Lokalverkehr	7.281.156	8,4
1. Linienverkehr	7.041.175	9,1
a) Inland	3.255	15,7
b) Ausland	7.037.920	9,1
2. Gelegenheitsverkehr	239.981	-8,4
a) Pauschalflugverkehr	215.568	-10,3
b) Tramp- u. Anforderungsverkehr	14.478	6,3
c) Sonstiger Verkehr	9.935	25,8
II. Transit	11.361	-12,8
B. Flugzeugbewegungen gesamt	70.325	7,7
I. Gewerblicher Verkehr	62.471	7,1
1. Linienverkehr	52.156	6,9
a) Passagierverkehr	49.967	6,1
b) Frachtverkehr	2.189	26,6
2. Gelegenheitsverkehr	10.315	8,1
a) Pauschalflugverkehr	1.605	0,0
b) Tramp- u. Anforderungsverkehr	3.981	14,6
c) Frachtverkehr	129	-79,2
d) Sonstiger Verkehr	4.600	19,8
II. Nichtgewerblicher Verkehr	7.854	13,5
C. Luftfracht gesamt	7.827.406	6,2
I. Lokalverkehr Summe	6.877.321	7,7
a) Ausladung	3.410.189	4,8
b) Zuladung	3.467.132	10,8
1. Linienverkehr	6.621.936	29,7
a) Frachter	5.651.153	33,0
2. Gelegenheitsverkehr	255.385	-80,0
a) Frachter	255.379	-80,0
II. Transit	950.085	-3,6
III. Trucking	0	0,0
D. Luftpost gesamt	7.229	8,6
I. Lokalverkehr	5.527	-8,5
1. Nachtpostverkehr	0	0,0
II. Transit	1.702	176,7

TXL

Verkehrsstatistik

Tegel

	2014	Veränderung zum Vorjahr in %
A. Fluggäste gesamt	20.688.016	5,6
I. Lokalverkehr	20.675.371	5,6
1. Linienverkehr	20.453.111	5,7
a) Inland	7.701.271	1,8
b) Ausland	12.751.840	8,3
2. Gelegenheitsverkehr	222.260	-6,9
a) Pauschalflugverkehr	209.628	15,3
b) Tramp- u. Anforderungsverkehr	10.763	-80,6
c) Sonstiger Verkehr	1.869	30,2
II. Transit	12.645	32,1
B. Flugzeugbewegungen gesamt	182.197	4,3
I. Gewerblicher Verkehr	177.708	4,3
1. Linienverkehr	173.267	4,7
a) Passagierverkehr	172.795	4,7
b) Frachtverkehr	472	-0,4
2. Gelegenheitsverkehr	4.441	-7,9
a) Pauschalflugverkehr	1.674	23,2
b) Tramp- u. Anforderungsverkehr	1.580	-29,8
c) Frachtverkehr	22	57,1
d) Sonstiger Verkehr	1.165	-2,8
II. Nichtgewerblicher Verkehr	4.489	0,6
C. Luftfracht gesamt	35.560.298	27,6
I. Lokalverkehr Summe	35.547.921	27,9
a) Ausladung	15.005.929	22,5
b) Zuladung	20.541.992	32,2
1. Linienverkehr	34.868.675	27,5
a) Frachter	54.032	-73,0
2. Gelegenheitsverkehr	679.246	56,8
a) Frachter	655.630	62,8
II. Transit	12.377	-85,3
III. Trucking	0	0,0
D. Luftpost gesamt	5.348.228	-1,9
I. Lokalverkehr	5.347.649	-1,9
1. Nachtpostverkehr	5.280.627	1,7
II. Transit	579	-51,7



Reykjavik

DEUTSCHLAND

- Düsseldorf
- Köln/Bonn
- Nürnberg
- Frankfurt am Main
- Mannheim
- Saarbrücken
- Friedrichshafen
- Memmingen
- Stuttgart
- Karlsruhe/Baden-Baden
- München
- Westerland



- Chicago
- Miami
- New York Newark
- New York JFK



- Punta Cana
- Varadero

Funchal

La Palma
Teneriffa
Gran Canaria
Fuerteventura
Lanzarote

Casablanca
Agadir
Marrakesch

Lanzarote

Fuerteventura

Gran Canaria

Teneriffa

La Palma

Funchal

Agadir

Marrakesch

Casablanca

Algier

Enfidha

Djerba

Malta

Palermo

Catania

Neapel

Bari

Rom

Ancona

Zadar

Split

Rijeka

Pula

Venedig

Florenz

Bologna

Turin

Lyon

Genf

Mailand

Verona

Bern

Basel

Zürich

Innsbruck

Klagenfurt

Salzburg

Wien

Bu

Graz

Klagenfurt

Prag

BERLIN

Amsterdam

Eindhoven

Brüssel

Luxemburg

Paris

Nantes

Toulouse

Marseille

Bilbao

Porto

Lissabon

Faro

Jerez de la Frontera

Alicante

Madrid

Barcelona

Palma

Ibiza

Mahon

Cagliari

Olbia

Bastia

Nizza

Pisa

Genf

Lyon

Mailand

Verona

Bern

Basel

Zürich

Innsbruck

Klagenfurt

Salzburg

Wien

Bu

Graz

Klagenfurt

Prag

BERLIN

Amsterdam

Eindhoven

Brüssel

Luxemburg

Paris

Nantes

Toulouse

Marseille

Bilbao

Porto

Lissabon

Faro

Jerez de la Frontera

Alicante

Madrid

Barcelona

Palma

Ibiza

Mahon

Cagliari

Olbia

Bastia

Nizza

Pisa

Genf

Lyon

Mailand

Verona

Bern

Basel

Zürich

Innsbruck

Klagenfurt

Salzburg

Wien

Bu

Graz

Klagenfurt

Prag

BERLIN

Amsterdam

Eindhoven

Brüssel

Luxemburg

Paris

Nantes

Toulouse

Marseille

Bilbao

Porto

Lissabon

Faro

Jerez de la Frontera

Alicante

Madrid

Barcelona

Palma

Ibiza

Mahon

Cagliari

Olbia

Bastia

Nizza

Pisa

Genf

Lyon

Mailand

Verona

Bern

Basel

Zürich

Innsbruck

Klagenfurt

Salzburg

Wien

Bu

Graz

Klagenfurt

Prag

BERLIN

Amsterdam

Eindhoven

Brüssel

Luxemburg

Paris

Nantes

Toulouse

Marseille

Bilbao

Porto

Lissabon

Faro

Jerez de la Frontera

Alicante

Madrid

Barcelona

Palma

Ibiza

Mahon

Cagliari

Olbia

Bastia

Nizza

Pisa

Genf

Lyon

Mailand

Verona

Bern

Basel

Zürich

Innsbruck

Klagenfurt

Salzburg

Wien

Bu

Graz

Klagenfurt

Prag

BERLIN

Amsterdam

Eindhoven

Brüssel

Luxemburg

Paris

Nantes

Toulouse

Marseille

Bilbao

Porto

Lissabon

Faro

Jerez de la Frontera

Alicante

Madrid

Barcelona

Palma

Ibiza

Mahon

Cagliari

Olbia

Bastia

Nizza

Pisa

Genf

Lyon

Mailand

Verona

Bern

Basel

Zürich

Innsbruck

Klagenfurt

Salzburg

Wien

Bu

Graz

Klagenfurt

Prag

BERLIN

Amsterdam

Eindhoven

Brüssel

Luxemburg

Paris

Nantes

Toulouse

Marseille

Bilbao

Porto

Lissabon

Faro

Jerez de la Frontera

Alicante

Madrid

Barcelona

Palma

Ibiza

Mahon

Cagliari

Olbia

Bastia

Nizza

Pisa

Genf

Lyon

Mailand

Verona

Bern

Basel

Zürich

Innsbruck

Klagenfurt

Salzburg

Wien

Bu

Graz

Klagenfurt

Prag

BERLIN

Amsterdam

Eindhoven

Brüssel

Luxemburg

Paris

Nantes

Toulouse

Marseille

Bilbao

Porto

Lissabon

Faro

Jerez de la Frontera

Alicante

Madrid

Barcelona

Palma

Ibiza

Mahon

Cagliari

Olbia

Bastia

Nizza

Pisa

Genf

Lyon

Mailand

Verona

Bern

Basel

Zürich

Innsbruck

Klagenfurt

Salzburg

Wien

Bu

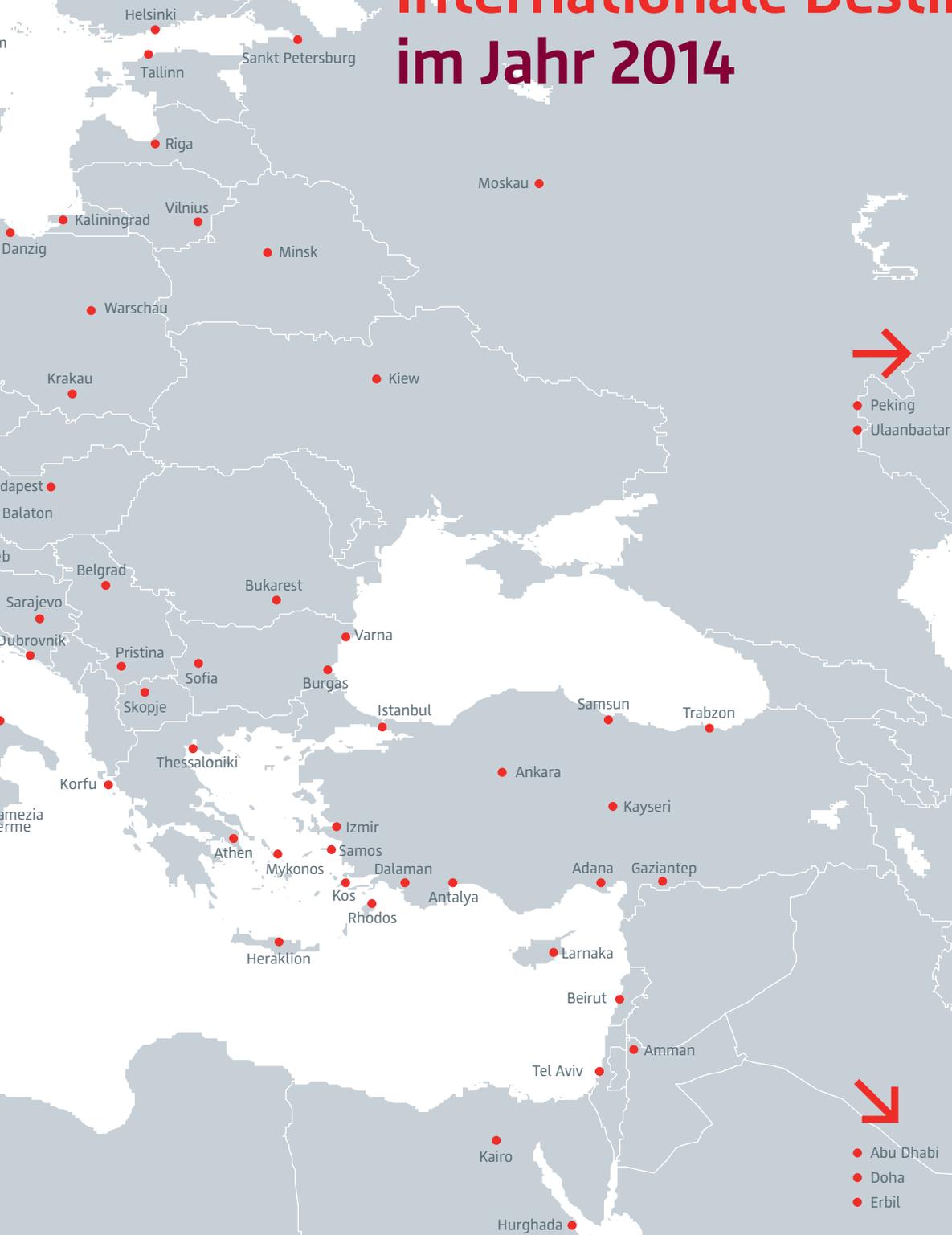
Graz

Klagenfurt

Prag

BERLIN

Internationale Destinationen im Jahr 2014





Hilfsflug des Deutschen Roten Kreuzes in die Ukraine im März 2014.

Cargo Luftfracht in Berlin

Auch das Luftfrachtaufkommen in Berlin steigt schneller als im Bundesdurchschnitt. Im Jahr 2014 wurden 43.388 Tonnen Luftfracht per Flugzeug transportiert. Das ist eine Steigerung von 23 Prozent. Im Durchschnitt konnten die anderen Verkehrsflughäfen dagegen nur 5 Prozent Wachstum verzeichnen. Hinzu kommen 5.355 Tonnen, die per Nachtluftpost im Auftrag der Deutschen Post World Net AG nach Stuttgart geflogen wurden (-2 %). Weitere 13.000 Tonnen wurden von den Airlines und rund 21.000 Tonnen von Spediteuren zusätzlich

als Luftfracht per Lkw zu den Europa-hubs der Airlines über die Luftfrachtanlagen in Berlin abgefertigt. Insgesamt wurden damit über die Frachtanlagen der Berliner Flughäfen 2014 rund 83.000 Tonnen Luftfracht umgeschlagen (+6 %).

Fracht in SXF, TXL und am BER

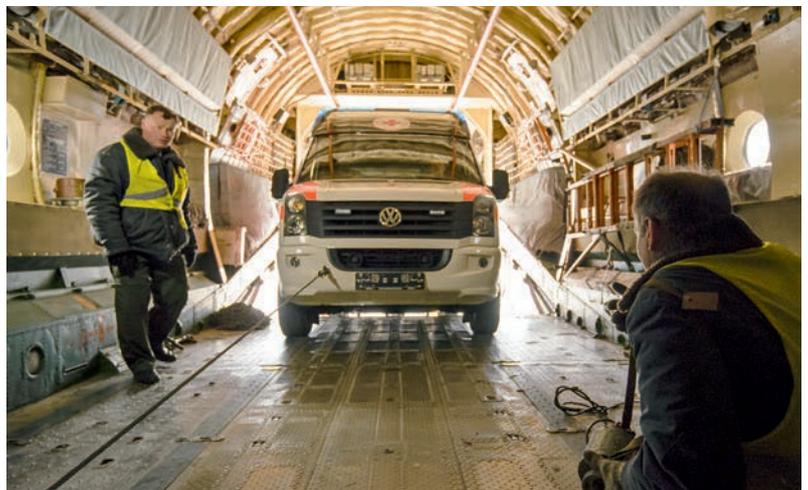
In Schönefeld wurden 2014 rund 7.800 Tonnen Luftfracht umgeschlagen (+6,2 %). Wachstumstreiber sind die Expressdienste TNT Express, UPS und FedEx. FedEx fliegt werktäglich

vom Europahub in Paris via Berlin zur polnischen Wirtschaftsmetropole Danzig. Ebenfalls nach Danzig fliegt TNT Express von seinem Europahub in Lüttich via Berlin, während UPS zu seinem Europahub in Köln abhebt. Das Deutsche Rote Kreuz hat 2014 aus seinem Hilfsgüterzentrum am 24 Stunden geöffneten Flughafen Schönefeld Hilfsgüterflüge unter anderem nach Erbil im Nordirak und nach Sierra Leone geflogen.

Am Flughafen Tegel wurden im letzten Jahr rund 35.500 Tonnen Luftfracht (+27,6 %), 5.450 Tonnen Luftpost sowie



Das Deutsche Rote Kreuz flog im November 2014 Hilfsgüter für den Kampf gegen Ebola nach Sierra Leone.



Krankentransporter werden in die Ilyuschin IL-76 verladen.

rund 34.000 Tonnen im Luftfracht-ersatzverkehr für Airlines und Spediteure von den beiden Fracht-abfertigern Wisag Cargo Service und Swissport Cargo Service umgeschla-gen. Wachstumstreiber waren die auf-gestockten Langstrecken der airberlin sowie der durch Qatar Airways nach Doha eingesetzte Airbus A330. Auf-grund des seit 2009 mehr als verdop-pelten Frachtaufkommens wurden in Tegel 500 Quadratmeter zusätzliche Umschlagsfläche geschaffen. Bereits seit August 2013 erfolgt die Abfertigung der Beiladefracht Schö-

nefelds über das Cargo Center am BER. Neben dem Frachtabfertiger Wisag Cargo Service sind im Bürobereich unter anderem Lufthansa Cargo, die Fracht-GSAs Air Logistics und ATC Aviation sowie bei den Speditionen DHL und Müller & Partner eingezogen. Grenzveterinär, Pflanzengesundheits-kontrolle und der Zoll sind ebenfalls vor Ort. Das Cargo Center verfügt über

ein Kühlzentrum für die Abfertigung von bis zu 120 Europaletten in zwei Temperaturzonen. Für den Frachtum-schlag stehen rund 10.000 Quadratme-ter Umschlagsfläche zur Verfügung, über die bis zu 100.000 Tonnen Fracht pro Jahr abgefertigt werden können. Ein direkter Vorfeldzugang sichert den schnellen Weg ins Flugzeug.



Im Boulevard Tegel steht den Passagieren ein breites Shopping-Angebot zur Verfügung.

Gastronomie, Shopping und Services Angebote für Reisende in SXF und TXL

Das Non-Aviation-Geschäft der Berliner Flughäfen Schönefeld und Tegel hat sich im vergangenen Jahr erfolgreich weiterentwickelt. Zusätzliche Flächen wurden geschaffen, zahlreiche neue Konzepte umgesetzt und das Serviceangebot erweitert, um den Passagieren den Aufenthalt an den beiden Flughäfen so angenehm wie möglich zu gestalten. Seit Mitte 2012 gab es dadurch zukunftsweisende Veränderungen bei knapp einem Drittel der Non-Aviation-Einrichtungen und -Anbieter.

Zu den neuen Anbietern im Gastronomiebereich gehörten im Jahr 2014 das urbane Bistro „Traiteur“, das mit hochwertigen und vielfältigen Produkten überzeugt, „my smart break“, das die Passagiere mit frischen Produkten aus eigener Herstellung verwöhnt, und die „Kamps Backstube“, die Kaffeespezialitäten, Backwaren sowie Snacks anbietet. Neben landseitigen Neueröffnungen finden Passagiere luftseitig ein weiteres Marché Bistro.



Kaffee oder Brötchen vor dem Abflug? Die „Kamps Backstube“ bietet Passagieren eine kleine Stärkung am Flughafen Tegel an.



Das Bistro „Traiteur“ hat im Jahr 2014 neu am Flughafen Tegel eröffnet.

Bekannte Shop-Angebote wurden durch neue Ideen erweitert und um attraktive Sortimente ergänzt. So erwarten Reisende beispielsweise im Terminal C3 direkt hinter der Sicherheitskontrolle zwei Neueröffnungen. Zum einen wird im Heinemann-Shop ein umfangreiches Sortiment an Duty-free- und Travel-Value-Produkten geboten, und zum anderen bietet das Konzept „hub-CONVENIENCE“ eine abwechslungsreiche Mischung aus Buch und Presse, Souvenirs, klas-

sischen Süßwaren und erfrischenden Getränken. Zudem wurde das Serviceangebot erweitert, unter anderem mit dem Geldwechselanbieter Travelex sowie mit weiteren Geldautomaten-Standorten verschiedener Geldinstitute und der Apotheke „Metropolitan Pharmacy“ mit ihrem neuen zentralen Standort im Boulevard Tegel. Besonders erfreulich ist, dass es sich bei allen neuen Mietern um langfristige Partner handelt, die auch am Flughafen Berlin

Brandenburg vertreten sein werden. Auch am Flughafen Schönefeld profitieren die Fluggäste vor und hinter den Sicherheitskontrollen von einem breit gefächerten Angebot. Ein großer Duty-free-Walk-through-Shop lädt die Passagiere im Terminal A direkt hinter den Sicherheitskontrollen zum Bum-meln ein, und im Terminal D finden die Passagiere im neu eröffneten Shop „Remember Berlin“ ausgefallene Souvenirs sowie viele weitere Accessoires und Spezialitäten.



In der Airport City entsteht ein weiteres 3-Sterne-Hotel. Investor ist die Dietz Airport Hotels Grundbesitz GmbH, Betreiber ist die Intercity Hotel GmbH. Geplant sind 359 Zimmer sowie ein Konferenz- und Wellness-Bereich.

Investieren am BER Individuelle Nutzungskonzepte in Flughafennähe

Die Flughafengesellschaft ist der größte Anbieter qualifizierter Gewerbeflächen im Umfeld des Flughafens Berlin Brandenburg. Der BER steht für beste Business- und Investmentperspektiven. Projektentwickler und Investoren haben das Potenzial und die Möglichkeiten des Standortes frühzeitig erkannt und bereits erste Pilotprojekte realisiert. Das Portfolio umfasst derzeit insgesamt neun Entwicklungsgebiete, die sowohl auf dem Gebiet des Flughafens als auch außerhalb des Sicherheitszaunes liegen und ganz unterschiedliche Lagequalitäten aufweisen.

Für nahezu alle Nutzergruppen wie zum Beispiel Büro, Hotellerie, Freizeit, Kongress und Konferenz, Gewerbe, Logistik und Light Manufacturing sowie flughafenspezifische Dienstleistungen können entsprechende Grundstücke angeboten werden.

In der Airport City, dem Dienstleistungszentrum direkt vor dem neuen Terminal, konnte aufgrund der positiven Marktnachfrage 2014 ein weiterer Investor für die Errichtung eines zweiten Hotels gebunden werden. Mittelfristig wird in der Airport City großes Potenzial zur Realisierung

eines weiteren Büroprojektes gesehen. Der Business Park Berlin ist mit ca. 157 Hektar Fläche der größte zusammenhängende Gewerbepark Berlins. Nach aktuellem Vermarktungsstand sind bereits rund 45 Prozent der Grundstücksflächen veräußert. Die ersten beiden Erschließungsabschnitte sind realisiert, der dritte Abschnitt wird in Abhängigkeit von der Nachfragesituation angegangen. Die nach der Eröffnung des BER allgemein erwartete hohe Nachfrage kann hier zeitnah befriedigt werden.



ECE hat gemeinsam mit der Steigenberger-Gruppe ein 4-Sterne-Superior-Hotel realisiert.



Wartungshangar von airberlin und Germania im Westen des BER.



Blick in die Airport City vor dem Terminal aus östlicher Richtung. Beidseitig der Zufahrtsstraße ist noch ausreichend Platz für weitere Gewerbeentwicklung vorhanden.

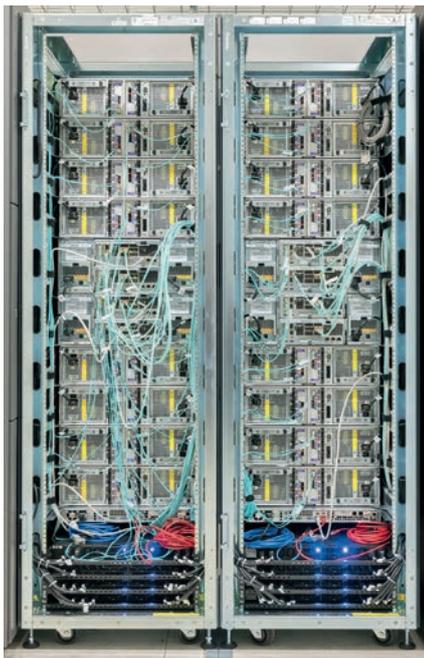
Neues vom BER





Der BER eröffnet 2017

Der Zeitplan steht



Die Umrüstung des „zentralen Nervensystems“ des künftigen Flughafens Berlin Brandenburg ist abgeschlossen: Am 19. Februar 2015 ging das neue BER-NET in Betrieb.

Der Flughafen Berlin Brandenburg soll im zweiten Halbjahr 2017 eröffnet werden. Dieses Terminband hat die Flughafengesellschaft im Laufe des Jahres 2014 erarbeitet. Das Terminband und die Meilensteine dahin wurden nach der Aufsichtsratssitzung am 12. Dezember 2014 der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit der Entscheidung, den BER im zweiten Halbjahr 2017 zu eröffnen, endet eine zweijährige Phase ohne Eröffnungstermin und ohne klare Perspektive für die Fertigstellung des BER. Mit der Festlegung eines Terminbandes endet auch die Phase der Grundlagenarbeiten, in der die Flughafengesellschaft Grundsatzthemen wie beispielsweise das unterdimensionierte LAN-Netz, lückenhafte Dokumentationen oder die inkonsistente Raumnummernsystematik abräumen musste, die einem verlässlichen Meilensteinplan bis zur Eröffnung bislang im Weg standen.

Bauen in der Fläche

Mit den im Oktober 2014 neu eingeführten Flächenteams hat die Flughafengesellschaft für jedes einzelne

Baufeld klare Verantwortlichkeiten geschaffen. Diese sind gemäß Landesbauordnung (LBO) und Honorarordnung für Architekten- und Ingenieurleistungen (HOAI) besetzt. Ein Teilprojektleiter der FBB bearbeitet zusammen mit Vertretern von Projektsteuerung, Planung und Objektüberwachung einen definierten Abschnitt des Fluggastterminals. Mit Stand Mai 2015 sind über 600 Bauarbeiter auf der Baustelle beschäftigt. Die Trassensanierung im Fluggastterminal ist zu 70 Prozent abgeschlossen. Verortete Mängel im baulichen Brandschutz sind zu 47 Prozent abgearbeitet. Sonstige Feststellungen, wie Mängel und Restleistungen, sind zu 54 Prozent beseitigt.

Entrauchung

Die Flughafengesellschaft hat im zweiten Halbjahr 2014 die beiden Brandschutzprobleme gelöst, die einer Eröffnung des Flughafens bislang im Weg standen. Für die Entrauchung des sogenannten C-Riegels (das „Gebäude im Gebäude“ in der Haupthalle) wurde die Anlage 14 in kleinere, besser steuerbare Anlagen unterteilt. Der



Das Pier Nord wurde als Erstes fertiggestellt und vom Bauordnungsamt abgenommen.



Am Pier Süd wird eine unterirdische Sprinkleranlage errichtet.



Kabeltrassensanierung auf der Ebene 2 im Mainpier Nord.

Rauch aus den oberen Ebenen 2 und 3 wird zukünftig über das Dach abgeleitet. Für den A-Riegel – damit ist das Mainpier des Terminals gemeint – hat die Flughafengesellschaft entschieden, dass im Brandfall der Rauch durch Deckenöffnungen abgeführt wird statt seitlich wie bislang geplant und gebaut. Die Anlagen werden entsprechend umgebaut. Zudem werden (wie bereits bei der Anlage 14 erfolgreich

eingesetzt) sogenannte Frequenzumformer eingebaut, mit denen sich die Absaugleistung variabel einstellen lässt.

Pier Nord und Pier Süd

Die Bauarbeiten am Pier Nord sind abgeschlossen. Die Nutzungsfreigabe durch die Behörde wurde am 19. Dezember 2014 erteilt. Beim Pier Süd sind die Erdarbeiten an der unterirdischen

Sprinklerzentrale sowie die Baugrubensicherung abgeschlossen und der Rohbau vorbereitet. Die Deckenhohlraumsanierung läuft. Mit der fristgerechten Einreichung des 3. Nachtrags zur Baugenehmigung Pier Süd Ende Januar wurde der erste wichtige Meilenstein des Jahres 2015 erreicht. Das Pier Süd wird 2015 baulich fertiggestellt werden.



Nach Berechnungen und Prüfung durch Sachverständige ist eine teure und zeitintensive Verlegung von Stromschienen vermeidbar. Die Sanierung der Hauptverkabelung erfolgte stattdessen über eine Mängelbeseitigung durch die Firmen. Die Arbeiten konnten Anfang Juni 2015 abgeschlossen werden.

Meilensteine bis zur Eröffnung Ausblick bis 2017

Nachdem die Grundsatzthemen abgeräumt sind, beginnt im Jahr 2015 die Phase der baulichen Fertigstellung des Flughafens. Die Meilensteine sind klar und öffentlich kommuniziert: Bis Mitte 2015 sollen alle Planungsarbeiten vorliegen, bis März 2016 soll die bauliche Ausführung abgeschlossen sein. Um keine Zeit zu verlieren, werden nun zunächst die Bereiche abgearbeitet, die nicht vom Umbau der Entrauchungsanlagen betroffen sind. Bis Mitte 2015 sollen 50 Prozent der Flächen des Fluggastterminals

fertiggestellt sein. Parallel werden die Planungen für den Umbau der Entrauchungsanlagen erstellt. Wenn diese vorliegen, werden die restlichen Flächen fertiggestellt und Inbetriebnahmen sowie Abnahmen vorbereitet.

Am Meilensteinterminplan wird sich der Projektfortschritt nun öffentlich messen lassen. Die Flughafengesellschaft berichtet regelmäßig über die Baufortschritte. Alle Interessierten können sich zudem mit ihren Fragen über die neue Online-Plattform

www.direktzumber.de direkt an die Verantwortlichen richten.

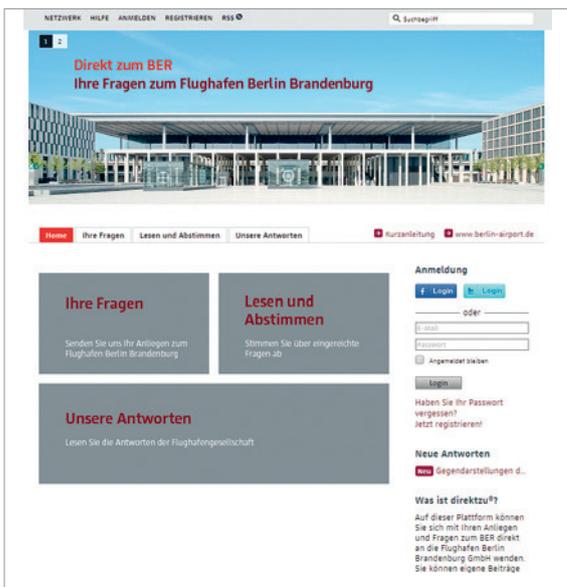
2016 schließt sich mit den Abnahmen und Tests Phase 3 bis zur Eröffnung des Flughafens in der zweiten Jahreshälfte 2017 an. Wie lange dies dauert, hängt einerseits davon ab, wie gut die Prüf- und Dokumentationsunterlagen der Flughafengesellschaft sind, andererseits davon, wie viel Zeit die Sachverständigen und die abnehmenden Behörden benötigen. Nach einem Probetrieb kann dann der BER an den Start gehen.



Die Pavillons nördlich und südlich des Terminals sind fertiggestellt und werden gemeinsam mit dem Terminal in Betrieb genommen.



In den Kanälen der Entrauchungsanlage 14 sind Umbauten nötig, damit die Anlage sicher funktioniert.

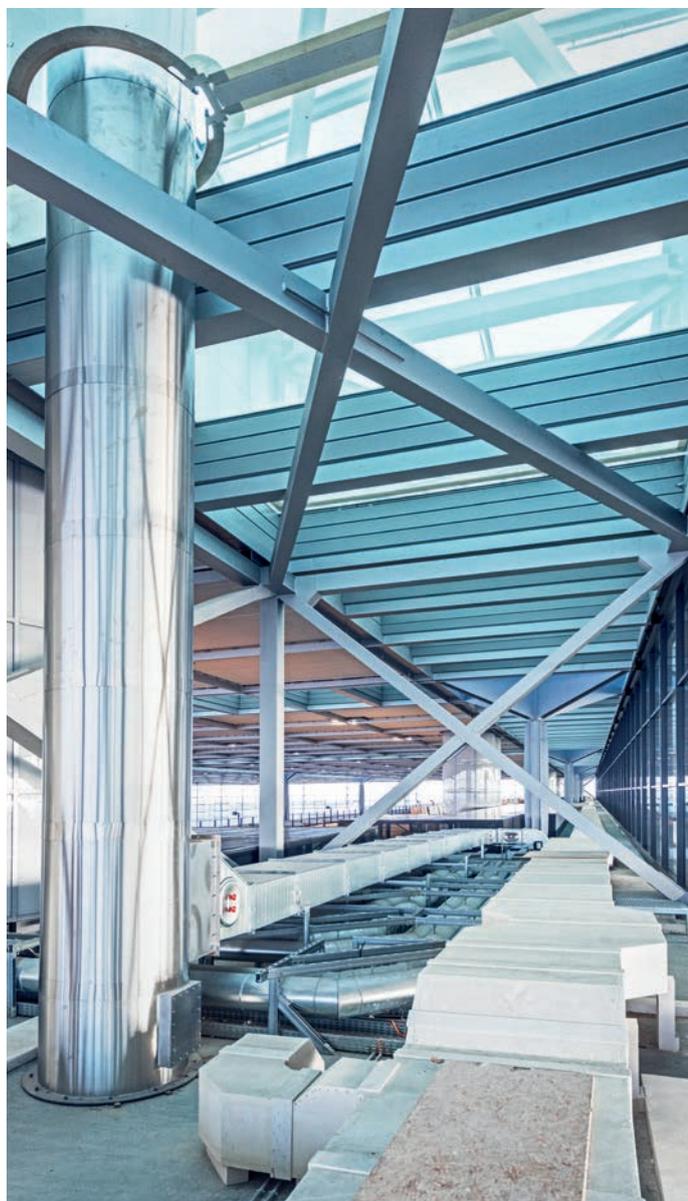


Alle Interessierten können auf „Direkt zum BER“ ihre Fragen zum Flughafen Berlin Brandenburg stellen oder über die Fragen der anderen Nutzer abstimmen. „www.direktzumber.de“

Die Flughafengesellschaft informiert die Öffentlichkeit nach jeder Aufsichtsratssitzung mit dem Sachstandsbericht BER über den Bau des Flughafens Berlin Brandenburg.



Im Deckenhohlraum verlegte Kabel und Kabeltrassen waren teilweise nicht abnahmefähig und werden nun abgeklemmt, zurückgebaut und nach den gültigen Vorschriften neu verlegt.



Für die Entrauchung des sogenannten C-Riegels werden noch zwei zusätzliche Entrauchungstürme errichtet, sodass der abgesaugte Rauch über das Dach des Terminals vertikal nach außen strömen kann.

Nachbar Flughafen





BER aktuell

Zeitung für die Nachbarn des Flughafens Berlin Brandenburg

SPRINT zum BER

Meilenstein erreicht

Hier erfahren Sie alles über die fristgerechte Einreichung des 5. Nachtrags zur Baugenehmigung.

Seite 2

Nachbar Flughafen

Das grüne Band

Lesen Sie mehr über die Fertigstellung der Kompensationsmaßnahmen im Umfeld des BER.

Seite 6

Im Fokus

Erlebnis Flughafen

Haben Sie Lust an einer Flughafentour teilzunehmen? Wir zeigen Ihnen, welche Touren es gibt.

Seiten 8 & 9



Nordbahnsanierung hat begonnen

Offizieller Startschuss der Bauarbeiten fiel am 6. Mai 2015



Zahl des Monats

1.500

neue Lampen werden während der Sanierung der künftigen nördlichen Start- und Landebahn des BER für die Befeuersanlage verbaut. Mit diesem Schritt wird die gesamte Befeuersanlage auf langlebige und stromsparende LED-Technik umgestellt.

Kurzmeldungen

→ **Passagierwachstum hält an**

Die Passagierzahlen der Berliner Flughäfen sind weiter im Plus. Im April starteten und landeten 2.406.528 Passagiere in Schönefeld

Die Nachbarschaftszeitung BER aktuell erscheint monatlich und wird an alle Anwohner rund um den Flughafen Berlin Brandenburg kostenlos verteilt.

Umlandarbeit Verantwortungsvoller Nachbar für die Region

Das Umfeld um den Flughafen Berlin Brandenburg ist einer der Wachstumskerne der deutschen Hauptstadtregion. Der BER schafft Arbeitsplätze und sichert Mobilität. Ganz klar ist diese Entwicklung an den steigenden Grundstückspreisen im Umland zu sehen oder am Bevölkerungszuzug in den Flughafengemeinden. Dem gegenüber steht die Belastung durch

Fluglärm. Die Flughafengesellschaft übernimmt als Nachbar gesellschaftliche Verantwortung für die Region und setzt dabei auf konstruktiven Dialog. Die Umlandbeauftragte steht in ständigem Kontakt und Austausch mit den Vertretern der Landkreise, Gemeinden und Stadtbezirke. Gemeinsam werden neue Konzepte entwickelt und umgesetzt.

← Bild Seite 30 / 31: Die Flughafengesellschaft unterstützt Vereine im Umland, wie die Rudergemeinschaft Rotation e. V.

Spenden und Sponsoring

2014 leistete die Flughafengesellschaft insgesamt für 113 Projekte im Kinder- und Jugendbereich finanzielle Unterstützung. Diese erfolgte in Form von Sponsoring, Spenden oder direkten Kostenübernahmen für Vereine, Kindertagesstätten und Schulen, die sich hauptsächlich im unmittelbaren Flughafenumland befinden. Die geförderten Projekte sind den Kategorien Sport, Kultur, Soziales und Bildung zuzuordnen. Im sportlichen Bereich sind die Ballsportarten Fußball und Volleyball dominierend, werden aber durch zahlreiche andere Sportarten wie zum Beispiel Rudern, Radsport oder Bogenschießen ergänzt. Das zeigt, wie facettenreich die Möglichkeiten im Freizeitbereich in der Region sind. Die Unterstützung für kulturelle Veranstaltungen wie Musicals, Jazz- oder Klassikfestivals im Umland konnte im letzten Jahr ausgebaut werden. Förderungen für Kindertagesstätten, Schulen oder Jugendbegegnungstätten runden das Engagement der Flughafengesellschaft ab. Durch die finanzielle Hilfe konnten die Institutionen beispielsweise neue Musikinstrumente anschaffen, internationale Schulprojekte realisieren oder neue Spielgeräte erwerben.



Voller Einsatz der Nachwuchskicker des SC Eintracht Miersdorf Zeuthen 1912 e.V.

Umlandprojekte

Neben der direkten finanziellen Unterstützung wurde das Projekt der Kulturpatenschaften erfolgreich fortgesetzt. Rund 900 Kinder aus Schulen und Kindertagesstätten profitierten vergangenes Jahr von kostenlosen Theaterbesuchen oder einer Puppentheatervorstellung direkt vor Ort in ihrer Einrichtung.

Am bundesweiten Vorlesetag beteiligten sich im dritten Jahr in Folge Mitarbeiter der Flughafengesellschaft und lasen während einer Unterrichtsstunde in einer Schule der Flughafenregion Geschichten vor.

Kooperationen der Flughafengesellschaft im Umland werden grundsätzlich mit dem Ziel der Regelmäßigkeit geschlossen. Nur so kann langfristig und nachhaltig ein Mehrwert für die Region geschaffen werden.



Die Flughafengesellschaft unterstützte 2014 insgesamt 113 Projekte im Flughafenumland.

→ Sanierung der Nordbahn:

Während der Sanierung der Nordbahn in Schönefeld hat die Flughafengesellschaft ein Anwohnertelefon eingerichtet:

Tel.: 030 | 6091-6091

kontakt

@anwohnerinfo-ber.de

→ Kontakt:

Weitere Informationen sowie Ansprechpartner finden Sie im Nachbarschaftsportal:

<http://nachbarn.berlin-airport.de>



Im Jahr 2014 hat die Flughafengesellschaft insgesamt zehn Infoveranstaltungen angeboten, bei denen sich die Anwohner individuell informieren konnten.

Schallschutzprogramm BER Anwohner erhalten Anspruchsermittlung schnellstmöglich

Das Schallschutzprogramm für den BER ist das derzeit größte Schallschutzprogramm an einem Flughafen in Deutschland. Es ist gleichzeitig das anspruchsvollste: Für den Tagschutzbereich mit rund 14.000 Anspruchsberechtigten ist ein Schutzniveau festgeschrieben, das es nach Kenntnis der Flughafengesellschaft an keinem anderen Flughafen, geschweige denn bei einem anderen Verkehrsträger, gibt.

Das Oberverwaltungsgericht Berlin Brandenburg hatte das strenge Schutzziel für den Tagschutz in seinem Urteil vom April 2013 konkretisiert. Die Flughafengesellschaft hat unmittelbar darauf entschieden, das Urteil zu akzeptieren. Seitdem ist das Schallschutzprogramm personell, organisatorisch und inhaltlich neu aufgestellt und das zur Verfügung stehende Budget sukzessive von 140 Millionen Euro auf 730 Millionen Euro

aufgestockt worden. Damit hat die FBB die entscheidenden Voraussetzungen geschaffen, das Schallschutzprogramm zügig umzusetzen und die Auflagen aus dem Planfeststellungsbeschluss für den Flughafen zu erfüllen. Angesichts der im Mai 2015 gestarteten Sanierung der Start- und Landebahn des Flughafens Schönefeld und der damit verbundenen vorübergehenden Nutzung der BER-Südbahn hatte sich die Flughafengesellschaft zunächst



Die Anwohner können sich nach Erhalt ihrer Anspruchsermittlung Schallschutz, zum Beispiel Schallschutzfenster, einbauen lassen.

auf die Ausstattung der Südbahn-anwohner mit Anspruchsermittlungen konzentriert. Zu Jahresbeginn 2015 wurde die Arbeit am Schallschutz auf das gesamte Schutzgebiet ausgedehnt. Die Flughafengesellschaft führt für die Anwohner Infoveranstaltungen durch, auf denen sie ihre individuellen Fragen klären können. Ziel der FBB ist, bis Ende 2015 alle Nachbarn, die einen bearbeitbaren Antrag gestellt haben, mit ihrer individuellen Anspruchsermittlung auszustatten. Das heißt: Die Eigentümer können Schallschutz einbauen lassen.

→ Kontakt:

Das Schallschutzteam steht jedem Anwohner, der Fragen zu seiner Anspruchsermittlung und zur baulichen Realisierung hat, mit Hinweisen und Antworten zur Seite. Die Anwohner, die eine Entschädigung statt einer Anspruchsermittlung für bauliche Maßnahmen erhalten, können ein kostenloses, freiwilliges Beratungsangebot der Flughafengesellschaft in Anspruch nehmen. Alle Informationen und Kontakte finden sich im Nachbarschaftsportal:

<http://nachbarn.berlin-airport.de>

Anwohnerinfo zum Schallschutzprogramm

Tel.: 030 | 6091-73500

(dienstags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr)

Umwelt







Zur ILA kamen auch besonders laute Maschinen nach Schönefeld. Zur besseren Vergleichbarkeit sind diese Flüge nicht in der Statistik enthalten.

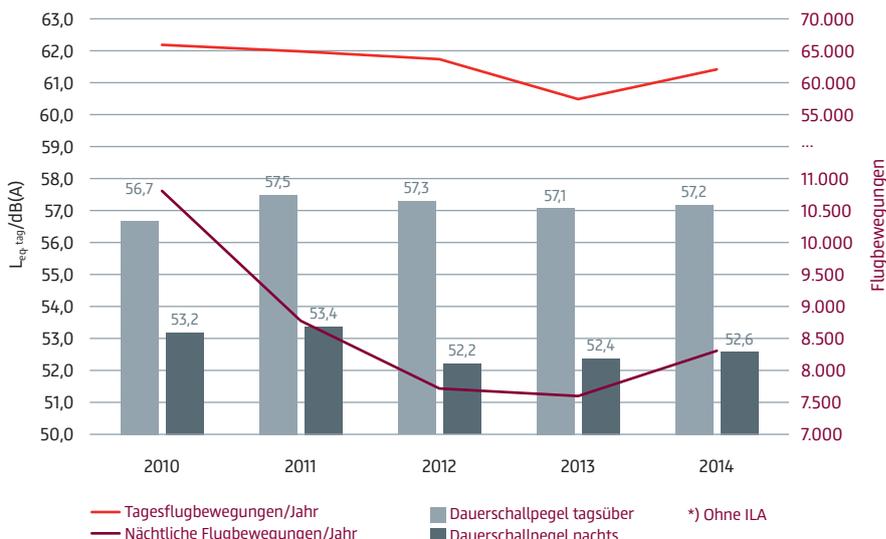
Fluglärmmanagement Überwachen, berechnen, mindern

← Bild Seite 36 / 37: Die größte Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme für den Bau des BER ist die ökologische Aufwertung der Zülniederung.

2014 verzeichneten die Flughäfen Schönefeld und Tegel ein Passagierplus von 6,3 Prozent. Durch eine verbesserte Auslastung der Flugzeuge und den Einsatz größerer Maschinen gelang es, die Zunahme der Flugbewegungen auf ein Plus von rund 5 Prozent zu begrenzen. Trotz der Zu-

nahme der Flugbewegungen blieb der Tagesdauerschallpegel in Tegel im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich. In Schönefeld war ein sehr moderater Anstieg des Tagesdauerschallpegels um 0,7 dB zu verzeichnen, der damit wieder auf dem Niveau von 2012 lag.

Dauerschallpegel Schönefeld*



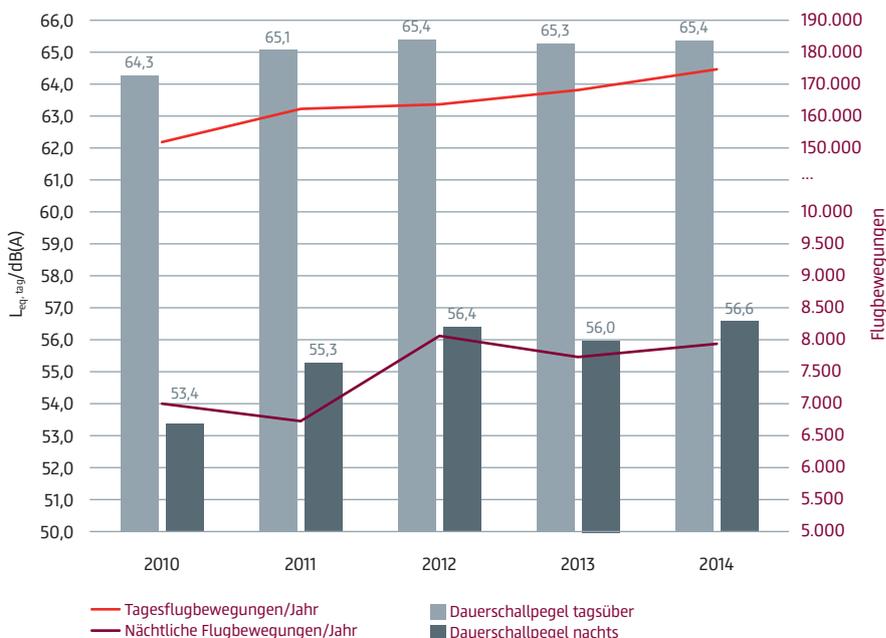
Dauerschallpegel SXF

In Schönefeld wurden 2014 5.057 Luftfahrzeuge mehr abgefertigt als im Vorjahr. Damit erreichten die Verkehrszahlen annähernd das Niveau des Jahres 2012. Der Jahres-Dauerschallpegel stieg dementsprechend wieder um 0,7 dB auf das Niveau des Jahres 2012 an. Die Zahl der nächtlichen Flugbewegungen in Schönefeld ging von 2010 mit 10.819 auf 8.352 Flugbewegungen im Jahr 2014 zurück. Der Dauerschallpegel für den Nachtzeitraum sank im gleichen Zeitraum von 53,2 auf 52,6 dB(A).

Dauerschallpegel TXL

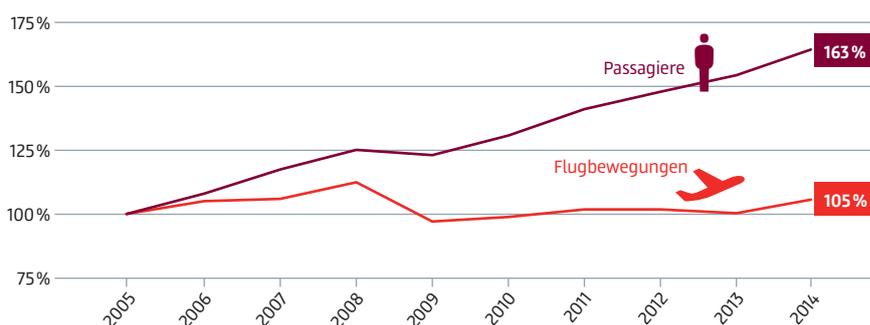
Der mittlere äquivalente Dauerschallpegel an den Messstellen in der Umgebung des Flughafens Tegel ist im Vergleich zum Vorjahr im Mittel annähernd gleich geblieben (+ 0,1 dB(A)). Die nächtlichen Flugbewegungen stiegen im Jahr 2014 um ca. 2,4 Prozent an und damit in etwas geringerem Umfang als die Gesamtflugbewegungen. In den der Berechnung des Dauerschallpegels zugrunde liegenden sechs verkehrsreichsten Monaten (Mai bis Oktober) ergab sich ein Anstieg der nächtlichen Flugbewegungen um 14,6 Prozent. Hieraus resultiert der Anstieg des durchschnittlichen nächtlichen Dauerschallpegels um 0,6 dB auf 56,6 dB(A).

Dauerschallpegel Tegel*



*) In den Jahren 2012 und 2013 wurden die Messstellen 44 (Lüdenscheider Weg) und 46 (Teichstraße) aus technischen Gründen außer Betrieb genommen. Um eine Vergleichbarkeit mit den Jahren 2009 bis 2012 herzustellen, werden die beiden Messstellen daher in der obigen Darstellung für den Gesamtzeitraum nicht berücksichtigt.

Immer effizienter: Berlins Luftverkehr





Der Großteil der Flugzeuge in Berlin ist den leisen Lärmklassen 1 bis 3 zuzuordnen, wie dieser Airbus A320-211 der Germanwings.

Lärmbezogene Entgelte deutlich angehoben

Die Zahl der Flugzeuge, die besonders hohe Lärmimmissionen verursachen, ist in den vergangenen fünf Jahren an den Flughäfen Tegel und Schönefeld deutlich zurückgegangen. So hat sich die Zahl der Flugbewegungen der Lärmklasse 4 seit 2010 am Flughafen Schönefeld halbiert, am Flughafen Tegel ist sie auf rund ein Viertel des Ausgangswertes gesunken. Im gleichen Zeitraum nahm die Zahl der Flugbewegungen von Maschinen, die der leiseren Lärmklasse 3 angehören, am Flughafen Tegel deutlich zu. Am Flughafen Schönefeld nimmt sie aufgrund des Rückgangs der Verkehrszahlen seit 2010 ab. Die Entwicklung am Flughafen Tegel geht wohl zur Hälfte darauf zurück, dass lauterer Fluggerät (Lärmklasse 4)

durch modernere Maschinen (Lärmklasse 3) ersetzt wurde. Die andere Hälfte des Anstiegs in Lärmklasse 3 ist auf den allgemeinen Anstieg der Verkehrszahlen zurückzuführen. Die am Flughafen Schönefeld im Jahr 2014 durchgeführten Hilfsflüge stellten unvermeidliche Ausnahmen dar, die zu 14 Flugbewegungen der Lärmklassen 6 und 7 führten.

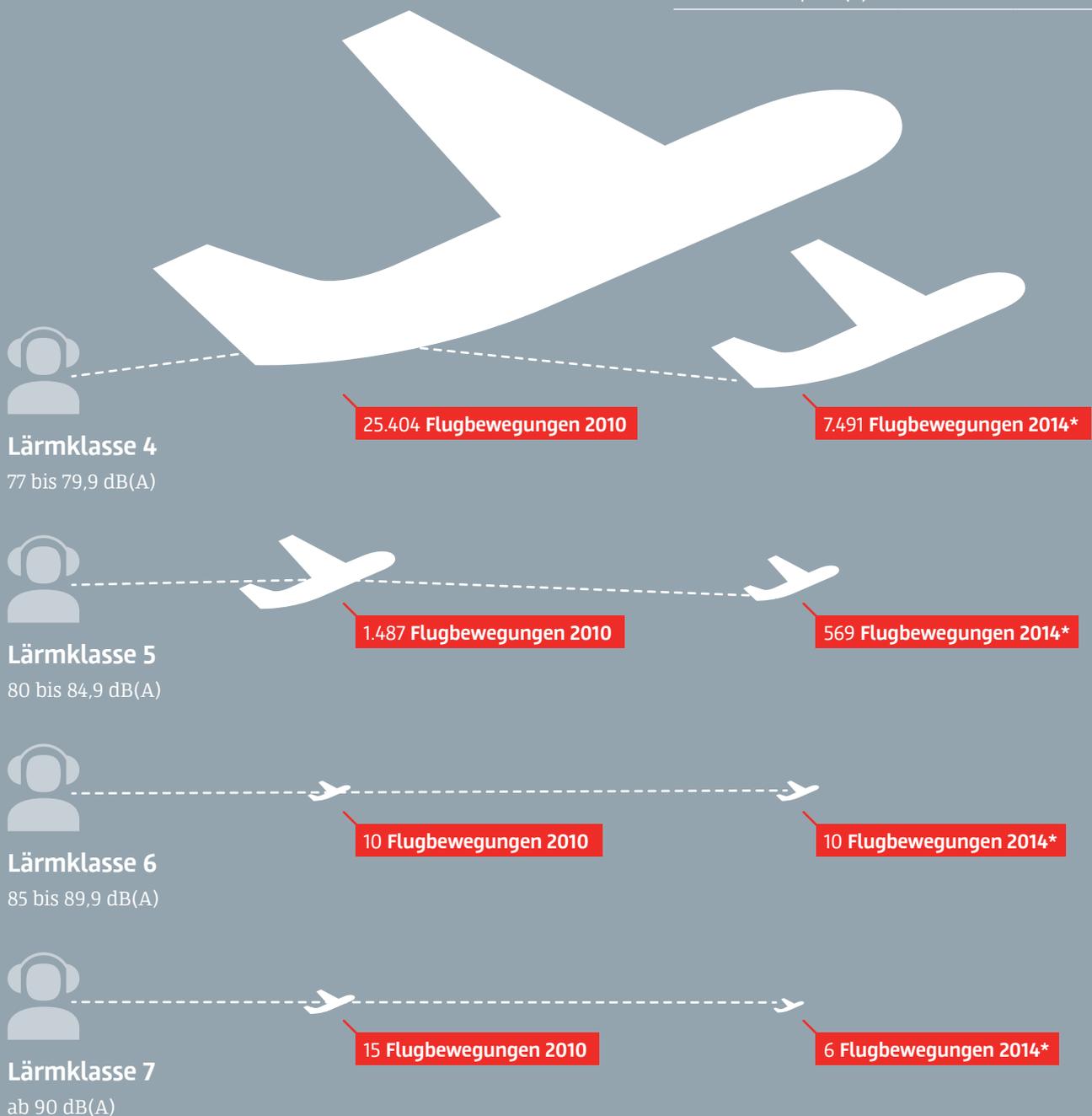
Mit Blick auf die Entwicklung des Dauerschallpegels über die Jahre 2010 bis 2014 lässt sich feststellen, dass die Verbesserungen durch den Einsatz leiseren Fluggeräts durch den Anstieg der Flugbewegungen wieder aufgezehrt wurden, sodass die Dauerschallpegel in den vergangenen Jahren in etwa konstant geblieben sind.

In Schönefeld und Tegel zahlen die Airlines ein lärmbezogenes Start- und Landeentgelt. Im Jahr 2014 wurden die Entgelte für die Lärmklassen 4 bis 7 deutlich erhöht. Außerdem erfolgte eine Neueinteilung der Flugzeugtypen in die Lärmklassen. So ergab sich eine Erhöhung der Lärmklasse von 3 auf 4 für die Flugzeugtypen Boeing 737-800/900, Boeing 757 und nach Kapitel 3 zertifizierte Airbus A321-200. Das Flugzeugmuster Airbus A330 wird ab dem Jahr 2014 statt in der Lärmklasse 4 in der Lärmklasse 5 abgerechnet. Dadurch erhöht sich der Druck auf die Airlines, besonders nachts leisere Flugzeuge einzusetzen und die Modernisierung der Flugzeugflotten unvermindert fortzusetzen.

Flugbewegungen nach Lärmklassen

Zahl der lauten Flieger nimmt ab

Lärmklasse	Flugbewegungen	
	2010	2014*
 Lärmklasse 1 bis 70,9 dB(A)	15.200	12.193
 Lärmklasse 2 71 bis 73,9 dB(A)	15.411	20.190
 Lärmklasse 3 74 bis 76,9 dB(A)	177.606	211.212



* Im Jahr 2014 wurden die Lärmklassen neu festgesetzt. Um einen Vergleich mit den Vorjahren zu ermöglichen, wurde die Zuordnung der 2014er-Flugbewegungen nach Lärmklassen anhand der Lärmklasseneinteilung 2013 ausgewiesen.



Die mobilen Messstellen werden an wechselnden Standorten rund um die Flughäfen aufgestellt.

Transparenz für die Anwohner

Flughäfen sind vom Gesetzgeber dazu verpflichtet, auf dem Flughafen und in dessen Umgebung Messstellen zur Dokumentation des Fluglärms zu betreiben. Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH hat zu diesem Zweck in der Umgebung der Flughäfen Schönefeld und Tegel insgesamt 22 stationäre Messstellen installiert (Stand 31. Dezember 2014). Die Messergebnisse werden monatlich an die zuständigen Behörden und die Fluglärmkommission übermittelt sowie im Internet veröffentlicht.

<http://nachbarn.berlin-airport.de>

Stationäre Messungen

Die Standorte für die stationären Messstellen zur Dokumentation des Fluglärms werden in Absprache mit der Fluglärmkommission festgelegt, in der die Anrainergemeinden vertreten sind. Grundsätzlich werden Messstellen entlang der An- und Abflugrouten und in einzelnen Ortschaften platziert, die von Fluglärm betroffen sind. Bei der Auswahl der Standorte werden andere Lärmquellen wie Hauptverkehrsstraßen oder Bahnlinien gemieden, die zu einer Verfälschung der Ergebnisse

führen. Die Messdaten werden einmal täglich von den Messstellen abgerufen und den Flugbewegungen auf Basis der Radardaten der Deutschen Flugsicherung zugeordnet. Lärmereignisse, die durch andere Lärmquellen als den Flugverkehr verursacht wurden, werden im Nachgang ermittelt und aus der Statistik entfernt. Zusätzlich werden Wetterdaten hinzugezogen, um eine Verfälschung der Messergebnisse zu vermeiden. Durch diese Form der Fluglärmüberwachung ist die FBB in der Lage, Auskunft über die Lärmimmissionen jeder Flugbewegung zu geben und die Entwicklung der Fluglärm-situation verlässlich und kontinuierlich zu dokumentieren. Die Daten werden insbesondere für die Berechnung der lärmbezogenen Start- und Landeentgelte sowie für die Bearbeitung von Beschwerden herangezogen. Anlässlich der Internationalen Luft- und Raumfahrttausstellung (ILA) wurden im Jahr 2014 sieben Messstellen entlang der Südbahn des Flughafens BER in Betrieb genommen (Messstellen 12 bis 17 und 21). Die Messstellen 12 (Karolinenhof-Süd), 13 (Schulzendorf), 15 (Kienitzberg) und 17 (Blankenfelde-

Süd) blieben auch nach der ILA in Betrieb, da dort auch der Fluglärm der Nordbahn erfasst werden kann.

Mobile Messungen

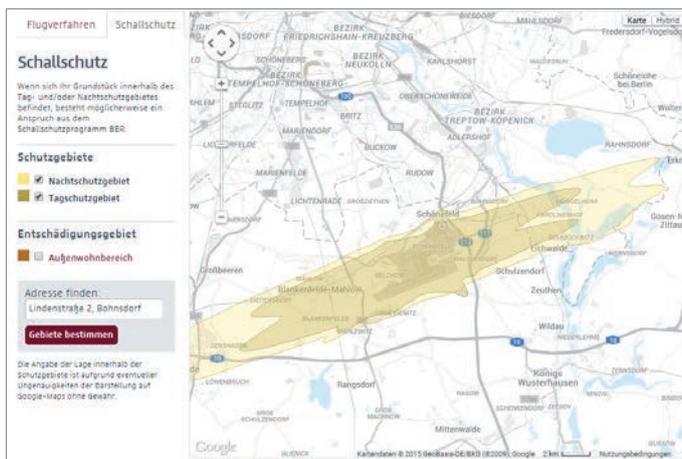
Zusätzlich zu den Messungen an den stationären Messstellen führt die Flughafengesellschaft mobile Messungen durch, bei denen in der Regel über einen Monat die Fluglärmereignisse aufgezeichnet werden. Im Hinblick auf die Lärmmesstechnik entspricht die Anlage den Anforderungen stationärer Messstellen. Das Messmobil wird auf Bitten der Fluglärmkommission oder der Gemeinden bzw. auf Anregung Betroffener eingesetzt.

Um die Veränderungen der Lärmbelastung im Umfeld des BER zu dokumentieren, hat die Flughafengesellschaft seit 2010 Messungen an 48 Standorten vorgenommen, davon neun im Jahr 2014. Zwei Messungen (Groß Kienitz und Rotberg) fanden 2014 anlässlich der Internationalen Luftfahrttausstellung ILA in Schönefeld statt. Drei mobile Messungen fanden 2014 im Umfeld des Flughafens Tegel statt.



Messstellen an den Flughäfen SXF, BER und TXL.

- geplante Messstellen
- stationäre Messstellen



nen, sondern nördlich und südlich versetzt. In diesen Gegenden werden Landungen in der Regel deutlich leiser wahrgenommen als Starts. Das Angebot hat die Flughafengesellschaft auf Anregung von Bürgern umgesetzt.

Flugbewegungen live

Mit dem Informationstool Travis werden für Schönefeld und Tegel die aktuellen Flugbewegungen mit wenigen Minuten Verzögerung abrufbar. Interessierte erfahren mit wenigen Klicks, um welchen Flugzeugtyp und welche Airline es sich gehandelt hat, Start bzw. Ziel, die Flughöhe, die Geschwindigkeit sowie Anflug- bzw. Steigwinkel. Der Nutzer kann an beliebiger Stelle ein Häuschen auf der Karte platzieren und sich anzeigen lassen, in welcher Höhe ein Flugzeug das Haus überfliegt oder welchen seitlichen Abstand das Haus zur An- bzw. Abfluggrundlinie hat. Auch die Daten der Fluglärmmessstellen werden angezeigt.

Fluglärmprognose BER

Die „Fluglärmprognose BER“ bietet

Informationen zur Entwicklung des Fluglärms nach Inbetriebnahme des neuen Flughafens. Mit der Fluglärmprognose kann für jede Adresse in der Umgebung des BER abgeschätzt werden, wie hoch die Flugzeuge über das Haus fliegen und – sofern die angegebene Adresse innerhalb der dargestellten Flugkorridore liegt – welche Maximalpegel auftreten werden. Auch der prognostizierte äquivalente Dauerschallpegel wird für jede eingegebene Adresse ermittelt.

Betriebsrichtungsprognose

Mit der Betriebsrichtungsprognose wird angezeigt, in welche Richtung die Flugzeuge voraussichtlich starten werden. Hilfreich ist diese Information für Anwohner, die nicht direkt unter den An- und Abflugstrecken woh-

Fluglärm-Informations- und Beschwerdesystem

Hilfsflüge mit schweren Transportmaschinen, Gewitterfronten, ein Wechsel der Wind- und damit auch der Betriebsrichtung, in der die Flugzeuge starten und landen: All diese Faktoren können dazu führen, dass sich Nachbarn im Umfeld der Flughäfen Schönefeld und Tegel gestört fühlen. Die Flughafengesellschaft nimmt die Hinweise und die Kritik der Anwohner gern entgegen und hat dafür das Fluglärm-Informations- und Beschwerdesystem eingerichtet, mit dessen Hilfe Fragen oder Beschwerden effizient bearbeitet und schnell beantwortet werden können.

Mehr Informationen finden Sie im Nachbarschaftsportal:

<http://nachbarn.berlin-airport.de>

Luftgüteüberwachung Alles im grünen Bereich

Um die Luftqualität und die Umweltwirkungen des Luftverkehrs langfristig zu untersuchen, hat die Flughafengesellschaft im Jahr 2011 mit Blick auf den BER ein Luftgüte- und Umweltuntersuchungsprogramm gestartet.

Luftgütemessstelle

An der Luftgütemessstelle „Flughafen Schönefeld“ am östlichen Kopf der zukünftigen Nordbahn des BER werden die verkehrstypischen Luftschadstoffe Kohlenmonoxid, Stickstoffoxide, Ozon sowie Feinstaub aus dem Flugbetrieb, aus dem Kraftfahrzeugverkehr und der Hintergrundbelastung kontinuierlich erfasst. Die Immissionsmessungen werden auf Grundlage von Grenzwerten nach der 39. Bundes-Immissionsschutzverordnung (BImSchV) bewertet. Diese Aufgabe übernimmt

das Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg (LUGV). Die Ergebnisse werden täglich auf der Internetseite der Flughafengesellschaft aktualisiert. Benzol, Benzo(a)pyren (als Leitsubstanz der PAK), Kohlenwasserstoffe und Ruß werden über längere Zeiträume gesammelt und vom Landeslabor Berlin-Brandenburg untersucht.

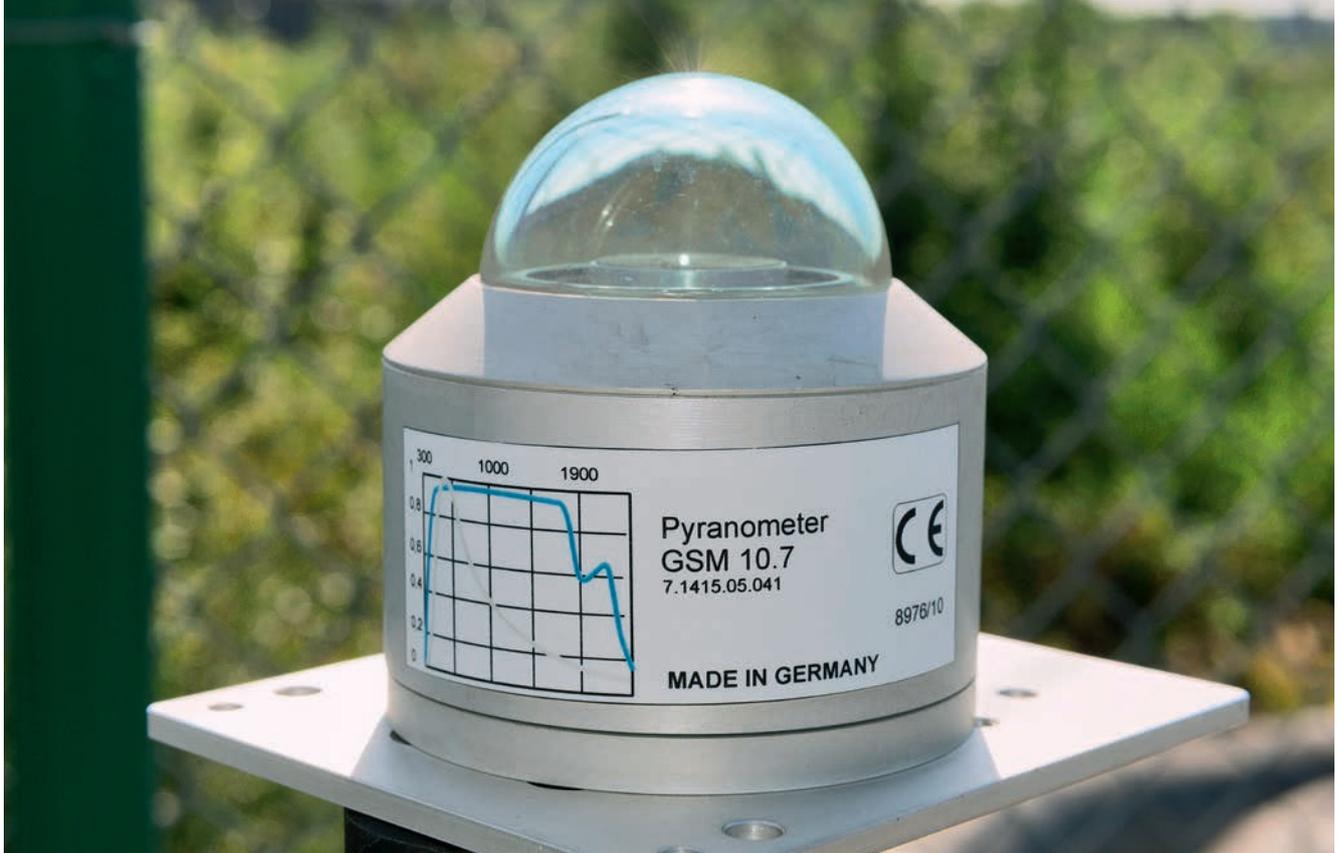
Die Kohlenmonoxid-, Stickstoffdioxid-, Ozon- und Feinstaubkonzentrationen am Flughafen Schönefeld waren 2014 mit den vorstädtischen Monatsmittelwerten der Luftgütemessstelle des LUGV in Blankenfelde-Mahlow vergleichbar. An zwölf Tagen des Jahres wurde der Grenzwert für Feinstaub PM 10 überschritten. Zulässig sind 35 Tage. Der vom Gesetzgeber vorgegebene 8-Stunden-Mittelwert für Ozon wurde 2014 13-mal überschritten. Die Auslöse-

schwelle liegt bei 25 Überschreitungen. Die Grenzwerte und Auslöseschwellen der 39. BImSchV wurden damit am Flughafen Schönefeld im Jahr 2014 für keinen der gemessenen Schadstoffe überschritten.

Biomonitoring

Beim Biomonitoring steht die tatsächliche Einwirkung der Luftschadstoffe auf die belebte Umwelt im Flughafenumfeld im Mittelpunkt. Das heißt, mithilfe des Biomonitorings soll die Frage beantwortet werden, ob und wenn ja welcher Schadstoffbelastung Gras als Futtermittel oder Grünkohl als Lebensmittel ausgesetzt sind – und welchen Anteil daran der Luftverkehr hat. Das Biomonitoring im Rahmen des Umweltuntersuchungsprogramms der FBB wurde in den Jahren 2011 und 2012 mit Grünkohl sowie 2012 und 2013





Zur Ermittlung der Luftgüte wird als ein Parameter auch die Globalstrahlung gemessen.

mit Graskulturen durchgeführt. Die bisherigen Ergebnisse in ihrer Gesamtheit stellen die Voruntersuchungen zur Inbetriebnahme des zukünftigen Flughafens BER sicher. 2015 wird die Nordbahn-Sanierung respektive Südbahn-Inbetriebnahme durch die Exposition von Graskulturen begleitet. Das Biomonitoring wird auch in den kommenden Jahren fortgeführt, um mögliche Veränderungen der Umwelt im Flughafenumfeld zu dokumentieren.

Die bisherigen Untersuchungen seit 2011 haben ergeben, dass der Flughafen Schönefeld keinen relevanten Einfluss (Immissionswirkungen) auf die Anreicherung der Luft mit Schadstoffen in der Region hat. Die Untersuchungen werden von einem unabhängigen Umweltinstitut durchgeführt.

Bienenmonitoring

Das Bienenmonitoring beantwortet die Frage, ob der Betrieb eines Flughafens die Qualität des regional erzeugten Honigs beeinträchtigt. Beim Bienenmonitoring werden seit 2011 im Umfeld des zukünftigen Flughafens Berlin Brandenburg Pollen, Wachs und Honig auf Rückstände von Schadstoffen analysiert, die über die Luft in die Umwelt und so in die Nahrung gelangen können. Hierfür wurden sowohl die Bienenvölker selbst als auch der gesammelte Pollen sowie Wachs und Honig an drei Standorten untersucht: ein Standort auf dem Betriebsgelände des Flughafens Schönefeld, ein Standort südlich des Flughafens, der mit Inbetriebnahme des Flughafens BER direkt überflogen werden wird, und ein Bienenvolk in der Schorfheide, das in einer von Straßen- und Luftverkehr sowie Siedlungen weitgehend unbeeinflussten

Landschaft den Nektar sammelt. Mit dem Monitoring wurde bereits vor Inbetriebnahme des BER begonnen, um mögliche Veränderungen der Rückstandsgehalte dokumentieren zu können. Es wird folglich nach Inbetriebnahme des BER fortgesetzt. Das Ergebnis der Rückstandsanalysen: Der Flughafenbetrieb hat auf die Qualität des Lebensmittels Honig aus der Flughafenregion keinen Einfluss. Die Gehalte der untersuchten Stoffe in Honig, Pollen und Wachs sind unbedenklich niedrig. Die Berichte zum Bio- und Bienenmonitoring stehen online vollständig im Nachbarschaftsportal der Flughafengesellschaft zur Verfügung.



Die Kompensationsmaßnahmen im Umfeld des neuen Flughafens Berlin Brandenburg sind abgeschlossen. In der Parkanlage „In den Gehren“ grasen jetzt die Wildpferde „Liebenthaler Wildlinge“.

Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen Das grüne Band

Die Flughafengesellschaft sorgt mit einer Vielzahl von Projekten dafür, dass die unvermeidbaren Veränderungen der Landschaft durch den Ausbau des neuen Flughafens Berlin Brandenburg ökologisch ausgeglichen werden. Diese Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen legen sich auf einer Gesamtfläche von rund 500 Hektar wie ein grünes Band um den Flughafen. Das Ziel, Erholungsräume im Umfeld des Flughafens zu schaffen und den Biotopverband zu stärken, konnte mit dem Abschluss der Maßnahmen 2015 erreicht werden. Die Flughafengesellschaft wird über

einen Zeitraum von 25 Jahren sicherstellen, dass sich alle umgesetzten Maßnahmen optimal entwickeln. Bei der Gestaltung der neuen Grünanlagen auf dem Gelände des Flughafens spielen Landschaftsästhetik und ökologische Wertigkeit eine zentrale Rolle. So entstand im Bereich der sogenannten „Midfield Gardens“ östlich des Terminals eine typisch märkische Landschaft mit Sanddünen und Kiefern. Die Verbindungsachsen im repräsentativen Bereich der Airport City werden von den für den märkischen Raum typischen Lindenalleen

gesäumt. Insgesamt wurden auf dem Gelände des Flughafens über 1.300 Bäume gepflanzt, die die Struktur des Areals prägen und einen wichtigen Beitrag für das Mikroklima am Flughafen leisten.

Im direkten Flughafenumfeld wird das grüne Band um den Flughafen herumgeführt. Insgesamt wurden drei Landschaftsparks hergestellt – „Am Vogelwäldchen“, „Am Dörferblick“ und „In den Gehren“ – und zwei historische Parkanlagen wiederhergestellt, der „Gutspark Großziethen“ und der „Gutspark Dahlewitz“. Außerdem wur-



Ökologische Grabenbewirtschaftung mit dem Mähboot im Zülowkanal.



Im Rahmen der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen werden auch neue Bäume gepflanzt.

den 56 Kilometer Alleen, Baumreihen, Biotopverbände an Gewässern und Hecken gepflanzt und acht Kleingewässer angelegt.

Das größte Einzelprojekt der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen ist die Landschaftsentwicklung und ökologische Aufwertung in der Zülowniederung. Die rund 2.600 Hektar

große offene Niederungslandschaft liegt südlich des Flughafens zwischen Mittenwalde, Dabendorf und Groß Machnow/Rangsdorf. Bei der Aufwertung geht es darum, die Lebensbedingungen für die Flora und Fauna zu verbessern und den Erlebniswert der Zülowniederung zu steigern. 2011 wurde der Planfeststellungsbeschluss

erteilt, seitdem läuft die Umsetzung der Maßnahmen.

Außerdem ist im Planfeststellungsbeschluss eine Ausgleichsabgabe für versiegelte Flächen festgelegt worden, die die Berliner Flughäfen über einen Zeitraum von 14 Jahren in den Naturschutzfonds Brandenburg einzahlen.



BERLIN BRANDENBURG AIRPORT CENTER

BAC
WILLY-BRANDT-PLATZ 2

Über uns



Unternehmensstruktur

Die Flughafengesellschaft stellt sich vor

Geschäftsleitung der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH



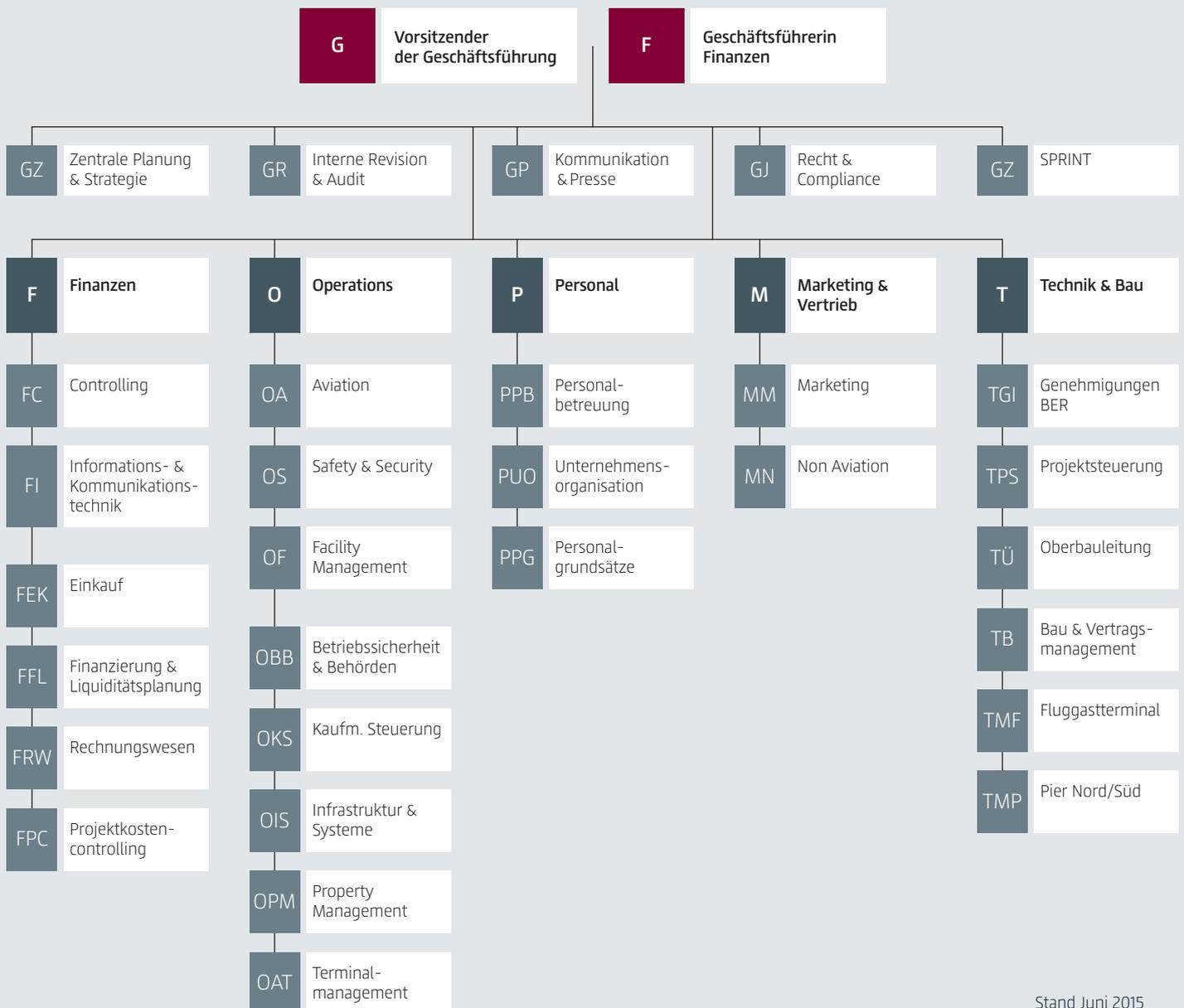
Dr. Till Bunse – Geschäftsleiter Marketing & Vertrieb, Constanze Schweinsteiger – Geschäftsleiterin Personal, Heike Fölster – Geschäftsführerin Finanzen, Dr. Karsten Mühlenfeld – Vorsitzender der Geschäftsführung, Jörg Marks – Geschäftsleiter Technik & Bau, Elmar Kleinert – Geschäftsleiter Operations (v.l.n.r.)

Die Flughafengesellschaft beweist in Schönefeld und Tegel täglich aufs Neue, dass sie sich gut aufs Management von Flughäfen versteht. Und die Talsohle beim lange so krisenbehafteten BER ist durchschritten. Mit dem Terminband zur Eröffnung des BER im zweiten Halbjahr 2017 besteht seit Ende des Jahres 2014 wieder eine verlässliche Perspektive. In einem umfangreichen Restrukturierungsprozess seit 2013 wurden zunächst die Geschäftsfelder Operations, Finanzen, Personal sowie Marketing & Vertrieb sowie einige Stabsstellen gebildet. Alle Aktivitäten, die mit dem Bau und der Inbetriebnahme des BER verbunden sind, wurden zunächst

unter SPRINT zusammengeführt und 2014 im neu geschaffenen Geschäftsfeld Technik & Bau gebündelt. Das Flughafenkerngeschäft Operations wurde in wesentlichen Punkten neu aufgestellt und gestärkt. Mit Karsten Mühlenfeld an der Spitze, der im März 2015 sein Amt als Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafengesellschaft angetreten hat, wird die Flughafengesellschaft nun weiter daran arbeiten, den Flughafen Berlin Brandenburg sicher und zügig in Betrieb zu nehmen und bis dahin den Flugverkehr so reibungsarm wie möglich über die Flughäfen Schönefeld und Tegel abzuwickeln.

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Unternehmensorganigramm



An den Flughäfen entstehen Tag für Tag rund zwei neue Arbeitsplätze.



Die Flugzeuge werden vom Marshaller an ihren Platz gelotst.



Blick auf den Flughafen Tegel aus der Vogelperspektive.

Mehr Passagiere, mehr Jobs Wachstumsmotor für die Region

Über 21.000 Menschen arbeiten an den Flughäfen: Das sind mehr als doppelt so viele wie 1993.

Das Arbeitsplatzwachstum an den Berliner Flughäfen geht ungebremst weiter. Insgesamt 21.362 direkte Luftverkehrsarbeitsplätze gibt es in der deutschen Hauptstadtregion. Dies entspricht einer Zunahme von 1.978 Arbeitsplätzen (+10,2 Prozent) seit der letzten Arbeitsstättenerhebung vor zweieinhalb Jahren. Die Arbeitsstättenerhebung 2014 erfasst sämtliche direkten, vom Berliner Flugverkehr

abhängigen Arbeitsplätze bei der Flughafengesellschaft sowie deren Mietern und Konzessionären. Eingeschlossen in die Erhebung sind Vollzeitbeschäftigte, Teilzeitbeschäftigte und Auszubildende. Stichtag war der 1. Juli 2014. Die Arbeitsstättenerhebung wird regelmäßig seit 1993 durchgeführt. Seit über zehn Jahren steigen die Passagierzahlen in Berlin stärker als im Bundesdurchschnitt. Jahr für Jahr

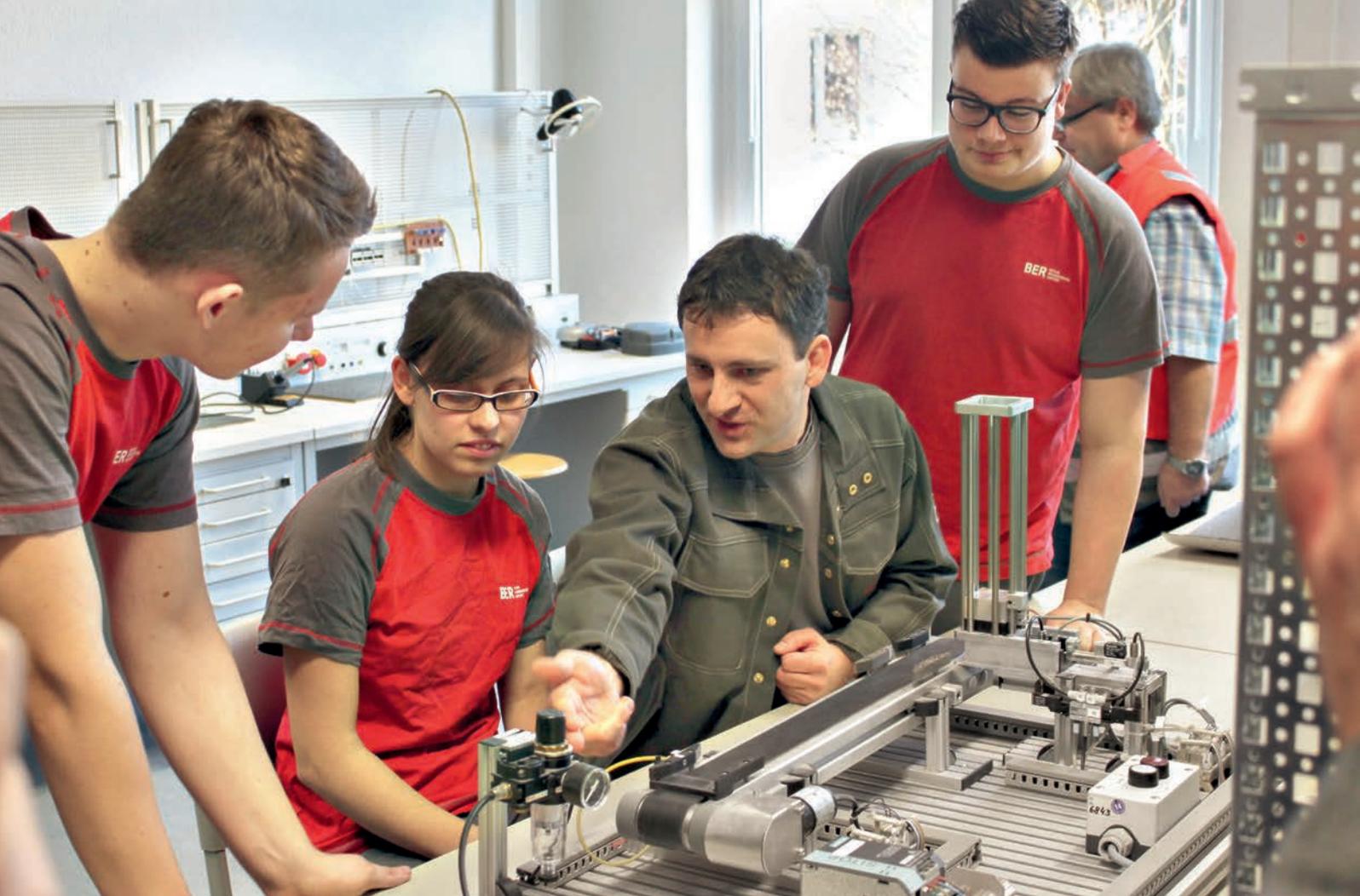


Die Crew einer airberlin-Maschine bei den Jubiläumsfeiern zum 35. Geburtstag.

entstehen damit an den Airports gute Arbeitsplätze. Seit der ersten Erhebung 1993 hat sich die Anzahl der Arbeitsplätze mehr als verdoppelt. Mit dem steigenden Passagierwachstum wird das Arbeitsplatzwachstum also weitergehen.

Auch die Entwicklung der vergangenen Jahre im Umfeld des Flughafens bestätigt, dass der BER bereits heute ein wichtiger Job- und Wachstums-

motor ist. Die Gemeinde Schönefeld beispielsweise hat mittlerweile mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als Einwohner. Innerhalb von zehn Jahren hat sich ihr Steueraufkommen verdreifacht. Für das Umland ist der Flughafen also jetzt schon ein Gewinn. Der BER birgt einzigartiges Wachstumspotenzial.



Die Flughafengesellschaft ist ein beliebter Ausbildungsbetrieb in der Region.

Personal Arbeiten bei der Flughafengesellschaft

Bei der Flughafengesellschaft wurden im Jahr 2014 249 neue Mitarbeiter eingestellt. Die Gesamtmitarbeiterzahl ist damit auf 1.802 (Stand 31. Dezember 2014) angestiegen. Zusätzlich waren Ende des Jahres 2014 81 Auszubildende und Studenten im dualen Studium bei der FBB beschäftigt. 3.931 Bewerbungen, davon über 350 initiativ, zeigen, wie attraktiv die Flughafengesellschaft als

Arbeitgeber ist. Die FBB verfolgt bei ihrer Personalpolitik einen klaren Fahrplan: Know-how-Aufbau im Unternehmen für den Bau und vor allem für den späteren Betrieb des BER. Vor diesem Hintergrund wurden unter anderem die Führungsstrukturen modernisiert und weitere Mitarbeiter für den neuen Geschäftsbereich Technik & Bau sowie im Bereich Operations eingestellt.

Ausbildung

Mit einem Ausbildungsangebot für Luftverkehrskaufleute, Kaufleute für Büromanagement, Elektroniker/-innen für Informations- und Systemtechnik, Kfz-Mechatroniker/-innen für Nutzfahrzeugtechnik und Mechatroniker/-innen bietet die FBB bereits ein vielfältiges Spektrum. Duale Studiengänge an der Hochschu-



Die Rettungskräfte trainieren regelmäßig für den Ernstfall, wie hier bei einer Übung am Flughafen Schönefeld.



Das neue Kommunikationsformat „Nachgefragt“ mit Technikchef Jörg Marks und Geschäftsleiterin Personal Constanze Schweinsteiger.

le für Wirtschaft und Recht Berlin in den Fachrichtungen BWL/Industrie, BWL/Immobilienwirtschaft, BWL/Facility-Management sowie Wirtschaftsinformatik runden das Portfolio ab. 2014 wurden 31 Auszubildende und Studenten im dualen Studium neu eingestellt.

20 Auszubildende und Studenten im dualen Studium haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Allen Absolventen konnte aufgrund mindestens guter Leistungen eine Weiterbeschäftigung angeboten werden.

Personalentwicklung

Zur Weiterbildung fanden insgesamt rund 450 Schulungen bzw. Personalentwicklungsmaßnahmen für etwa 2.500 Mitarbeiter statt. Dabei war insbesondere in den Bereichen Fachkompetenzen, Projektmanagement, Gesprächs- und Verhandlungsführung

sowie Coaching und Teambuilding eine verstärkte Nachfrage zu verzeichnen. Weiterhin startete der Prozess der Weiterentwicklung des Mitarbeitergesprächs hin zu einem wertgeschätzten Führungs- und Feedbacksystem.

Kommunikationskultur verbessern

Unter dem Motto „Nachgefragt. Weil uns Ihre Meinung wichtig ist.“ startete die Flughafengesellschaft im Oktober 2014 mit einem neuen Kommunikationsformat. In regelmäßigen

Abständen laden die Mitglieder der Geschäftsleitung jeweils 50 per Zufall ausgewählte Mitarbeiter zu einem persönlichen und informellen Austausch ein, bei dem sie einen Einblick in ihre Arbeit geben, über aktuelle Unternehmensthemen berichten sowie zu Fragen Rede und Antwort stehen. Die Veranstaltungsreihe dient der Förderung der internen Kommunikations- und Dialogkultur.



Entdecken Sie den Flughafen Berlin Brandenburg bei „BER on bike“.

Können wir weiterhelfen? So erreichen Sie uns

„In welchem Terminal startet mein Flug?“ „Mit welcher Bahn komme ich vom Flughafen am schnellsten in die Stadt?“ „Wo kann ich eine Tour über den Flughafen buchen?“ Diese und viele weitere Fragen landen täglich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ob telefonisch, per Mail, im Social Network oder persönlich an der Fluggastinformation – wir versuchen, alle Ihre Fragen schnellstmöglich zu beantworten.

Flughafeninfo

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Callcenters helfen Ihnen sieben Tage in der Woche rund um die Uhr mit allen Informationen zu An- und Abflügen, Anfahrt und Aufenthalt am Flughafen oder vermitteln Sie an den richtigen Ansprechpartner.

Tel.: 030 | 6091-1150

(zum Ortstarif, andere Preise aus Mobilfunknetzen möglich)

→ Online

Auf unserer Homepage finden Sie Informationen für Reisende und Besucher, Geschäftskunden und Partner, Informationen zum Flughafen Berlin Brandenburg sowie mehr über die Flughafengesellschaft.

www.berlin-airport.de

Service auf Twitter

Alle Anfragen zu den Flughäfen Berlin-Tegel und Berlin-Schönefeld können auch über Twitter gestellt werden. Die Flughäfen sind rund um die Uhr unter @berlinairport zu erreichen und beantworten zeitnah auf Deutsch und Englisch alle Servicefragen. Gleichzeitig informiert die Flughafengesellschaft auch aktiv über Twitter und auf Facebook, falls es zu Einschränkungen im Flugverkehr beispielsweise aufgrund von Streiks oder Terminalspernungen kommen sollte.

www.twitter.com/berlinairport

Blog und Facebook

Die Flughafengesellschaft ist auch im Social Web aktiv. Im Airport-Blog finden Sie Interessantes, Wissenswertes und Kurioses über die beiden bestehenden Flughäfen sowie den BER. Auf unserer Facebook-Seite berichten wir über alle Neuigkeiten, treten in Dialog mit unseren Fans und veranstalten natürlich auch Gewinnspiele. Wir freuen uns über jeden Fan, Kommentare und „Likes“.

http://blog.berlin-airport.de

www.facebook.com/berlinairport

Youtube und Pinterest

Wir begleiten unsere Mitarbeiter mit der Kamera, schauen Passagieren in den Koffer oder stellen Tipps zum Reisen vor. Besonders beliebt sind auch aktuelle und historische Fotos von den Flughäfen.

www.youtube.com/berlinairport

www.pinterest.com/berlinairport

Informationen für Medienvertreter

Alle Pressemitteilungen, Basisinformationen, Fotos und Videos sowie die aktuellen Publikationen zum Bestellen finden Sie auf unserer Internetseite.

Ihr Kontakt zur Pressestelle:

**Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
Pressestelle**

Tel.: 030 | 6091-70100

Fax: 030 | 6091-70070

Erlebnis Flughafen

Der Flughafen Berlin Brandenburg bietet für Besucher verschiedene Möglichkeiten, sich selbst ein Bild zu machen. Vom Infotower lässt sich das gesamte Flughafengelände von oben überblicken. Bei einer Flughafentour können die Besucher den BER vom Bus aus erleben und an monatlich wechselnden Punkten auch aus dem Bus aussteigen. Flughafenluft lässt sich am besten von unseren Besucherterrassen in Schönefeld und Tegel schnuppern. Zudem werden für Kinder verschiedene Touren am Flughafen Schönefeld angeboten.

Information und Buchung

montags bis freitags

unter 030 | 6091-77770

oder www.berlin-airport.de

bei „Reisende > Erlebnis Flughafen“.

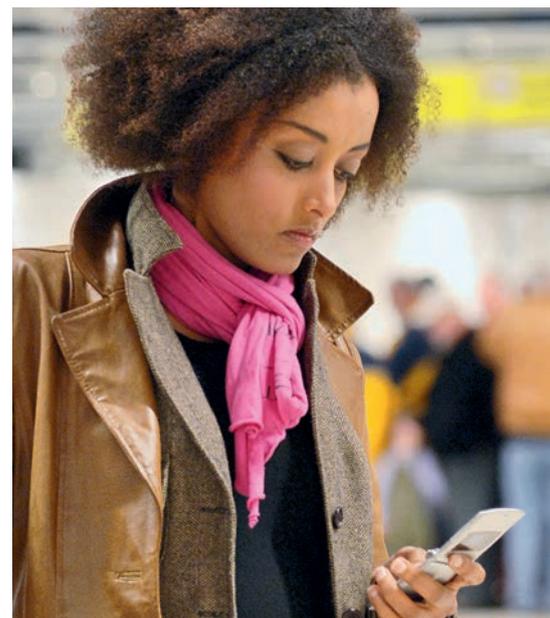
Direkt zum BER

Stellen Sie Ihre Frage zum Flughafen Berlin Brandenburg oder bewerten Sie die Beiträge der anderen Nutzer. Jede Woche beantwortet die Flughafengesellschaft die Frage, die auf das größte Interesse gestoßen ist.

www.direktzumber.de



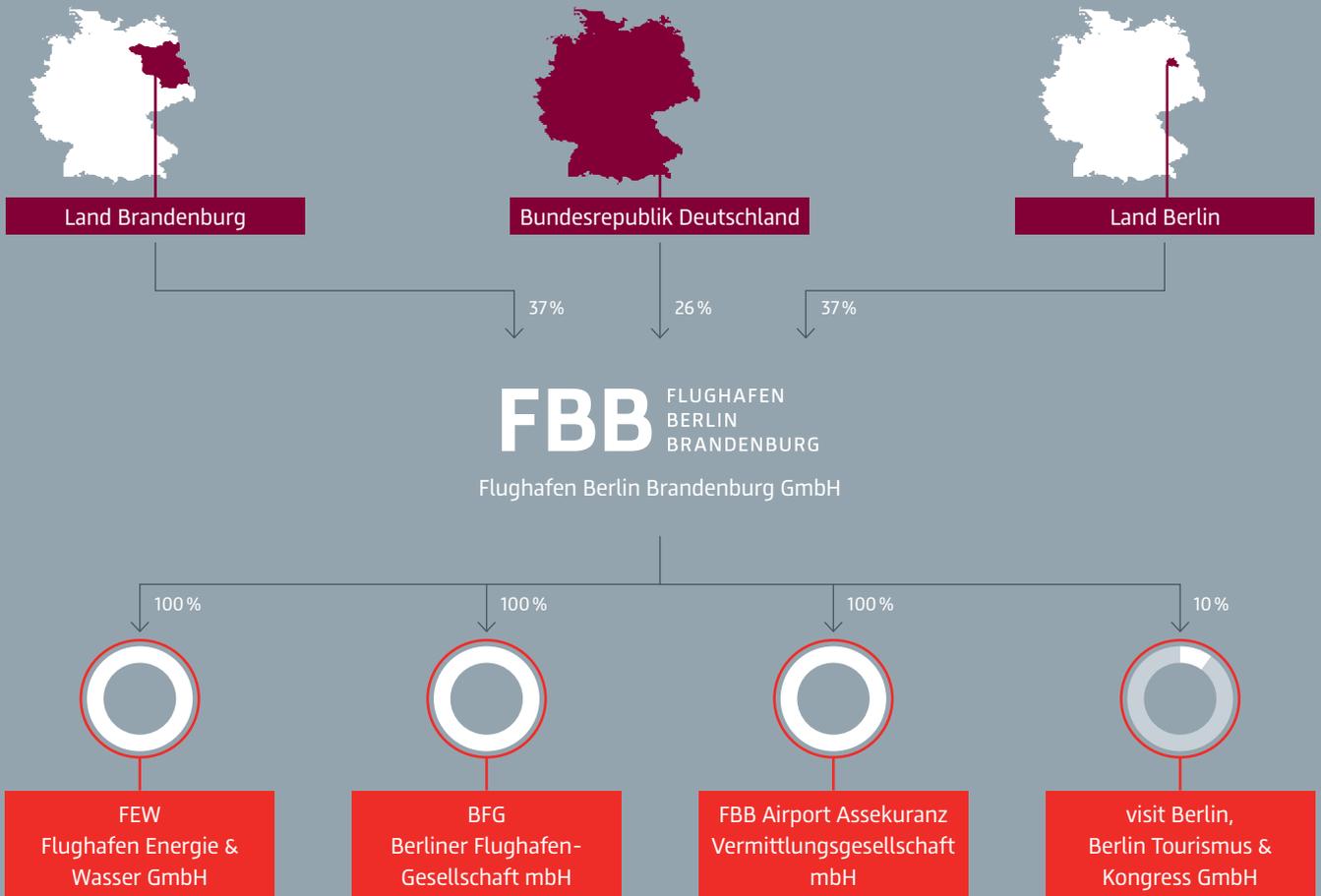
Mit der App „BerlinAirport“ sind Sie immer aktuell informiert.



In Schönefeld und Tegel können Passagiere und Besucher eine Stunde kostenlos WLAN nutzen.



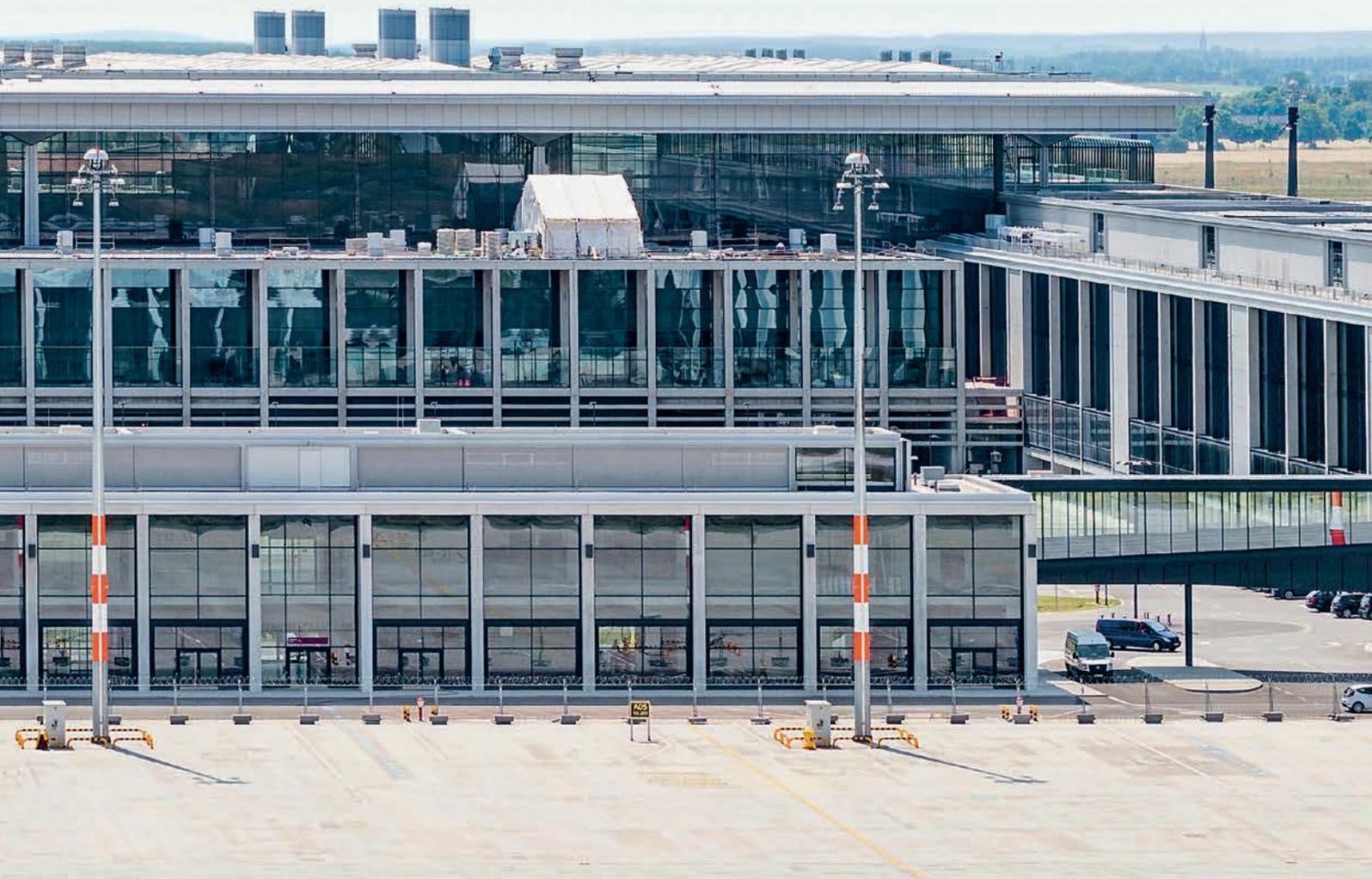
Beteiligungsverhältnisse



Betriebsstruktur



Unsere Zahlen





Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva		31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	55.234.524,84	21.703.347,25
2.	Geleistete Anzahlungen	412.576,62	429.332,66
		55.647.101,46	22.132.679,91
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.254.717.637,59	1.178.022.308,58
2.	Technische Anlagen und Maschinen	383.918.553,60	399.332.335,80
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.521.158,00	40.832.906,77
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.874.228.088,36	1.834.928.106,38
		3.554.385.437,55	3.453.115.657,53
III.	Finanzanlagen		
1.	Beteiligungen	51.200,00	51.200,00
B.	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.556.421,70	1.762.284,01
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.976.969,48	52.747.497,99
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	69.670.567,32	77.296.976,91
		100.647.536,80	130.044.474,90
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	21.136.039,58	61.902.942,57
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	15.377.070,55	18.337.020,22
		3.748.800.807,64	3.687.346.259,14

← Bild Seite 60/61: Blick auf das BER-Terminal von der Luftseite mit dem Pier Nord im Vordergrund

Passiva		31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	11.000.000,00	11.000.000,00
II.	Kapitalrücklage	1.531.078.358,41	1.271.678.358,41
III.	Bilanzverlust	-592.241.253,51	-420.991.859,17
IV.	Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter	-1.218.640,12	-1.178.592,62
		948.618.464,78	860.507.906,62
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse	96.256.925,85	101.924.572,86
C.	Rückstellungen		
1.	Rückstellungen für Pensionen	5.374.246,00	5.446.213,00
2.	Steuerrückstellungen	1.767.143,63	1.909.800,00
3.	Sonstige Rückstellungen	131.441.917,57	141.562.389,68
		138.583.307,20	148.918.402,68
D.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.445.540.466,48	2.459.023.716,36
2.	Erhaltene Anzahlungen	400.000,00	538.655,46
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.926.844,74	21.808.393,10
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	43.829.652,10	37.120.373,65
		2.507.696.963,32	2.518.491.138,57
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	57.645.146,49	57.504.238,41
		3.748.800.807,64	3.687.346.259,14

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

		2014 EUR	2013 EUR
1.	Umsatzerlöse	288.836.681,00	306.636.840,52
2.	Bestandsveränderung	0,00	-25.360.750,91
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	16.618.999,76	15.424.368,54
4.	Sonstige betriebliche Erträge	21.510.682,38	17.084.540,62
		326.966.363,14	313.784.998,77
5.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.123.926,52	8.478.434,42
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	57.481.876,59	63.086.020,01
		64.605.803,11	71.564.454,43
6.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	89.767.113,46	82.607.691,19
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: EUR 7.083.175,74; 2013: EUR 7.579.118,89)	23.131.459,07	21.887.574,67
		112.898.572,53	104.495.265,86
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	96.404.470,99	90.616.349,00
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	114.816.005,21	109.597.960,27
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung: EUR 371.164,51; 2013: EUR 215.392,85)	1.944.715,59	5.704.955,37
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung: EUR 2.547.051,40; 2013: EUR 2.172.873,46)	106.611.513,72	120.269.940,01
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-166.425.286,83	-177.054.015,43
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (2013: Ertrag)	0,00	33.558,18
13.	Sonstige Steuern	-4.864.155,01	-4.697.381,63
14.	Konzernfehlbetrag	-171.289.441,84	-181.717.838,88
15.	Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-40.047,50	-48.754,82
16.	Konzernergebnis	-171.249.394,34	-181.669.084,06
17.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-420.991.859,17	-224.009.209,39
18.	Entnahme Gewinnrücklage	0,00	2.335.861,17
19.	Verrechnung Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierung	0,00	-17.649.426,89
20.	Bilanzverlust	-592.241.253,51	-420.991.859,17

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld

Konzernkapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2014

	2014 TEUR	2013 TEUR
Periodenergebnis	-171.289	-181.718
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	96.404	90.616
Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Rückstellungen	-10.335	26.590
Veränderung des Sonderposten für Investitionszuschüsse	-5.668	-3.102
Gewinn (-)/ Verlust (+) aus Anlagenabgängen	-292	-4
Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen	25.655	0
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	32.562	10.235
Zunahme (+)/ Abnahme (-) der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten sowie anderer Passiva	1.546	-17.643
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-31.417	-75.026
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	4.485	5.522
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-231.356	-220.042
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-29.680	-13.046
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-256.551	-227.566
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen durch Gesellschafter	259.400	299.100
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-17.598	-5.328
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	756	14.006
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	242.558	307.778
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-45.410	5.186
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0	6
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	61.903	56.711
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.493	61.903

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	Mutterunternehmen				
	01.01.2014 EUR	Jahresergebnis EUR	Ergebnisneutrale Einstellungen EUR	Veränderung Konsolidierungs- kreis EUR	Einstellungen EUR
Gezeichnetes Kapital (Vorjahr)	11.000.000,00 11.000.000,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
Kapitalrücklage (Vorjahr)	1.271.678.358,41 972.578.358,41	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00	259.400.000,00 299.100.000,00
Gewinnrücklage (Vorjahr)	0,00 2.335.861,17	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 -2.335.861,17	0,00 0,00
Bilanzverlust (Vorjahr)	-420.991.859,17 -224.009.209,39	-171.249.394,34 -181.669.084,06	0,00 0,00	0,00 -15.313.565,72	0,00 0,00
Konzerneigenkapital (Vorjahr)	861.686.499,24 761.905.010,19	-171.249.394,34 -181.669.084,06	0,00 0,00	0,00 -17.649.426,89	259.400.000,00 299.100.000,00

31.12.2014 EUR	Minderheitsgesellschafter				31.12.2014 EUR	Konzern EUR
	01.01.2014 EUR	Veränderung Konsolidierungs- kreis EUR	Jahresergebnis EUR			
11.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.000.000,00
11.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.000.000,00
1.531.078.358,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.531.078.358,41
1.271.678.358,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.271.678.358,41
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
-592.241.253,51	-1.178.592,62	0,00	-40.047,50	-1.218.640,12	-593.459.893,63	-593.459.893,63
-420.991.859,17	0,00	-1.129.837,80	-48.754,82	-1.178.592,62	-422.170.451,79	-422.170.451,79
949.837.104,90	-1.178.592,62	0,00	-40.047,50	-1.218.640,12	948.618.464,78	948.618.464,78
861.686.499,24	0,00	-1.129.837,80	-48.754,82	-1.178.592,62	860.507.906,62	860.507.906,62

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2014

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss wird von der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH (FBB) aufgestellt.

Der Konsolidierungskreis setzt sich neben der Muttergesellschaft FBB wie folgt zusammen:

	Anteil am Eigenkapital
Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH, Berlin (BFG)	100 %
Flughafen Energie & Wasser GmbH, Schönefeld (FEW)	100 %
FBB Airport Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH, Schönefeld (FAA)	100 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt PNA KG, Wiesbaden	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt PNB KG, Wiesbaden	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt PSA KG, Wiesbaden	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt TNP KG, Wiesbaden	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt MWC KG, Wiesbaden	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt BVD 1 KG, Wiesbaden	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt BVD 2 KG, Wiesbaden	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt BVD 3 KG, Wiesbaden	94 %
Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt SD KG, Wiesbaden	94 %

Die FBB ist bei den neun Kommanditgesellschaften die einzige Kommanditistin. Sie hält jeweils 94% der Kapitaleinlage einer KG (EUR 4.700,00 Kapitaleinlage) und 10% der Stimmrechte. Mit Abschluss der Baumaßnahmen und der anschließenden Verpachtung der Gebäude an die FBB sind die Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaften GmbH & Co. Objekt Kommanditgesellschaften als Zweckgesellschaften im Sinne des § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzustufen, da die FBB

aufgrund der vertraglichen Regelungen die Mehrheit der Chancen und Risiken trägt.

Die FBB Airport Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH wurde im Geschäftsjahr 2014 gegründet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der FBB einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen, gegenüber dem Vorjahr unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten abzgl. Anschaffungskostenminderungen unter Berücksichtigung von Abschreibungen (lineare Methode).

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 1 Jahr bis maximal 10 Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzgl. Anschaffungskostenminderungen angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. In die in den Herstellungskosten berücksichtigten aktivierten Eigenleistungen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 150,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Für Anlagegüter, deren Anschaffungskosten für das einzelne Anlagegut EUR 150,01 bis EUR 1.000,00 betragen, wird jährlich ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre aufgelöst wird. Der Abgang der Anlagegüter im Anlagenspiegel wird am Ende der fünfjährigen Nutzungsdauer gezeigt.

Für das Sachanlagevermögen wurden folgende Nutzungsdauern in Jahren zugrunde gelegt:

Bauten	10 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	10 – 25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 – 15

Mit der Eröffnung des neuen Flughafens Berlin Brandenburg wird der Flughafen Tegel gemäß Konsensbeschluss geschlossen. Gemäß den zwischen der Gesellschaft und dem Land Berlin bzw. dem Bund geschlossenen Erbpachtverträgen ist eine verkehrswertorientierte Entschädigung vorgesehen, soweit die Gebäude und Anlagen für Landes- bzw. Bundesaufgaben einer weiteren Verwendung zugeführt werden können. Da zurzeit keine konkreten Konzepte für eine Nachnutzung der bilanzierten Anlagen und Einrichtungen vorliegen, wurden

die Nutzungsdauern angepasst. Das Ende der Nutzungsdauer für Tegel wurde auf das zweite Halbjahr 2017 nach Fertigstellung BER mit einem anschließenden halbjährigen Schlummerbetrieb festgelegt.

Mit Inbetriebnahme des Airports Berlin Brandenburg am Standort Schönefeld ist auch die Neuerrichtung wesentlicher Infrastrukturelemente des Flughafens verbunden. Bei einigen Anlagen im Bereich Terminal Schönefeld Nord wurde das Ende der Nutzungsdauer auf das zweite Halbjahr 2017 nach Fertigstellung BER mit einem anschließenden halbjährigen Schlummerbetrieb festgelegt, da hier keine Nachnutzung der Gebäude und Anlagen geplant ist. Die Nutzungsdauern von Anlagen, die zukünftig vom Protokollarischen Dienst und von der Flugbereitschaft der Bundesrepublik Deutschland genutzt werden sollen, blieben unverändert.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Ausleihungen zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** in den **Vorräten** sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag angesetzt. Alle erkennbaren Risiken im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Als **noch nicht abgerechnete Leistungen** wurden im Vorjahr im Wesentlichen erbrachte Bauleistungen für in Zusammenhang mit BER-Maßnahmen durchzuführende Fremdinvestitionen ausgewiesen. Die Herstellungskosten umfassten neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten. Die verlustfreie Bewertung wurde beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Langfristige Forderungen werden mit ihrem Barwert angesetzt.

Die unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** ausgewiesenen zum Verkauf bestimmten Grundstücke für den Business Park Berlin sind zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt, der sich am Marktwert für unerschlossenes Bau-erwartungsland orientiert. Dieser Wert wurde unter der Annahme der Erschließung und Verwertung als Gewerbegebiet ermittelt.

Die **liquiden Mittel** werden zum Nominalbetrag bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben für Aufwand nach dem Abschlussstichtag. Im Rahmen der Kreditvereinbarungen zur Finanzierung des BER wurde 2009 eine Zahlung an die Kreditgeber von ursprünglich EUR 14,0 Mio. geleistet. Dieser Zahlung stehen zukünftige Zinsersparnisse gegenüber. Die Gesellschaft hat diesen Betrag als zinsähnlichen Aufwand abgegrenzt, um diesen Aufwand über die Laufzeit der Kredite zu verteilen.

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage sind zum Nennbetrag angesetzt.

Investitionszulagen und Investitionszuschüsse für Gegenstände des Anlagevermögens werden als Sonderposten passiviert. Sie werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf aufgelöst. Der Auflösungsbetrag wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** und ähnliche Verpflichtungen werden mit den Barwerten für laufende Renten angesetzt, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem durch die Deutsche Bundesbank ermittelten laufzeitäquivalenten Zinsfuß von 4,62 % (Vj. 4,90 %) ermittelt werden. Dabei wurde von dem Wahlrecht des § 253 Abs. 2 S. 2 HGB Gebrauch gemacht, pauschal den Marktzins für eine Restlaufzeit von 15 Jahren heranzuziehen. Es wurde unverändert ein Rententrend von 2,0 % angenommen. Als Bewertungsverfahren wurde die Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) verwendet, die Rechnungsgrundlagen basieren auf den Wahrscheinlichkeitswerten nach den Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dem Erfüllungsbetrag entspricht. Soweit die Restlaufzeit über einem Jahr liegt, erfolgt eine Abzinsung mit dem durch die Deutsche Bundesbank ermittelten Zinssatz für die jeweilige Laufzeit. Die Bewertung der langfristigen Rückstellungen erfolgt nach der Nettomethode, d. h. Rückstellungen werden abgezinst mit dem Barwert erfasst. Veränderungen durch den Zinsaufwand ergeben sich erst in den Folgejahren im Rahmen der Aufzinsung.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitregelungen beinhalten aufgrund des bestehenden Tarifvertrages zur Regelung der Altersteilzeit, Verpflichtungen aus Erfüllungsrückstand und voraussichtlich entstehende Verpflichtungen, basierend auf dem ab 1. Januar 2010 geltenden Tarifvertrag zur Zahlung von Aufstockungsbeträgen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden gemäß § 253 Abs. 1 und 2 HGB mittels eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet. Die Abzinsung der Rückstellungen auf den Barwert erfolgt unter Verwendung eines Rechnungszinsfußes von 4,62 % (Vj. 4,90 %). Bei der Bewertung der Altersteilzeitrückstellung wurde unverändert ein Gehaltstrend von 1,5 % angenommen.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Einnahmen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Latente Steuern

Der Ansatz eines aktiven Überhangs aus der latenten Steuerabgrenzung erfolgt in Übereinstimmung mit § 274 Abs. 1 HGB nicht. Ein passiver Überhang wird saldiert ausgewiesen. Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB ergaben sich nicht.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode. Dabei wird der in der Bilanz der FBB aktivierte Buchwert der Anteile an den konsolidierten Unternehmen mit dem zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in den Bilanzen dieser Tochterunternehmen ausgewiesenen Eigenkapital verrechnet. Bei der Kapitalkonsolidierung der BFG ergibt sich ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 21,2 Mio. (Vj. EUR 21,2 Mio.), der den Kapitalrücklagen zugeordnet ist.

Bei der Kapitalkonsolidierung der Dalandi-Objektgesellschaften ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 17,6 Mio. Der Unterschiedsbetrag wurde unter Nutzung des bestehenden faktischen Wahlrechts zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit der bestehenden Gewinnrücklage (EUR 2,3 Mio.) verrechnet. Der danach verbleibende Betrag von EUR 15,3 Mio. wurde mit dem Verlustvortrag verrechnet.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden in Höhe des rechnerischen Anteils am Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Umsatzerlöse und andere Erträge wurden mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Der Abschlussstichtag sämtlicher einbezogener Unternehmen entspricht dem des Mutterunternehmens. Sämtliche einbezogene Jahresabschlüsse lauten auf Euro.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	55.647	22.133
Sachanlagen	3.554.385	3.453.116
darunter Grundstücke und Bauten	1.254.718	1.178.022
darunter Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.874.228	1.834.928
Finanzanlagen	51	51
Gesamt	3.610.084	3.475.300

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.977	52.747
davon kurzfristige Forderungen	20.977	52.747
davon langfristige Forderungen	10.000	0
Sonstige Vermögensgegenstände	69.671	77.297
Gesamt	100.648	130.044

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die Grundstücke des Business Park Berlin (TEUR 28.647, Vj. TEUR 28.691).

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt wie im Vorjahr TEUR 11.000.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet unter anderem mit EUR 988,5 Mio. Finanzierungsbeiträge der Gesellschafter für den BER. Im Geschäftsjahr wurden EUR 259,4 Mio. der Kapitalrücklage zugeführt.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthielten Erträge aus der erstmaligen Abzinsung von Rückstellungen im Jahr 2010 in Höhe von TEUR 2.336 auf Grund der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB. Die Gewinnrücklagen wurden im Geschäftsjahr 2013 mit dem anteiligen Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Dalandi-Objektgesellschaften verrechnet.

Bilanzverlust

Der Konzernjahresfehlbetrag beträgt im Geschäftsjahr TEUR 171.289 (Vj. Fehlbetrag von TEUR 181.718). Nach Berücksichtigung der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter (TEUR -40) ergibt sich zuzüglich des Konzernverlustvortrags aus dem Vorjahr (TEUR 420.992) ein Konzernbilanzverlust in Höhe von TEUR 592.241.

Vom erwirtschafteten Eigenkapital des Mutterunternehmens stehen TEUR 0 zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung.

Investitionszuschüsse und Investitionszulagen

Investitionszulagen und Investitionszuschüsse für Gegenstände des Anlagevermögens (TEUR 96.257, Vj. TEUR 101.925) werden als Sonderposten passiviert. Sie werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf aufgelöst.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten ungewisse Grundsteuerverpflichtungen für die Standorte Schönefeld und Tegel (TEUR 872, Vj. TEUR 1.082) sowie Rückstellungen für Stromsteuer.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen:

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
noch zu erbringende Leistungen für die Schienenanbindung des BER	1.535	4.120
Drohverlustrückstellung Unterflurbetankung	2.011	7.112
Altersteilzeit	12.706	16.433
TransFair BER	12.981	14.283
Risikovorsorge aufgrund der Verschiebung der Inbetriebnahme BER	30.446	25.702
ausstehende Rechnungen	13.091	9.516

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			Gesamt	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2014	31.12.2013
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	47.812 (21.921)	1.433.737 (217.815)	963.992 (2.219.288)	2.445.541	2.459.024
2. Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen (Vorjahr)	400 (539)	0 (0)	0 (0)	400	539
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	17.927 (21.808)	0 (0)	0 (0)	17.927	21.808
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr) davon aus Steuern: (2.360; Vj. 2.808)	43.830 (37.120)	0 (0)	0 (0)	43.830	37.120
Gesamt (Vorjahr)	109.969 (81.388)	1.433.737 (217.815)	963.992 (2.219.288)	2.507.698	2.518.491

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus der Inanspruchnahme der Kreditlinien der BER-Langfristfinanzierung, von denen TEUR 2.221.540 durch Bürgschaften der Gesellschafter sowie TEUR 224.001 durch Grundschulden besichert sind.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um erhaltene Vorauszahlungen von Erbbauzinsen und Zuschüsse für Investitionen in Gebäude oder Investitionen zur Erschließung von Flächen sowie Zuschüsse für Wartungs- und Instandhaltungsverpflichtungen. Die erhaltenen Vorauszahlungen werden auf den vertraglich vereinbarten Barwert abgezinst und über die Vertragslaufzeiten aufgelöst. Die Zuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der betreffenden Anlagegegenstände ertragswirksam vereinnahmt.

Latente Steuern

Latente Steuern ergeben sich aus handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurden die passiven latenten Steuern von TEUR 452, die im Wesentlichen auf unterschiedlichen Ansätzen von Sachanlagen und sonstigen Rückstellungen beruhen, mit aktiven latenten Steuern von TEUR 8.185 verrechnet. Diese Saldierung wurde in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Die aktiven latenten Steuern resultieren überwiegend aus dem unterschiedlichen Ansatz von Sach- und Finanzanlagen, Vorräten, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden nicht angesetzt, da diese entsprechend der Unternehmensplanung innerhalb der nächsten fünf Jahre nicht verrechnet werden können. Den latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 24,8 % zugrunde.

Latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen entstanden nicht.

Haftungsverhältnisse

Im Zusammenhang mit dem Verkauf der GGB hat die BFG einem begrenzten, marktüblichen Garantiekatalog zugestimmt, der Standardgarantien und -risiken beinhaltet. Die wesentlichen Garantien sind: Pensionsrückstellungen, die Wirksamkeit der Rückwirkung des Zukunftssicherungstarifvertrags der GGB und die Richtigkeit offengelegter Informationen. Es wurde eine ausgewogene Steuerfreistellungsverpflichtung, abgegrenzt zum 31. Dezember 2007, gegeben. Die Haftung ist auf den Betrag von TEUR 2.053 begrenzt. Gründe für eine künftige Inanspruchnahme aus dem Haftungsobligo sind nicht ersichtlich, weil bereits in der Vergangenheit keine Inanspruchnahme der BFG erfolgte.

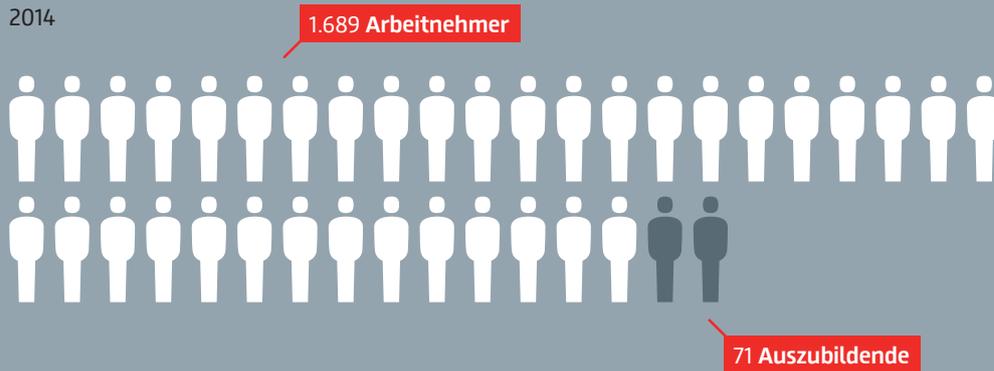
Der FBB liegen Anspruchsschreiben von Airlines, Dienstleistern, Mietern und weiteren Unternehmen mit der Forderung auf Schadensersatz/Regress aufgrund der Verschiebung der für den 3. Juni 2012 avisierten Inbetriebnahme des Flughafens Berlin Brandenburg vor. Die überwiegende Anzahl der Schreiben macht die Forderungen zunächst nur dem Grunde nach geltend; beziffert sind die Anspruchsschreiben in den wenigsten Fällen bzw. allenfalls mit Schätzungen versehen. Es lässt sich daher keine abschließende Aussage über die gesamte Höhe der Forderungen der einzelnen Anspruchsteller machen. Die FBB hat sich mit einem Teil der Anspruchsteller außergerichtlich geeinigt. Bei den noch offenen Forderungen geht die FBB davon aus, dass die Anspruchsberechtigung über gerichtliche Streitigkeiten geklärt werden wird, da es insbesondere in den Fällen ohne vertragliche Beziehung neue bzw. komplexe rechtliche Fragestellungen, notfalls über mehrere Instanzenzüge, zu klären gibt.

Erkennbare Risiken wurden im Jahresabschluss durch die Bildung von Rückstellungen berücksichtigt. Weitere Risiken können nicht gänzlich ausgeschlossen werden, sind derzeit aber nicht hinreichend quantifizierbar.

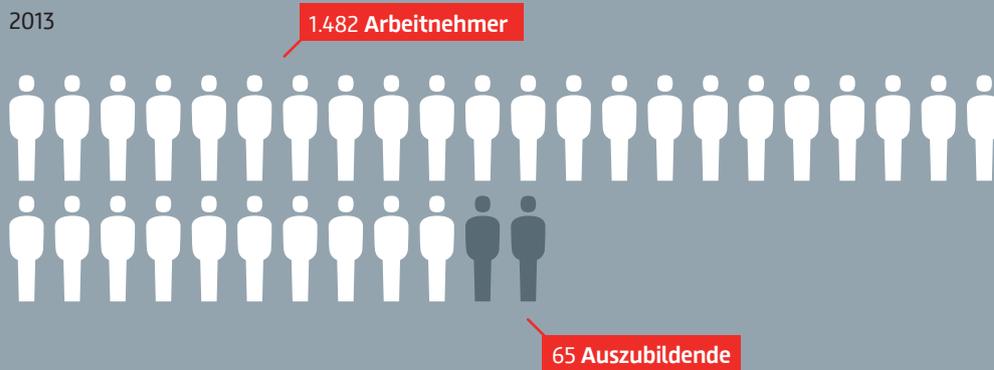
Mitarbeiterzahlen

Durchschnittliche Zahl der 2014 beschäftigten Mitarbeiter

2014



2013



Außerbilanzielle Geschäfte

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen in Höhe von EUR 921,6 Mio. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende vertraglich fixierte bzw. beauftragte Sachverhalte:

Nr.	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	31.12.2014 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR
1.	Schallschutzmaßnahmen	647,0	444,0
2.	Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	212,5	159,1
3.	noch in Prüfung befindliche Rechnungen für aktivierungspflichtige Maßnahmen	31,7	162,0
4.	Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	24,4	16,4
5.	Zahlungsverpflichtungen für Ausgleichsabgabe für Versiegelung gemäß Planfeststellungsbeschluss	6,0	9,4
6.	Erbrachte, aber noch nicht abgerechnete Bauleistungen	0	55,0
7.	Zahlungsverpflichtungen aus Bauerlaubnisverträgen / Entschädigungszahlungen	0	2,1
	Gesamt	921,6	848,0

Aus dem (ergänzenden) Planfeststellungsbeschluss besteht die Verpflichtung, **Schallschutzmaßnahmen (Ziffer 1)** vorzunehmen bzw. Entschädigungszahlungen zu leisten. Diese Verpflichtungen belaufen sich bis zur Inbetriebnahme auf bis zu EUR 647,0 Mio.

Die erteilten **Investitions-/Beratungsaufträge (Ziffer 2)** betreffen im Wesentlichen Maßnahmen für den BER, u. a. Terminal, Tiefbau, Planung und Technische Infrastruktur.

Bis zum Bilanzstichtag bei der FBB eingegangene, aber **noch in Prüfung befindliche Rechnungen für aktivierungspflichtige Maßnahmen (Ziffer 3)** belaufen sich auf EUR 31,7 Mio. Hinsichtlich dieser Rechnungen ist noch keine endgültige Klärung über die tatsächlich angemessene Höhe der angemeldeten Ansprüche der Bauleistenden erfolgt.

Die **Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen (Ziffer 5)** enden zwischen 2015 und 2027 und betreffen überwiegend Erbpacht, Bürogebäude, IT-Ausstattung, Fahrzeuge und Büromöbel.

Derivative Finanzinstrumente

Die Zinsen für die langfristige Fremdfinanzierung stellen einen wesentlichen Bestandteil der Zahlungsverpflichtungen der FBB dar.

Die Gesellschaft hat sich daher im Dezember 2006 durch den Abschluss von Zinsswaps gegen einen Anstieg des Zinsniveaus und den damit einhergehenden ansteigenden Finanzierungskosten abgesichert. Es handelt sich hierbei jeweils um eine Absicherung künftiger Cash Flows. Das zu sichernde Risiko ist die Wertänderung der Zinszahlungen für die langfristige Fremdfinanzierung

aufgrund sich ändernder 3-Monats-Euribor Zinssätze. Das Ziel der Zinssicherungsgeschäfte ist es, einen Festsatz für einen Teil der Serien von erwarteten Zinszahlungen (3-Monats-Euribor) zu etablieren und somit Planungssicherheit zu schaffen.

Als Grundgeschäft für die Sicherung sollen im Zeitraum von 2014 bis 2026 bis zu 50 % des jeweiligen Gesamtkreditbedarfs gemäß aktueller Liquiditätsplanung und Businessplan abgesichert werden. Für die künftigen Zinszahlungen dieser Grundgeschäfte sind Risiken aus Zahlungsstromschwankungen in der vorgenannten Höhe somit ausgeschlossen. Bei derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um schwebende Geschäfte. Diese werden deshalb in der Bilanz zum 31. Dezember 2014 nicht ausgewiesen. Die Zinsswaps und die Kredite zur Finanzierung des Baus des BER bilden eine Bewertungseinheit nach HGB. Die bilanzielle Abbildung erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Die Wertänderungen der Zinsswaps werden soweit nicht bilanziert, wie sie durch Wertänderungen des Grundgeschäfts ausgeglichen werden. Für einen gegebenenfalls entstehenden Verlustüberhang wäre eine Drohverlustrückstellung zu bilden. Die beizulegenden Zeitwerte per 31. Dezember 2014 belaufen sich auf einen Nominalwert von rd. EUR 1,1 Mrd., bei einem Marktwert von EUR -305,3 Mio. Die Ermittlung der Marktwerte der Swaps erfolgte mit Hilfe der Discounted Cash Flow-Bewertung. Dabei wurden die zukünftigen Zinszahlungen mit der Zinsstrukturkurve vom 31. Dezember 2014 diskontiert. Der Barwert dieser Zahlungen stellt den Wert der Swaps dar. Bei den fünf Swaps handelt es sich um amortisierende Swaps.

Die prospektive Effektivität der Sicherungsbeziehung wurde auf der Grundlage einer Regressionsanalyse kalkuliert. In dieser Szenarioanalyse wurden die Zinsen in einer Bandbreite von -2 % bis +2 % parallel verschoben. Auf Basis der Critical-Term-Match-Methode ist von einer vollständigen Effektivität auszugehen.

Nach § 285 Nr. 23a HGB ist die Höhe der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken im Anhang anzugeben. Dabei handelt es sich um die aufgrund der Bildung der Bewertungseinheit nicht zu berücksichtigenden negativen Marktwerte der Swaps von EUR -305,3 Mio.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	2014		2013	
	TEUR	%	TEUR	%
Aviation	198.021	68,6	192.302	62,7
Non Aviation	49.790	17,2	47.243	15,4
Vermietung	31.527	10,9	33.410	10,9
Umsatzerlöse Bauleistungen	1.759	0,6	25.864	8,4
Umsatzerlöse Services	2.951	1,0	2.959	1,0
Sonstige	4.789	1,7	4.859	1,6
Gesamt	288.837	100,0	306.637	100,0

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Im Berichtsjahr sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 14.353 (Vj. TEUR 15.030) angefallen. Diese resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 11.240; Vj. TEUR 7.567).

Die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von TEUR 31.318 (Vj. TEUR 37.069) beinhalten hauptsächlich die Wertberichtigung eines debitorischen Kreditors (TEUR 26.338).

Zinsen aus Auf- bzw. Abzinsung von Rückstellungen

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.547 (Vj. TEUR 2.173) angefallen. Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen werden im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 371 (Vj. TEUR 215) ausgewiesen.

Sonstige Angaben**Nahestehende Personen**

Bestehende Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen werden zu marktüblichen Konditionen vereinbart. Bei Institutionen, die an den Flughäfen hoheitliche Aufgaben erfüllen sowie weiteren öffentlichen Institutionen, werden gesetzlich vorgeschriebene Selbstkostenmieten erhoben.

Befreiung von der Offenlegung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Die Berliner Flughafen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin, nimmt die Befreiungsvorschrift von der Offenlegung des Jahresabschlusses gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnung erfolgte nach den Grundsätzen des DRS 2. Der Finanzmittelfonds entspricht den flüssigen Mitteln.

Der Gesamtbetrag der gezahlten Zinsen betrug TEUR 69.233 (Vj. TEUR 58.889).

Im Geschäftsjahr betrug der Saldo aus gezahlten und zurückerstatteten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag TEUR 0 gegenüber TEUR 34 (Erstattung) im Vorjahr.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus liquiden Mittel (TEUR 21.136; Vj. TEUR 61.903) sowie einem in Anspruch genommenen Kontokorrentkredit (TEUR 4.643; Vj. TEUR 0) zusammen.

Honorare Abschlussprüfer

Diese Honorare beinhalten die Leistungen für alle Gesellschaften und teilen sich wie folgt auf:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	140	100
Steuerberatungsleistungen	73	92
Sonstige Leistungen	10	32
Gesamt	223	224

In den Abschlussprüfungsleistungen 2014 sind TEUR 20 für das Vorjahr enthalten.

Aufsichtsrat

Vertreter des Landes Berlin

Klaus Wowereit – Vorsitzender bis 11. Dezember 2014;
Regierender Bürgermeister von Berlin a.D.

Michael Zehden – Geschäftsführer; B.H.S. – Berlin Hotelmanagement und Service GmbH

Frank Henkel – Senator; Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Frau Dr. Margaretha Sudhof – Staatssekretärin;
Senatsverwaltung für Finanzen

Michael Müller – ab 12. Dezember 2014
Regierender Bürgermeister von Berlin

Vertreter des Landes Brandenburg

Rainer Bretschneider – stellv. Vorsitzender;
Staatssekretär; Staatskanzlei Land Brandenburg

Ralf Christoffers – bis 11. Dezember 2014
Minister a.D.; Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten
des Landes Brandenburg

Dr. Helmuth Markov – bis 07. Januar 2014

Minister; Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz
des Landes Brandenburg

Christian Görke – ab 07. April 2014 bis 11. Dezember 2014

Minister; Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg

Dr. Wolfgang Krüger – Hauptgeschäftsführer IHK Cottbus

Daniela Trochowski – ab 12. Dezember 2014

Staatssekretärin;
Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg

Axel J. Arendt – ab 12. Dezember 2014

Axel Arendt Management Consulting

Vertreter der Bundesrepublik Deutschland

Rainer Bomba – Staatssekretär;

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Werner Gatzler – Staatssekretär;

Bundesministerium der Finanzen

Arbeitnehmervertreter

Holger Rößler – Gewerkschaftssekretär der ver.di;

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Bezirk Berlin

Franziska Hammermeister – bis 29. September 2014

Angestellte der Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH;
Flughafen Tegel

Claudia Heinrich – Vorsitzende des Betriebsrats

der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH; Flughafen Schönefeld

Sven Munsonius – Angestellter der Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH;

Flughafen Tegel

Peter Lindner – Vorsitzender des Betriebsrats der

Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH;

Flughafen Tegel

Gerhard Voß – ab 30. September 2014

Stellv. Vorsitzender des Betriebsrates der

Berliner Flughafen-Gesellschaft mbH;

Flughafen Tegel

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Erstattungen von Sitzungsgeldern an den Aufsichtsrat beliefen sich auf TEUR 17,5 (Vj. TEUR 33,7).

Geschäftsführung

Dr. Hartmut Mehdorn – Vorsitzender der Geschäftsführung

Heike Fölster – Geschäftsführerin Finanzen

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

TEUR	Grundvergütung	Erfolgsabhängige Vergütung	Arbeitgeberanteil Sozialversicherung	Sonstige Bezüge	Gesamt
Hartmut Mehdorn	600	122	7	24	753
Heike Fölster	230	31	11	18	290
Gesamt	830	153	18	42	1.043

Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung betragen die Bezüge aus Pensionen TEUR 503 (Vj. TEUR 492). Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 5.310 (Vj. TEUR 5.352).

Die Rückstellung als Risikovorsorge für ausstehende Gehälter eines ehemaligen Mitglieds der Geschäftsführung beläuft sich per 31. Dezember 2014 auf TEUR 1.444.

Mitarbeiter

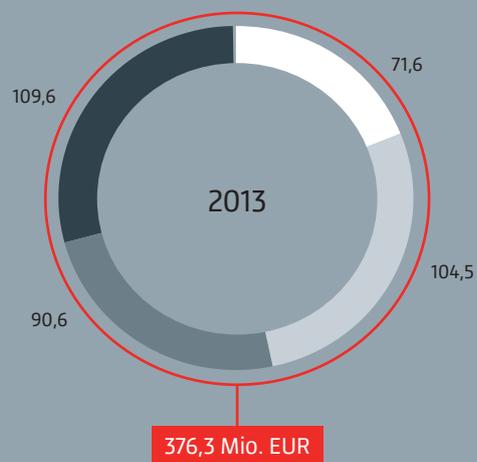
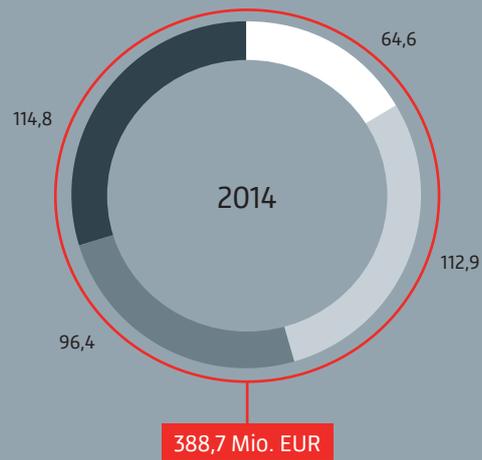
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2014	2013
Arbeitnehmer (Angestellte)	1.689	1.482
Auszubildende	71	65
Gesamt	1.760	1.547

Schönefeld, 12. März 2015

Dr. Hartmut Mehdorn Heike Fölster

Aufwendungen in Mio. EUR



Materialaufwand Personalaufwand Abschreibungen sonstiger betrieblicher Aufwand

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

FBB-Konzern		Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2014 EUR
		Stand 01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Um- buchungen EUR	
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	43.746.426,11	29.616.744,25	2.091.746,41	6.980.170,87	78.251.594,82
2.	Geleistete Anzahlungen	429.332,66	63.056,12	0,00	-79.812,16	412.576,62
		44.175.758,77	29.679.800,37	2.091.746,41	6.900.358,71	78.664.171,44
II.	Sachanlagen					
1.	Grundstücke einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.760.075.313,18	35.352.031,05	1.567.946,20	95.902.601,91	1.889.761.999,94
2.	Technische Anlagen und Maschinen	630.600.514,09	5.906.613,24	45.000,00	9.365.090,39	645.827.217,72
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	131.319.539,62	6.965.447,82	6.423.177,39	3.192.363,55	135.054.173,60
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.841.036.583,74	183.131.904,41	28.479.065,41	-115.360.414,56	1.880.329.008,18
		4.363.031.950,63	231.355.996,52	36.515.189,00	-6.900.358,71	4.550.972.399,44
III.	Finanzanlagen					
1.	Beteiligungen	51.200,00	0,00	0,00	0,00	51.200,00
		4.407.258.909,40	261.035.796,89	38.606.935,41	0,00	4.629.687.770,88

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2013 EUR
	22.043.078,86	3.010.523,53	2.036.532,41	0,00	23.017.069,98	21.703.347,25
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	429.332,66
	22.043.078,86	3.010.523,53	2.036.532,41	0,00	23.017.069,98	22.132.679,91
	582.053.004,60	53.221.276,81	331.971,48	102.052,42	635.044.362,35	1.178.022.308,58
	231.268.178,29	30.733.751,32	0,00	-93.265,49	261.908.664,12	399.332.335,80
	90.486.632,85	9.437.149,08	6.391.307,19	540,86	93.533.015,60	40.832.906,77
	6.108.477,36	1.770,25	0,00	-9.327,79	6.100.919,82	1.834.928.106,38
	909.916.293,10	93.393.947,46	6.723.278,67	0,00	996.586.961,89	3.453.115.657,53
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.200,00
	931.959.371,96	96.404.470,99	8.759.811,08	0,00	1.019.604.031,87	3.475.299.537,44

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

davon BER	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Um- buchungen EUR	Stand 31.12.2014 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.383.526,26	28.862.034,10	30.850,00	7.000.211,37	60.214.921,73
2. Geleistete Anzahlungen	388.751,66	48.987,00	0,00	-39.231,16	398.507,50
	24.772.277,92	28.911.021,10	30.850,00	6.960.980,21	60.613.429,23
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.136.051.598,10	32.951.523,54	1.238.033,67	95.888.805,08	1.263.653.893,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	470.018.652,49	5.443.959,05	45.000,00	9.341.366,67	484.758.978,21
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.109.548,23	1.899.757,31	352.538,46	3.148.524,96	46.805.292,04
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.840.664.275,53	181.000.157,11	28.485.454,37	-115.318.023,01	1.877.860.955,26
	3.488.844.074,35	221.295.397,01	30.121.026,50	-6.939.326,30	3.673.079.118,56
	3.513.616.352,27	250.206.418,11	30.151.876,50	21.653,91	3.733.692.547,79

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2013 EUR
	4.589.090,26	2.412.927,67	18.683,00	1.947,84	6.985.282,77	53.229.638,96	19.794.436,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	398.507,50	388.751,66
	4.589.090,26	2.412.927,67	18.683,00	1.947,84	6.985.282,77	53.628.146,46	20.183.187,66
	100.239.171,87	44.818.519,26	2.058,95	103.497,21	145.159.129,39	1.118.494.763,66	1.035.812.426,23
	75.641.682,78	29.549.050,78	0,00	-97.019,66	105.093.713,90	379.665.264,31	394.376.969,71
	11.469.650,23	6.307.295,65	338.719,44	4.935,33	17.443.161,77	29.362.130,27	30.639.898,00
	6.016.249,82	0,00	0,00	-9.327,79	6.006.922,03	1.871.854.033,23	1.834.648.025,71
	193.366.754,70	80.674.865,69	340.778,39	2.085,09	273.702.927,09	3.399.376.191,47	3.295.477.319,65
	197.955.844,96	83.087.793,36	359.461,39	4.032,93	280.688.209,86	3.453.004.337,93	3.315.660.507,31

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014



01

Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH

Die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH konnte 2014 die Strukturierungsphase am BER beenden. Mit der Verkündung des Terminbandes am 12. Dezember 2014 liegt jetzt wieder eine verlässliche Eröffnungsperspektive vor. Der BER soll im zweiten Halbjahr 2017 eröffnen.

Beim Betrieb der Flughäfen Schönefeld und Tegel verzeichnete die Flughafen-gesellschaft 2014 einen neuen Rekord. Erstmals sind fast 28 Millionen Passagiere von und nach Berlin geflogen. Der Flugverkehr an den beiden Bestandsflug-häfen lief dank Investitionen in Service, Infrastruktur und dem hohen Enga-gement der Mitarbeiter sowie der Prozesspartner reibungsarm. Der Flugha-fenstandort liegt gemessen an den PAX-Zahlen nach wie vor auf Platz drei in Deutschland und wuchs wie in den vergangenen Jahren auch im Vergleich zum Durchschnitt der deutschen Verkehrsflughäfen überproportional.

Die interne Reorganisation des Unternehmens wurde erfolgreich weitergeführt. Das Geschäftsfeld Technik und Bau wurde 2014 reorganisiert, die Bauherren-funktion gestärkt und weiteres Know-how durch zahlreiche Neueinstellungen vorwiegend in den Bereichen Operations sowie Technik und Bau aufgebaut.

A Organisation und Geschäftstätigkeit

Die Flughäfen Schönefeld und Tegel stellen die Luftverkehrsinfrastruktur für die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg bereit. Mit der Inbetriebnahme wird der gesamte Verkehr auf den Flughafen Berlin Brandenburg Willy Brandt konzentriert.

Gesellschafter der FBB sind das Land Berlin (37 % der Stammeinlage), das Land Brandenburg (37 %) und die Bundesrepublik Deutschland (26 %).

Vorsitzender der Geschäftsführung ist seit März 2013 Dr. Hartmut Mehdorn.

Geschäftsführerin Finanzen ist seit Mai 2013 Heike Fölster. Der Geschäftsleitung gehören zudem die Leiter der Geschäftsfelder Operations, Marketing und Vertrieb, Technik und Bau sowie Personal an. Hartmut Mehdorn hat am 15. Dezember 2014 bekannt gegeben, dass er sein Amt als Vorsitzender niederlegen wird.

Am 20. Februar 2015 wurde durch den Aufsichtsrat beschlossen, dass Karsten Mühlenfeld als Nachfolger den Vorsitz der Geschäftsführung der FBB übernehmen wird.

Corporate Governance

Für den Flughafen Berlin Brandenburg nimmt gute Corporate Governance einen hohen Stellenwert ein. Corporate Governance steht für verantwortungsbewusste, transparente und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens. Zentraler Maßstab sind die im „Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen

Unternehmen“ enthaltenen Regeln und Handlungsempfehlungen. Geschäftsführung und Aufsichtsrat der FBB haben einen Corporate Governance Bericht erstellt, der via Website des Unternehmens www.berlin-airport.de abrufbar ist. Bestandteil des Berichts ist insbesondere die Erklärung, dass den Regeln und Handlungsempfehlungen des Kodex entsprochen wurde und auch weiterhin entsprochen wird.

B Projekte und zukünftige Geschäftsfelder

B.1 Überblick Projekt BER

Der Flughafen BER soll im zweiten Halbjahr 2017 eröffnet werden. Dieses Terminband hat die Flughafen Berlin Brandenburg GmbH in den zurückliegenden Monaten erarbeitet. Das Terminband und die Meilensteine dahin wurden in der Aufsichtsratsitzung vom 12. Dezember 2014 umfassend diskutiert und verabschiedet.

Mit der Entscheidung vom 12. Dezember 2014 für ein Terminband zur Eröffnung endet eine zweijährige Phase ohne Eröffnungstermin und klare Zielstellung für die Fertigstellung des BER. Mit der Festlegung eines Terminbandes endet auch die Phase der Grundlagenarbeiten, in der die Flughafengesellschaft Grundsatzzhemen wie beispielsweise das unterdimensionierte LAN-Netz, lückenhafte Dokumentationen oder die inkonsistente Raumnummern-Systematik klären musste, die einem verlässlichen Meilensteinplan bis zur Eröffnung bislang im Weg standen.

Zudem konnten 2014 die Bauarbeiten am Pier Nord abgeschlossen werden. Die Nutzungsfreigabe hierfür wurde durch die zuständige Behörde am 19. Dezember 2014 erteilt.

B.2 Ausweitung der Aktivitäten: Dienstleistungen & Beteiligungen

Ziel des FBB-Managements ist es, die Ertragskraft des Unternehmens neben dem traditionellen Airline-Geschäft dauerhaft zu stärken. Die Ausweitung dieser sogenannten Non-Aviation-Aktivitäten entspricht einer Langfristentwicklung in der deutschen Airport-Landschaft. Nahmen Non-Aviation-Aktivitäten vor zwei, drei Jahrzehnten lediglich einen Bruchteil an den gesamten Umsatzerlösen der Flughafengesellschaften ein, liegt der Anteil heute bei bis zu 60 %. Die FBB plant die Einführung eines neuen Geschäftsfelds „Dienstleistungs- und Beteiligungsmanagement“ und damit erstmals in ihrer Geschichte die Etablierung einer einheitlichen Vertriebsstruktur. In der Vergangenheit waren die Vertriebsaktivitäten auf unterschiedliche Bereiche verteilt, so dass die Wertschöpfungskette nicht gesamtheitlich betrachtet werden konnte.

Als erster Schritt wurde Ende 2014 die FBB Airport Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH als 100-prozentige Tochter der FBB gegründet. Die FBB Airport Assekuranz mbH übernimmt ab 2015 die Vermittlung und Verwaltung des gesamten firmeneigenen Versicherungsbedarfes der Berliner Flughäfen. Bis Ende 2015 wird der bisherige Versicherer Berlin Airport Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH (BAAV) das flughafennahe Drittgeschäft (z. B. Versicherung der Fremdfirmen am Flughafen wie z. B. Bodenverkehrsdienstleister) sowie die Schadensbearbeitung für den BER weiterführen. Diese Aufgaben werden dann ab 2016 ebenfalls von der FBB Airport Assekuranz mbH übernommen.



02 Wirtschaftsbericht

A Entwicklung der Luftverkehrsbranche

Im vergangenen Jahr wurden an den deutschen Flughäfen 207.934.803 Passagiere (an + ab) gezählt. Damit lag das Wachstum mit +3,0 % (an + ab) deutlich über dem des Vorjahres (+0,7 %). Während der innerdeutsche Luftverkehr ein Plus von 0,8 % zu verzeichnen hatte, entwickelte sich der Europaverkehr mit +3,1 % und der Interkont-Verkehr mit +5,6 %. Auch die Luftfracht stieg wieder gegenüber dem Vorjahr mit +2,8 % (an + ab) und 4.445.145 t. Insgesamt entwickelte sich der Luftverkehrsmarkt in Deutschland damit trotz bestehender Wachstumshemmnisse wie der Luftverkehrsabgabe sehr positiv (Quelle: ADV Verkehrsstatistik 2014).

Der Trend der vergangenen Jahre, dass das Wachstum vorrangig an größeren Flughäfen stattfindet, bestätigte sich auch 2014. Der Luftverkehr konzentriert sich damit eindeutig auf Standorte wie Frankfurt am Main, München und Berlin, an denen Passagiere von einem großen Angebot mit zahlreichen Umsteigemöglichkeiten profitieren.

B Geschäftsverlauf 2014

B.1 Aviation Management/Verkehrsentwicklung

Das Jahr 2014 war ein weiteres Rekordjahr für die FBB. Insgesamt 27.980.533 Passagiere konnten an den Flughäfen Tegel und Schönefeld im Jahresverlauf gezählt werden.

Das Passagieraufkommen wuchs um 6,3 % gegenüber 2013 und hat damit die Erwartungen deutlich übertroffen. Insgesamt entwickelte sich der Luftverkehr in der Region Berlin-Brandenburg auch im zwölften Jahr in Folge besser als der Durchschnitt der internationalen Verkehrsflughäfen Deutschlands (ADV-Durchschnitt +3,0 %). Die Position als drittgrößter Flughafenstandort in Deutschland wurde damit erneut gefestigt. Im Flugplan standen dabei über das Jahr betrachtet insgesamt 171 Ziele in 52 Ländern, die von 72 Airlines angeboten wurden.

Die Verkehrsentwicklung im Detail

Das vergangene Jahr war im Wesentlichen durch einen starken Kapazitätsausbau der airberlin auf zahlreichen Strecken geprägt (+11,3 % mehr Sitze ggü. Vorjahr). So erhöhte die Airline ihre Flüge nach Abu Dhabi auf zwei tägliche Verbindungen, so dass Passagieren zeitlich günstigere und frequentere Anschlüsse nach Asien zur Verfügung stehen. Darüber hinaus flog airberlin während der Sommermonate täglich nach Chicago. Der nordamerikanische Hub des oneworld-Allianz-Partners American Airlines ermöglicht auch hier bequemes Umsteigen auf zahlreiche weitere Verbindungen.

Daneben vollzog sich im Laufe des Jahres die Umstellung der Lufthansa-Direktverkehre außerhalb der Strecken nach Frankfurt und München auf die Tochtergesellschaft Germanwings. Dieser Schritt war ein wesentlicher Baustein des von Lufthansa angekündigten Score-Programms zur Steigerung der Effizienz innerhalb der Airline-Gruppe. Germanwings nahm mit Verona, Ancona und Sarajevo neue Ziele in das dichte europäische Flugnetz ab Tegel auf.

In Schönefeld erweiterte easyJet ihre Verbindungen mit Tel Aviv und Faro um zwei weitere Destinationen. Auch Norwegian expandierte am Standort gleich mit mehreren neuen Flugzielen. So fliegt die Fluggesellschaft jetzt ebenfalls auf die Kanarischen Inseln (Teneriffa, Gran Canaria) sowie nach London-Gatwick und Barcelona. Ebenso legte die Berliner Fluggesellschaft Germania Flüge nach Lanzarote, Teneriffa, Gran Canaria und Hurghada auf. Des Weiteren fliegt auch Ryanair mit Shannon und Porto zwei weitere neue Ziele ab Schönefeld an.

Nachdem Lissabon durch TAP täglich ab Schönefeld bedient wurde, hat die Fluggesellschaft seit Juli die Verbindung auf zwölf wöchentliche Flüge aufgestockt. Auch hier zeigt sich das solide Wachstum am Standort.

Im Streckenvergleich innerhalb Deutschlands ist München mit fast 1,9 Mio. Passagieren im Jahr 2014 (+2,0 %) die am meisten genutzte Strecke ab Berlin. Top-Strecke außerhalb Deutschlands ist wie im vergangenen Jahr London mit rund 1,6 Mio. Passagieren (+9,6 %). Bei den Langstrecken konnte New York die Spitzenposition ausbauen. So flogen mehr als 270.000 Passagiere im vergangenen Jahr zum Big Apple (+17,6 %).

Top-Wachstumsstrecke im innerdeutschen Vergleich ist Stuttgart mit einem Zuwachs von rund 65.000 Passagieren gegenüber 2013 (+7,0 %). Damit ist Stuttgart die siebte Destination mit mehr als einer Million Passagieren pro Jahr. Im europäischen Verkehr wuchs die Verbindung nach Madrid am stärksten und weist

fast eine Verdoppelung des Passagieraufkommens mit rund 430.000 Passagieren (+81,6 %) auf. Die Strecke wurde 2013 zunächst durch airberlin aufgenommen und im Oktober desselben Jahres durch Iberia Express ergänzt.

Nach Chicago im Jahr 2013 wuchs Doha im vergangenen Jahr im Langstrecken-segment am stärksten (rund 150.000 Passagiere, +63,3 %). Ausschlaggebend hierfür ist der dauerhafte Einsatz eines Airbus A330 durch Qatar Airways. Insgesamt konnten im Bereich der Langstrecken für nahezu alle Strecken zweistellige Zuwachsraten verzeichnet werden. Größeres Fluggerät und entsprechend zusätzlich angebotene Sitze konnten damit gut am Markt abgesetzt werden und verdeutlichen Berlins Potenzial für weitere Langstreckenverbindungen. So stieg die Zahl der angebotenen Sitze auf der Langstrecke um 21,6 %, während das Passagieraufkommen um 18,7 % zunahm.

Frequenzaufstockungen und Streckenaufnahmen wirkten sich erneut auf den etablierten Umsteigehub der airberlin in Berlin aus. So stieg die Zahl der Umsteiger weiter (+8,1 %), so dass im vergangenen Jahr rund 8 % aller Passagiere Umsteiger waren.

Anders als im vorangegangenen Jahr entwickelten sich beide Flughäfen 2014 gleichermaßen gut. Während Schönefeld 2013 mit einem Passagierückgang zu kämpfen hatte, verbuchte der Flughafen mit 7.292.517 (+8,4 % ggü. Vorjahr) 2014 das zweitbeste Jahr seiner Geschichte. Lediglich rund 5.000 Passagiere trennten Schönefeld vom Rekordjahr 2010.

Für den Flughafen Tegel setzte sich die Erfolgsgeschichte der vergangenen Jahre weiter fort. Mit 20.688.016 Passagieren (+5,6 %) wuchs der Standort abermals deutlich. Die Kapazitätslimits des Flughafens sind nahezu erreicht, sodass das Wachstum vor allem durch größere Flugzeugtypen erreicht wird. Dennoch legten die Flugbewegungen gegenüber dem Vorjahr auf 182.197 Starts und Landungen (+4,3 %) zu. Beide Standorte fertigten insgesamt 252.522 Bewegungen ab (+5,2 %). Die durchschnittliche Auslastung der Flugzeuge lag dabei bei 76,0 % und blieb damit insgesamt konstant gegenüber dem Vorjahr.

Berliner Frachtaufkommen steigt schneller als der Bundesdurchschnitt

Über die Frachtanlagen der Berliner Flughäfen wurden 2014 rund 83.000 Tonnen Luftfracht umgeschlagen (+6 %). 43.388 Tonnen Luftfracht wurden dabei per Flugzeug transportiert (23 %, ADV: 5 %), 5.355 Tonnen per Nachtluftpost im Auftrag der Deutschen Post World Net AG nach Stuttgart geflogen (-2 %). Rund 13.000 Tonnen wurden von den Airlines und rund 21.000 Tonnen von Speditionen zusätzlich als Luftfracht per Lkw zu den Europahubs der Airlines über die Luftfrachtanlagen in Berlin abgefertigt.

Verkehrsaufkommen	2014	2013
Tegel		
Gewerbliche Flugbewegungen	177.708	170.300
Fluggäste (in Tausend)	20.688.016	19.591.838
Schönefeld		
Gewerbliche Flugbewegungen	62.471	58.350
Fluggäste (in Tausend)	7.292.517	6.727.306
Gesamt		
Gewerbliche Flugbewegungen	240.179	228.650
Fluggäste (in Tausend)	27.980.533	26.319.144

B.2 Non Aviation-Management

Das Jahr 2014 ist aus Sicht des Non Aviation Managements positiv verlaufen. Am **Flughafen Tegel** konnte in nahezu allen Segmenten von weiterhin steigenden Passagierzahlen profitiert werden. Im Segment Retail trug besonders der neue Duty Free/Duty Paid-Shop in Terminal C3 zur positiven Ertragsentwicklung in diesem Jahr bei. Zudem wurde auch 2014 das Angebot für die Passagiere am Flughafen Tegel in den Segmenten Retail und Gastronomie noch weiter optimiert. Um einerseits die Produktpalette zu erweitern und andererseits die Attraktivität und die Anziehungskraft des Angebotes für die Passagiere weiter zu steigern, konnten im Segment Retail mit Foodies und einer mobilen Einheit von hub CONVENIENCE in Terminal C3 neue Konzepte implementiert werden. Zudem wurde die Verkaufsfläche der Metropolitan Pharmacy im Boulevard Tegel deutlich vergrößert und das Angebot im Segment Services um einen Wechselschalter von Travelex sowie einen zusätzlichen Serviceschalter von Global Blue erweitert. Im Segment Gastronomie wurden insgesamt fünf neue Konzepte implementiert. Für den Betrieb konnten Mieter gewonnen werden, die auch am Flughafen BER zu finden sein werden. Hier wurde das Angebot für die Passagiere mit dem Marché Bistro in Terminal D, my smart break in Terminal C, dem Traiteur, Kamps Backstube sowie einer mobilen Einheit von C.H.E.F. in Terminal A weiter ausgebaut und verstärkt.

Im Segment Parkierung konnte die Ertragsentwicklung im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich verbessert werden. Hier konnte von der zweistufigen Optimierung der Parkpreise auf dem P1, P2 und P5 aus dem Vorjahr profitiert werden. Um einerseits dem weiteren Passagierwachstum gerecht werden zu können und andererseits einen reibungslosen Verkehrsfluss sicherzustellen, wurde Ende August der Parkplatz P10 am Mercure Hotel mit 185 zusätzlichen Stellplätzen in Betrieb genommen.

Die Ertragslage im Segment Flughafenwerbung hat sich im Vergleich zum Vorjahr sehr deutlich verbessert. Hauptursachen hierfür sind die wiedergewonnene Akzeptanz des Flughafens Tegel als Werbestandort, die erfolgreiche Vermarktung der Panoramafäche im Innenring sowie die erfolgreiche Vermarktung der im August neu in Betrieb genommenen Riesenposteranlage an der Zufahrt bzw. Abfahrt zum/vom Flughafen.

Am **Flughafen Schönefeld** gab es im Vergleich zum Vorjahr deutliche Verbesserungen, die ebenfalls auf die steigenden Passagierzahlen zurück zu führen sind. Im Segment Retail trug besonders der letztjährige Wechsel der Buch- und Presse-Einheiten in den Terminals A und D durch Einheiten des Mieters LS travel retail – RELAY zur positiven Ertragsentwicklung bei.

Um die Attraktivität und die Anziehungskraft des Angebotes für die Passagiere zu steigern, wurde das Angebot in Terminal D durch das Konzept Remember Berlin (Souvenirs) ergänzt. Zusätzlich wurden das Reisebüro von Tropical Tours von Fun Express – Max Holiday übernommen und eine Counterfläche von Fun und Sun Travel implementiert.

Auch im Segment Parkierung hat sich die Passagiersteigerung positiv auf die Ertragslage im Jahr 2014 ausgewirkt. Zudem wurde von der Erhöhung der Stundenpreise auf dem Parkbereich P2 im April letzten Jahres profitiert.

Aufgrund der mit der kurzfristigen Verschiebung des Eröffnungstermins des BER im Mai 2012 einhergehenden Schwierigkeiten hat sich die angespannte Ertragslage im Segment Flughafenwerbung nicht nennenswert verbessert. Zudem wird der Flughafen Schönefeld als Werbestandort von den Werbekunden nur schwer akzeptiert.

Auch 2014 wurden Gespräche mit den Non-Aviation-Vertragspartnern geführt, um diese einerseits bei der Lösung ihrer aufgrund der Verschiebung des Eröffnungstermins des BER entstandenen Schwierigkeiten zu unterstützen, die weitere Zusammenarbeit für den Flughafen Berlin Brandenburg zu sichern und andererseits durch das Schließen von Nachträgen mit den Non-Aviation-Vertragspartnern eine Rechtssicherheit für die FBB herzustellen. Mit fast allen Vertragspartnern konnte eine Lösung gefunden und die Rechtssicherheit für die FBB hergestellt werden. Organisatorisch gab es 2014 ebenfalls Änderungen: Der Bereich Non Aviation-Management wurde im September 2014 um die Bereiche interne/externe Flächenvermietung und Nebenkostenabrechnung erweitert.

B.3 Liegenschaftsmanagement

Die Flughafengesellschaft ist Eigentümerin von Grundstücken mit einer Gesamtfläche von rund 1.890 Hektar. Davon werden rund 75 % für die unmittelbar betriebsnotwendige Flughafeninfrastruktur benötigt; rund 25 % stehen dagegen für Immobilienentwicklungen zur Verfügung.

Beispielsweise können im unmittelbaren Flughafenumfeld aktuell noch rund 195 Hektar Gewerbeflächen entwickelt werden, die in unterschiedlichem Maße erschlossen und vermarktungsfähig sind, beispielsweise für flughafenspezifische Dienstleistungen, Fracht, Logistik, Parken, Hotels, Büros etc.

Business Park Berlin

Die Gesamterschließung im Business Park Berlin erfolgt in drei Abschnitten. Die Herstellung der ersten beiden Erschließungsabschnitte wurde mit Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gefördert. Nach aktuellem Vermarktungsstand sind bereits rund 45 % der Grundstücksflächen veräußert. Die Realisierung des dritten Erschließungsabschnittes wird in Abhängigkeit von der Nachfragesituation erfolgen. Die nach der Eröffnung des BER allgemein erwartete, hohe Nachfrage kann hier zeitnah befriedigt werden.

Nachnutzung des Bestandsflughafens Schönefeld

Die Bundesrepublik Deutschland betreibt zurzeit am Flughafen Tegel Einrichtungen für den Protokolldienst der Bundesregierung sowie für die Flugbereitschaft des Bundesministeriums der Verteidigung. Mit Eröffnung des BER wird der Flughafen Tegel geschlossen. Deshalb strebt die Bundesrepublik Deutschland eine möglichst zeitgleiche Verlagerung ihres Betriebs auf Flugflächen und Gebäude des Bestandsflughafens Schönefeld an. Um ausreichend Kapazitäten für den Flughafen BER zu gewährleisten, wird derzeit zudem ein zeitlich begrenzter Weiterbetrieb von SXF nach Inbetriebnahme des Flughafen BER untersucht. Gegenwärtig untersuchen die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) und die FBB einen alternativen Interimstandort für die Einrichtungen des Protokolldienstes der Bundesregierung.

Flughafen Tegel

Nach der Inbetriebnahme des BER ist der Flughafen Tegel noch maximal weitere sechs Monate in betriebsbereitem Zustand zu halten, um im Bedarfsfall die luftverkehrliche Anbindung der Stadt Berlin zu gewährleisten. Danach sind die Räumung der Gebäude und der Rückbau der flughafentechnischen Anlagen innerhalb von drei Monaten vorgesehen. Im Zuge der Rückgabe des Flughafengeländes an das Land Berlin und den Bund als Grundstückseigentümer und Erbbaurechtsgeber erhält die FBB / BFG als Eigentümer der Gebäude und Erbbaurechtsnehmer eine Entschädigung entsprechend der Erbbaurechtsvereinbarung. Die Verhandlungen hierüber mit der Senatsverwaltung für Finanzen und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben sind noch nicht abgeschlossen.

C Wirtschaftliche Entwicklung

C.1 Ertragslage

Der FBB-Konzern weist im Jahr 2014 einen **Konzernfehlbetrag** von EUR 171,3 Mio. (Vj. EUR 181,7 Mio.) aus. Wesentliche Effekte, die das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2014 beeinflusst haben, werden nachfolgend erläutert.

Umsatzerlöse und Erträge

Umsatzerlöse in Mio. EUR	2014	2013
Aviation	198,0	192,3
Non Aviation	49,8	47,2
Vermietung	31,5	33,4
Bauleistungen	1,8	25,9
Services	2,9	3,0
Sonstige	4,8	4,8
Gesamt	288,8	306,6

Der Anstieg des Verkehrsaufkommens hat sich im Jahr 2014 positiv auf die **Aviation**-Umsatzerlöse ausgewirkt, diese sind um 3,0 % gestiegen. Die Umsatzerlöse aus dem **Non Aviation**-Bereich sind von EUR 47,2 Mio. um 5,4 % auf EUR 49,8 Mio. angestiegen, im Wesentlichen begründet durch höhere Einnahmen aus der Parkierung. Der Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Bereich **Vermietung** um 5,6 % gegenüber dem Vorjahr lässt sich durch geringere Erlöse aus der Entsorgung von Abwasser für Enteisung (EUR -1,5 Mio.) begründen.

Die Umsatzerlöse aus Bauleistungen für Dritte sind von EUR 25,9 Mio. auf EUR 1,8 Mio. gesunken, die sich im Wesentlichen in der Abrechnung der erbrachten Bauleistungen für die Unterflurbetankung im Vorjahr begründen, mit der auch die **Bestandsminderung im Vorjahr** einher ging. Die **aktivierten Eigenleistungen** resultieren im Wesentlichen aus Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Bau des BER (EUR 16,6 Mio.; Vj. EUR 15,4 Mio.).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind gegenüber dem Vorjahr von EUR 17,1 Mio. auf EUR 21,5 Mio. um 25,9 % gestiegen, begründet durch höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (EUR +3,7 Mio.) und Erträge aus der Abrechnung der ILA 2014 (EUR +0,9 Mio.).

Aufwendungen

Die **laufenden Aufwendungen** des FBB-Konzerns (EUR 388,7 Mio.) sind gegenüber dem Vorjahr (EUR 376,3 Mio.) um EUR 12,4 Mio. gestiegen.

Aufwendungen in Mio. EUR	2014	2013
Materialaufwand	64,6	71,6
Personalaufwand	112,9	104,5
Abschreibungen	96,4	90,6
Sonstiger betrieblicher Aufwand	114,8	109,6
Gesamt	388,7	376,3

Im Einzelnen stiegen die Personalaufwendungen um EUR 8,4 Mio., die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 5,2 Mio. und die Abschreibungen um EUR 5,8 Mio. Die Materialaufwendungen sind um EUR 7,0 Mio. gesunken.

Der Rückgang des **Materialaufwands** um 9,7 % auf EUR 64,6 Mio. ist hauptsächlich durch geringere Materialaufwendungen für Winterdienstleistungen (EUR -1,3 Mio.) sowie geringere Aufwendungen für Versorgungsleistungen (EUR -2,8 Mio.) begründet.

Der **Personalaufwand** ist von EUR 104,5 Mio. auf EUR 112,9 Mio. gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die gestiegene Anzahl der Mitarbeiter zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Vergleich zum Vorjahr von EUR 109,6 Mio. auf EUR 114,8 Mio. um 4,7 % gestiegen. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus periodenfremden Aufwendungen aufgrund der Abwertung eines debitorischen Kreditors (EUR 25,7 Mio.) im Zusammenhang mit dem Projekt BER sowie aus höheren Aufwendungen auf Grund der Verschiebung der Inbetriebnahme BER (EUR +8,1 Mio.). Im Jahr 2013 haben die Zuführungen zu Rückstellungen für sonstige Rechtsstreitigkeiten aus Vorjahren (EUR 22,4 Mio.) die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöht.

Die **Abschreibungen** sind von EUR 90,6 Mio. auf EUR 96,4 Mio. gestiegen. Das entspricht einem Zuwachs von 6,4 %. Dies liegt im Wesentlichen in höheren Abschreibungen aufgrund der Fertigstellung und Aktivierung von neuen Anlagen des BER (EUR +4,3 Mio.) begründet.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die nachfolgenden **finanziellen Leistungsindikatoren** zeigen die wirtschaftliche Entwicklung des FBB-Konzerns. Erlöse und Aufwendungen wurden um **neutrale Positionen bereinigt**.

Finanzielle Leistungsindikatoren in Mio. EUR	2014	2013
EBIT (ohne neutrales Ergebnis, Finanzergebnis und Steuern)	-40,3	-34,4
EBITDA (EBIT ohne Abschreibung)	56,1	56,2
Jahresergebnis	-171,3	-181,7

Der Jahresfehlbetrag beinhaltet neben dem Betriebsergebnis (EUR -40,3 Mio.), das Finanzergebnis (EUR -104,7 Mio.), neutrale Erträge (EUR 11,3 Mio.; Vj. EUR 11,9 Mio.) und neutrale Aufwendungen (EUR 37,6 Mio.; Vj. EUR 40,6 Mio.).

Im neutralen Ergebnis (EUR -26,3 Mio.; Vj. EUR -28,7 Mio.) werden unter anderem Aufwendungen und Erträge zu folgenden Positionen dargestellt: Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, periodenfremde Aufwendungen und Risikovorsorge aufgrund der Verschiebung der Inbetriebnahme des BER.

Die Definition des neutralen Ergebnisses und des EBITDA wurde im Berichtsjahr angepasst. Im Wesentlichen wurden folgende Positionen dem Betriebsergebnis (EBIT) zugeordnet: Steuern für Vorjahre, Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferung und Leistung (LuL) für Vorjahre und Verluste aus Forderungen LuL sowie Kostenerstattungen und Kosten für Vorjahre. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

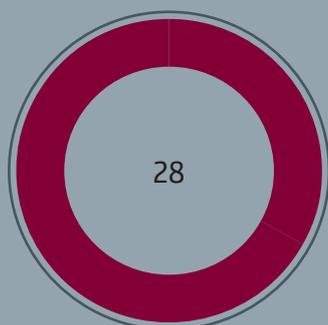
Kerndaten

2014

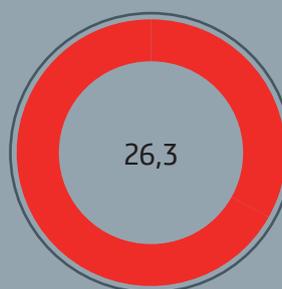
Δ

2013

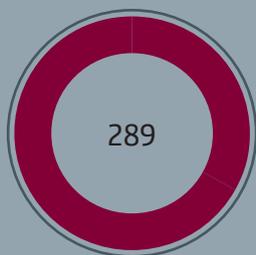
Passagiere (Mio.)



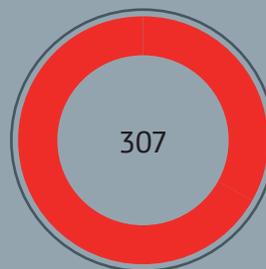
+ 6%



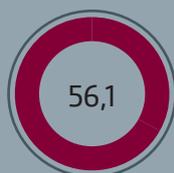
Umsatzerlöse (Mio. EUR)



- 6%



EBITDA (Mio. EUR)



+/- 0%



C.2 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Vermögen						
Anlagevermögen	3.610,1	96,3	3.475,3	94,3	134,8	3,9
Vorräte	1,6	0,0	1,8	0,0	-0,2	-11,7
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	62,0	1,6	101,3	2,7	-39,3	-38,8
Langfristige Forderungen	10,0	0,3	0,0	0,0	10,0	
Grundstücke Business Park Berlin	28,6	0,8	28,7	0,8	-0,1	-0,2
Flüssige Mittel	21,1	0,6	61,9	1,7	-40,8	-65,9
Übrige Aktiva	15,4	0,4	18,3	0,5	-2,9	-16,0
	3.748,8	100,0	3.687,3	100,0	61,5	1,7
Kapital						
Eigenkapital	948,6	25,3	860,5	23,3	88,1	10,2
Sonderposten	96,3	2,5	101,9	2,8	-5,7	-5,6
Langfristige Verbindlichkeiten	2.502,9	66,8	2.541,1	68,9	-38,3	-1,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	201,0	5,4	183,8	5,0	17,3	9,4
	3.748,8	100,0	3.687,3	100,0	61,5	1,7

Die Zunahme des **Anlagevermögens** resultiert im Wesentlichen aus den Zugängen für die Realisierung des BER (EUR 250,2 Mio.) Dem gegenüber stehen Anlagenabgänge (EUR 29,8 Mio.) sowie Abschreibungen (EUR 96,4 Mio.).

Die Grundstücke des Business Park Berlin sind unverändert im **Umlaufvermögen** ausgewiesen. Die Bewertung wurde unter der Annahme einer künftigen Erschließung und Verwertung als Gewerbegebiet durchgeführt. Der Buchwert beträgt im Geschäftsjahr 2014 nun EUR 28,6 Mio.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** enthalten unter anderem neben Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 2,4 Mrd.) auch erhaltene Vorauszahlungen von Erbbauzinsen und Zuschüsse für Investitionen (EUR 55,8 Mio.) sowie Rückstellungen für Altersteilzeit- und Pensionsverpflichtungen einschließlich TransFair BER (EUR 25,9 Mio.).

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen neben Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 17,9 Mio.) auch Rückstellungen, insbesondere für ausstehende Eingangsrechnungen (EUR 13,1 Mio.). Aus

der Risikovorsorge aufgrund der Inbetriebnahmeverschiebung ergeben sich insgesamt Rückstellungen in Höhe von EUR 30,4 Mio.

Die **Eigenkapitalquote** der Gesellschaft beträgt:

	2014	2013
Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital / Gesamtkapital x 100)	25,3	23,3

Im Berichtsjahr erfolgten Einzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von EUR 259,4 Mio. durch die Gesellschafter.

C.3 Investitionen

Mit EUR 261,0 Mio. lag das Investitionsvolumen um EUR 27,9 Mio. über dem Vorjahreswert (EUR 233,1 Mio.).

Der bei weitem größte Anteil der Investitionsmaßnahmen betraf den Flughafen Berlin Brandenburg:

- Teilprojekt Hochbau EUR 130,4 Mio., davon EUR 117,5 Mio. für das Fluggastterminal und EUR 4,9 Mio. für die betriebsspezifischen Gebäude.
- Teilprojekt Tiefbau EUR 8,3 Mio., davon EUR 4,4 Mio. Maßnahmen betreffend Flugbetriebsflächen inklusive Befeuerungs- und Entwässerungssysteme, EUR 1,5 Mio. für den Straßenbau

C.4 Finanzlage

C.4.1 Finanzmanagement

Kapitalerhöhung bei der FBB

Mit der Verschiebung der Eröffnung des BER und den damit verbundenen Baumehrkosten haben die Gesellschafter der FBB 2012 in Abstimmung mit der EU-Kommission beschlossen, weitere Gesellschaftermittel in Höhe von EUR 1,2 Mrd. zur Verfügung zu stellen, um die Liquidität des Unternehmens sicher zu stellen. Im Geschäftsjahr 2014 wurden hiervon EUR 259,4 Mio. eingezahlt. Mit den bereits im Geschäftsjahr 2013 eingezahlten Gesellschaftermitteln wurden somit EUR 558,5 Mio. in die Kapitalrücklage eingestellt.

BER-Langfristfinanzierung

Es besteht eine Langfristfinanzierung in Höhe von EUR 2,4 Mrd. Aus dieser ist noch ein Restbetrag verfügbar, dessen Auszahlung für das erste Halbjahr 2015 vorgesehen ist. Erstmals erfolgte im Jahr 2014 die planmäßige Tilgung der in Anspruch genommenen Kredite in Höhe von EUR 10,9 Mio. Zum Jahresende 2014 betragen die ausstehenden Barlinien rd. EUR 2,2 Mrd.

Leasingfinanzierung

Es besteht eine Leasingfinanzierung in Höhe von EUR 240 Mio., mit welcher der Flughafen Berlin Brandenburg als Leasingnehmer die Finanzierung der Errichtung und die Inbetriebnahme von neun Gebäuden im Umfeld des BER sicherstellt. Es wurden drei Parkhäuser in der Airport City, ein terminalnahes Parkhaus am südlichen Main Pier, ein Mietwagencenter, drei Gebäude für Bodenverkehrsdienstleister und ein Gebäude für Sicherheitsdienstleister errichtet. Leasinggeber sind neun Kommanditgesellschaften aus der deutschen Sparkassen-Finanzgruppe. Die FBB ist bei jeder der Kommanditgesellschaften Kommanditistin.

Für alle neun Gebäude ist die Nutzungsfreigabe erteilt worden. Die vollständige Nutzung der fertiggestellten Gebäude durch Mieter und Konzessionäre wird sich aufgrund der Verschiebung der Inbetriebnahme des BER verzögern.

C.4.2 Kapitalflussrechnung

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende Kapitalflussrechnung Aufschluss:

Kapitalflussrechnung	2014 Mio. EUR	2013 Mio. EUR	Veränderung Mio. EUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-31,4	-75,0	43,5
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-256,6	-227,6	-28,8
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	242,6	307,8	-65,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-45,4	5,2	-50,6
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	61,9	56,7	5,2
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	16,5	61,9	-45,4

D Konzerngesellschaften

D.1 Berliner Flughafen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Der Flughafen Berlin Brandenburg ist alleiniger Gesellschafter der Berliner Flughafen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (BFG). Die BFG betreibt den Bestandsflughafen Tegel, der mit der Eröffnung des Flughafens BER seinen Betrieb einstellen wird. Im Berichtsjahr erwirtschaftete die BFG einen Jahresüberschuss von EUR 88,1 Mio.

D.2 Flughafen Energie & Wasser GmbH

Die FBB hält 100 % des Stammkapitals der Flughafen Energie & Wasser GmbH (FEW). Die Flughäfen Tegel und Schönefeld haben ihre Aktivitäten der Energieversorgung an die FEW übertragen.

Die FEW schließt das Geschäftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss von EUR 4,0 Mio. ab.

Der Geschäftsbetrieb der FEW umfasst auch den Flughafen BER. In Vorbereitung darauf wurde im Mai 2008 ein Auftrag für ein Energieliefer-Contracting vergeben. Die E.ON edis AG hat nach europaweiter Ausschreibung den Zuschlag für die Lieferung von Energie über einen Zeitraum von 15 Jahren im Oktober 2011 erhalten.

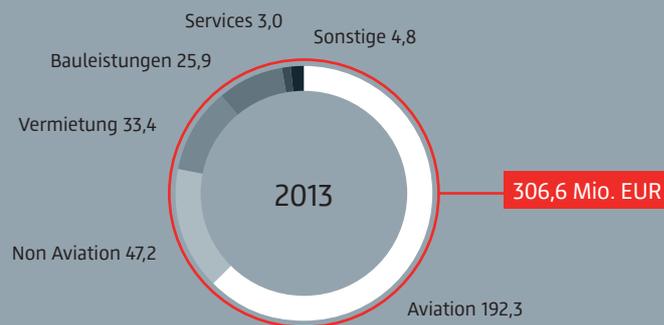
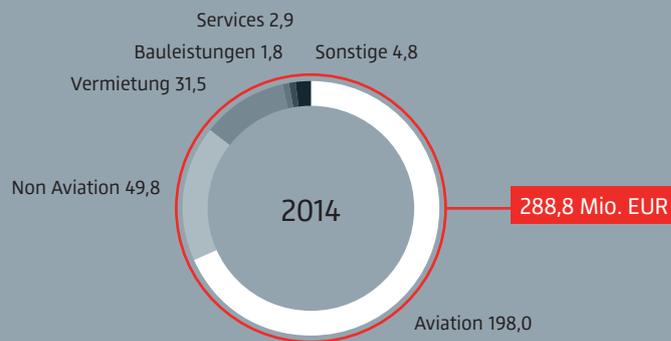
D.3 FBB Airport Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH

Mit Gesellschaftsvertrag vom 25.07.2014 hat die FBB die FBB Airport Assekuranz Vermittlungsgesellschaft mbH mit Sitz in Schönefeld gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung und Verwaltung von Versicherungen aller Art einschließlich von Rückversicherungen der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH. Die Gesellschaft hat ihre operative Geschäftstätigkeit zum 1. Januar 2015 aufgenommen.

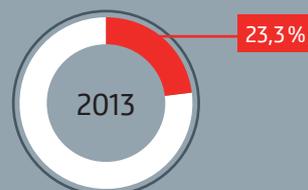
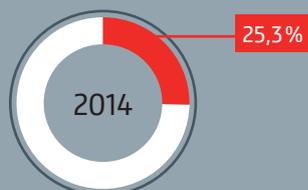
D.4 Berlin Tourismus & Kongress GmbH

Der Flughafen Berlin Brandenburg hält 10 % des Stammkapitals der Berlin Tourismus & Kongress GmbH (TEUR 51,2 Kapitaleinlage). Gegenstand des Unternehmens sind die weltweite Werbung für das touristische Angebot Berlins, die Förderung des Tourismus, des Geschäftsreiseverkehrs, von Veranstaltungen, Messen, Tagungen und Kongressen sowie die Information der Touristen der Region Berlin. Die Gesellschaft betreibt die damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungs- und Handelsgeschäfte.

Umsatzerlöse in Mio. EUR



Eigenkapitalquote in Prozent



D.5 Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaften mbH & Co. Objekt KG

Seit 2010 ist der Flughafen Berlin Brandenburg an neun Kommanditgesellschaften beteiligt, die als Leasinggeber der fünf in der Airport City und vier in dem nahe gelegenen Area South zu errichtenden Gebäude auftreten.

Die FBB ist bei jeder der neun Kommanditgesellschaften die einzige Kommanditistin (jeweils 94 % des Eigenkapitals der KG, EUR 4.700,00 Kapitaleinlage und 10 % der Stimmrechte). Alleinige Komplementärin ist in allen neun Fällen die Dalandi Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH (6 % des Eigenkapitals der KG; EUR 300,00 Kapitaleinlage; 90 % der Stimmrechte). Die Kommanditgesellschaften weisen leasingtypische Anlaufverluste aus, die plangemäß mit zu erwirtschaftenden Erträgen in Zukunft ausgeglichen werden.

Der Flughafen Berlin Brandenburg hat an die Kommanditgesellschaften Erbbaurechte über 60 Jahre an dem Grund und Boden auf dem BER-Gelände vergeben. Die FBB errichtet im Auftrag der Kommanditgesellschaften als Generalübernehmer Gebäude auf den Erbbaurechtsgrundstücken und least die fertiggestellten Gebäude von den Kommanditgesellschaften für 25 Jahre.

E Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

E.1 Personal

Bei der Flughafengesellschaft wurden im Jahr 2014 249 neue Mitarbeiter eingestellt, so dass die Gesamtmitarbeiterzahl auf 1.802 (Stand 31.12.2014) angestiegen ist. Zusätzlich waren zum Stichtag 81 Auszubildende und Studenten im dualen Studium beschäftigt.

3.931 Bewerbungen zeigen, davon über 350 initiativ, dass die FBB als Arbeitgeber weiterhin attraktiv ist. Der in 2013 initiierte Neustrukturierungsprozess wurde weitergeführt. Außerdem wurden die Führungskreise neu geordnet sowie an der Strategie und der Organisation der FBB ausgerichtet. Diese Neuausrichtung wird seitens des Personalwesens durch die Personalentwicklung, die Weiterentwicklung der Personalgrundsätze und die Verbesserung der Kommunikationskultur unterstützt.

E.2 Umweltschutz

Das Unternehmen ist sich seiner Verantwortung gegenüber der Umwelt und den Interessen seiner Nachbarn bewusst. Umwelt- und Klimaschutz sind als Unternehmensziele gesetzt, Leistungen in Sachen Umweltschutz unterliegen ebenso einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess wie die Steigerung der Energieeffizienz. Innerhalb des Unternehmens wird durch Schulungen und Qualifizierungsmaßnahmen der Mitarbeiter das Umweltbewusstsein gefördert.

Die FBB hat Umweltleitlinien entwickelt, die für den gesamten Konzern gelten. Die FBB hat in den vergangenen Jahren bereits in erheblichem Umfang in den Lärm- und Klimaschutz, die Luftreinhaltung, den betrieblichen Umweltschutz und in eine intensive Information des Umlandes investiert. Diese Anstrengungen wird die FBB in den kommenden Jahren fortsetzen. Die FBB erfasst jährlich Kennzahlen zum Ressourcenverbrauch. Diese Umweltkennzahlen liefern einen wichtigen Beitrag zur Ermittlung und Ausschöpfung möglicher Einsparpotentiale im Unternehmen.

E.3 Schallschutzprogramm BER

Nachdem das Schallschutzprogramm im Jahr 2013 von der Flughafengesellschaft zu großen Teilen neu aufgelegt wurde und weitere Vollzugshinweise der Genehmigungsbehörde vom Februar 2014 berücksichtigt werden mussten, hat die Bearbeitung der Anträge 2014 deutlich an Fahrt aufgenommen. Derzeit liegen für ca. 19.400 Wohneinheiten (WE) Anträge auf Schallschutzmaßnahmen vor. Für rund 11.300 Anträge hat die Flughafengesellschaft die Auflagen erfüllt (also rund 58 %). Das heißt, die Anspruchsermittlungen sind verschickt. Die Eigentümer können Schallschutz einbauen lassen oder haben dies bereits getan. In diesen Zahlen sind außerdem die Anträge enthalten, die abschließend bearbeitet wurden, da kein Anspruch besteht. Die noch zu erwartenden Kosten für den Schallschutz betragen ca. EUR 647 Mio.

Bis Ende September 2014 erfolgte die Bearbeitung von Anträgen auf Schallschutz konzentriert auf die Bereiche im Umfeld der Start- und Landebahn Süd des BER.

E.4 Nachtragsbericht

Wesentliche berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.



03 Risiken und Chancen

A Risikomanagement

Risiken in der geschäftlichen Entwicklung werden durch die Gesellschaft konsequent erfasst, bewertet und beobachtet. Dafür hat die Gesellschaft ein Risikomanagementsystem etabliert, das in das System der gesamten FBB eingebunden ist. Das Risikomanagementsystem wird durch das zentrale Risikomanagement gesteuert. Die Zuarbeit aus den Bereichen wird jeweils durch Risikomanagement-Beauftragte in Abstimmung mit den Risiko-Verantwortlichen geleistet. Die Verantwortung für einzelne Risiken wird jeweils durch die zuständige Führungskraft übernommen. Der Risiko-Verantwortliche erarbeitet Maßnahmen zur Risikobewältigung. Die verschiedenen Risikomanagement-Beauftragten, die insbesondere für die richtlinienkonforme Koordination des Risikomanagements und die zeitnahe Risikopflege zuständig sind, arbeiten in einer bereichsübergreifenden Arbeitsgruppe zusammen. In diese Arbeitsgruppe ist auch die interne Revision eingebunden.

B Wesentliche Risiken

B.1 Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die deutsche Wirtschaft hat im Jahr 2014 ihren moderaten Wachstumskurs beibehalten. Die Wachstumsbeiträge kamen hauptsächlich aus dem Binnenmarkt. Auch weiterhin zeigte sich das Wachstum trotz der noch nicht überstandenen internationalen Krisen als robust. Für das Jahr 2015 haben sich die Rahmenbedingungen für einen stark durch die Binnenwirtschaft getragenen Aufschwung verbessert. Die FBB geht 2015 von einer leicht positiven Verkehrsentwicklung und deshalb von einem stetigen Wachstum ihrer Geschäftsfelder Aviation und Non-Aviation aus.

In Abhängigkeit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sieht die FBB ein Insolvenzrisiko einzelner Airline-Kunden. Aufgrund der derzeitigen starken Nachfrage am Standort Berlin sowie der angespannten Wettbewerbslage können mögliche Umsatzverluste jedoch durch andere Airlines ausgeglichen werden.

B.2 Das Schallschutzprogramm

Derzeit werden umfangreiche bauliche Maßnahmen zum Schutz vor Fluglärm an den Objekten im Flughafenumfeld bezüglich der Be- und Entlüftung bei der Bearbeitung der Schallschutzanträge gemäß der Vollzugshinweise der Oberen Gemeinsamen Luftfahrtbehörde Berlin-Brandenburg vom 21. Februar 2014 zur Anwendbarkeit der DIN 1946-6 berücksichtigt. Werden im Nachhinein darüber hinausgehende technische Lösungen aufgrund eines derzeit laufenden Klageverfahrens festgelegt, so ist mit einer erneuten Überarbeitung der bis dahin bearbeiteten Anträge zu rechnen.

B.3 Strittige Regelungen der bisherigen Entgeltordnung / Risiko aus neuer Entgeltordnung

Die Streitigkeiten zwischen der BFG und den Airlines über die Nutzungsentgelte wurden 2014 fortgesetzt. Im Rahmen des Verkaufs der GlobeGround Berlin GmbH (GGB) haben sich Streitgegenstände ergeben. Die BFG hat sich verpflichtet, geschuldete Nutzungsentgelte für Bodendienstleistungen der Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG (Air Berlin) gegenüber der GGB aus abgetretenem Recht gerichtlich geltend zu machen. Neben der Überprüfung der Zulässigkeit und Billigkeit der von der BFG geforderten Nutzungsentgelte ist auch die Auslegung des zwischen der GGB und Air Berlin geschlossenen Vertrages Gegenstand des Verfahrens. Des Weiteren hat sich die BFG im Rahmen des Verkaufs verpflichtet, einen Musterprozess gegen die GGB zu führen, der die Zulässigkeit und Billigkeit der von der BFG geforderten Nutzungsentgelte für Bodendienstleistungen klären soll. Gegenstand des Verfahrens sind Nutzungsentgelte, die der GGB für die Abfertigung von Hapag-Lloyd in Rechnung gestellt wurden. Das Kammergericht Berlin hat am 10. Juni 2013 auf die Berufung der BFG im Fall Globe Ground und im Hinblick auf die Rückverweisung des BGH im Fall Air Berlin die luftseitigen Nutzungsverträge für nichtig erklärt. Zu den landseitigen Verträgen äußerte sich das Kammergericht nicht. Die Nichtigkeit wird im Wesentlichen mit zwei Argumenten begründet: Die Darlegung und Nachvollziehbarkeit der Kostenbasis sei nicht ausreichend. Die Entgeltkalkulation weist Lücken und Ungereimtheiten auf, dadurch sei eine Doppelbelastung von Kosten nicht auszuschließen. Die Bezugsgrößen im luftseitigen Nutzungsvertrag seien nicht sachgerecht, da sie nicht

sicherstellen, dass der Nutzungsgrad der Einrichtungen den Kosten entspricht. Die Revision wurde in beiden Verfahren nicht zugelassen. Die BFG hat dagegen Nichtzulassungsbeschwerde beim BGH eingelegt. Das Rückzahlungsrisiko ist angemessen im Jahresabschluss berücksichtigt worden.

Darüber hinaus besteht ein Risiko für die für 2015 genehmigten Entgelte, da zum einen die Lufthansa gegen die Genehmigung der Entgeltordnung im November 2014 Klage eingereicht hat. Zum anderen haben verschiedene Airlines mit Kürzungen der Entgelte gedroht bzw. damit schon begonnen. Die ausstehenden Entgelte müssen unter Umständen von der FBB/BFG eingeklagt werden.

B.4 Weiterbetrieb vom Flughafen Tegel und Schließung nach Inbetriebnahme des BER

Mit der Inbetriebnahme des Flughafens Berlin Brandenburg ist die Schließung des Flughafens Tegel verbunden. Der Widerruf der luftfahrtrechtlichen Genehmigung für den Flughafen Tegel und die Entlassung der Anlagen und Flächen des Flughafens Tegel aus der luftrechtlichen Zweckbestimmung (Aufhebung der Planfeststellung) sind bestandskräftig. Die Betriebsgenehmigung ist auf unbestimmte Zeit verlängert. Der derzeitige Widerrufbescheid sieht einen Widerruf der Betriebsgenehmigung mit Ablauf von sechs Monaten vor, nachdem die Verlängerung der bestehenden Start- und Landebahn auf 3.600 m Länge und der Neubau der künftigen Start- und Landebahn des Verkehrsflughafens BER mit einer Länge von mindestens 4.000 m funktionsfähig in Betrieb genommen worden ist.

Betreffend der derzeitigen Nutzung der landeseigenen Flächen des Flughafens Berlin TXL ist zu berichten, dass der Erbbaurechtsvertrag aus dem Jahr 2008, auf dessen Grundlage die Nutzung durch die BFG erfolgte, zum Jahresende 2011 ausgelaufen ist. Die Gesellschaft und das Land Berlin verhandeln derzeit über den Abschluss eines neuen Erbbaurechtsvertrages zur Regelung der Nutzung der landeseigenen Fläche bis zu deren Rückgabe an das Land Berlin. Unterschiedliche Ansichten gibt es insbesondere über die Punkte

- Anhebung des Erbbauzinses für den Zeitraum ab 07/2012,
- Höhe der Entschädigung, die die BFG vom Land Berlin erhalten soll,
- Formulierung des von BFG geschuldeten Rückgabezustandes,
- Verantwortung für ggf. vorhandene Gebäudealtlasten/Sanierungspflichten.

Das damit verbundene Risiko möglicher Mehrkosten ist angemessen im Jahresabschluss berücksichtigt worden.

Die Nutzung erfolgt derzeit auf Basis der Inhalte des vormaligen Erbbaurechtsvertrages, wenn auch letztlich ohne vertragliche Grundlage.

Hinsichtlich der bundeseigenen Flächen ist die Nutzung durch die BFG weiterhin durch einen Erbbaurechtsvertrag und einen Nutzungsvertrag mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben geregelt. Dieser läuft weiter bis zur Aufhebung durch die Parteien, die die BFG im Nachgang zur Einstellung des

Flugbetriebes verlangen kann. Der Nutzungsvertrag/Erbbaurechtsvertrag mit dem Bund sieht vor, dass die Rückgabemodalitäten in einer gesonderten Vereinbarung zu regeln sind, die im endverhandelten Entwurf vorliegt.

Aufgrund der Verzögerung der Inbetriebnahme des Flughafens Berlin Brandenburg muss der Flughafen Tegel weiter in Betrieb bleiben. Notwendig gewordene Ertüchtigungsmaßnahmen sind im Wirtschaftsplan nur bedingt berücksichtigt. Darüber hinaus anfallende Kosten unvorhergesehener Ertüchtigungsmaßnahmen sind entsprechend im Risikomanagementsystem der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH erfasst und können sich bei entsprechender Umsetzung negativ auf das Ergebnis der FBB auswirken.

B.5 Schadensersatzansprüche wegen Verschiebung der BER-Inbetriebnahme

Der FBB liegen Anspruchsschreiben von Dienstleistern, Mietern, Airlines und weiteren Unternehmen mit der Forderung auf Schadensersatz/Regress aufgrund der Verschiebung der für den 3. Juni 2012 avisierten Inbetriebnahme des Flughafens Berlin Brandenburg vor.

Derzeit sind drei Verfahren bei Gericht anhängig. Die überwiegende Anzahl der Schreiben macht die Forderungen zunächst nur dem Grunde nach geltend; beziffert sind die Anspruchsschreiben in den wenigsten Fällen bzw. allenfalls mit Schätzungen versehen. Aus diesem Grund lässt sich derzeit keine abschließende Aussage über die gesamte Höhe der Forderungen der einzelnen Anspruchsteller machen.

Die FBB prüft die Forderungen zusammen mit externen Rechtsanwälten, ob sie dem Grunde und der Höhe nach berechtigt sind.

Grundsätzlich kann bereits festgestellt werden, dass nach einer vorläufigen Einschätzung der von einigen wenigen Anspruchstellern bereits geltend gemachten Schadenspositionen deutlich wird, dass zahlreiche behauptete Schäden voraussichtlich nicht ersatzfähig sind, weil diese auf ein Vertragsverhältnis abstellen und letztlich das Erfüllungsinteresse und den entgangenen Gewinn geltend machen, worauf kein Anspruch besteht, solange kein Vertragsverhältnis vorliegt.

Die FBB geht weiterhin davon aus, dass ein Teil der Forderungen über gerichtliche Streitigkeiten geklärt werden wird, da es neue bzw. komplexe rechtliche Fragestellungen, notfalls über mehrere Instanzenzüge, zu klären gibt. Erkennbare Risiken wurden im Jahresabschluss durch die Bildung von Rückstellungen berücksichtigt.

B.6 BER-Projektverlauf

Mit Bekanntgabe des Terminbandes zur Angabe eines möglichen Eröffnungstermins BER haben wir die Voraussetzungen geschaffen, das Projekt wieder sauber steuern zu können.

Derzeit werden sämtliche Detailterminpläne für die bauliche Fertigstellung des Fluggastterminals finalisiert. Darin werden Einflüsse aus Planung, Vergaben, Bauabläufen und notwendige Genehmigungsprozesse berücksichtigt sowie die weiteren Phasen des Projektes näher konkretisiert.

Voraussetzung für die Einhaltung der kommunizierten Termine ist u. a. die wirtschaftliche Einigung mit den Firmen zu Nachträgen und Abrechnungsfragen, die durch neue Strukturen und Verantwortlichkeiten auf Seiten der FBB und den nachgelagerten Dienstleistern gewährleistet wird. Die Planung der Entrauchungsanlagen als Teil des Brandschutzes liegt derzeit ebenfalls im Plan. Mit der Einreichung des 5. Nachtrages für die endstellige Auslegung der mechanischen Entrauchungsanlagen Anfang des 2. Quartals 2015 werden die Voraussetzungen für den Umbau der Entrauchungsanlagen geschaffen. Auch bei der Abarbeitung der baulichen Restleistungen befinden wir uns derzeit in enger Abstimmung mit den Firmen, so dass wir klare Vorgaben für die ausführenden Firmen vorgeben können. Zur Sicherstellung der Inbetriebnahme wird die Erfüllung der genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen überprüft und sukzessive einer Abarbeitung zugeführt.

Im Jahr 2014 hat die FBB die Kapazitätssituation des BER mit Hinblick auf die steigenden Passagierzahlen untersucht und festgestellt, dass Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung im Terminal des BER, auf den Flugbetriebsflächen und ein neues Terminal kurzfristig nach Inbetriebnahme des BER benötigt werden. Diesbezügliche Planungen hat die FBB begonnen, um möglichen Kapazitätsengpässen zu begegnen.

Die Inbetriebnahme des BER steht auch in Abhängigkeit der Bereitstellung von finanziellen Mitteln. Die Projektkosten des BER wurden überprüft und in einer Kostenprognose zusammengeführt. Die Gesamtkosten bleiben innerhalb des bereits angegebenen Kostenrahmens.

B.7 Finanzierung und Finanzinstrumente

Mit den Gesellschaftermitteln und der BER-Langfristfinanzierung sind die finanziellen Bedarfe der FBB derzeit gedeckt. Durch effektives Finanzierungsmanagement werden Vorkehrungen getroffen, um Liquiditätsengpässe zu vermeiden. Die von der FBB aufgenommenen Kredite der BER-Langfristfinanzierung sind in voller Höhe durch Bürgschaften der drei Gesellschafter der FBB besichert. Infolge der Verschiebung der Inbetriebnahme und nach der erfolgten Bestandsaufnahme wurden Baumehrkosten in Höhe von EUR 1.049 Mio. identifiziert. Zur Deckung des weiteren Finanzierungsbedarfes werden gegenwärtig verschiedene Finanzierungsvarianten in Abstimmung mit den Gesellschaftern der FBB geprüft.

Die Zinsen für die BER-Langfristfinanzierung stellen einen wesentlichen Bestandteil der Zahlungsverpflichtungen der FBB dar. Da sich die Zinskosten der BER-Langfristkredite auf Basis des variablen 3-Monats-Euribors ermitteln, wäre

die FBB bei einer Änderung des Zinsniveaus bedeutenden Risiken aus Zahlungstromschwankungen ausgesetzt.

Die Gesellschaft hat sich deshalb mit Hilfe von Zinsswaps zum Teil gegen einen Anstieg des Zinsniveaus und damit einhergehende ansteigende Finanzierungskosten abgesichert. Das zu sichernde Risiko ist die Wertänderung der Zinszahlungen für die langfristige Fremdfinanzierung aufgrund sich ändernder 3-Monats-Euribor Zinssätze.

Die Sicherung wurde nur für einen Teil der aus den Finanzierungen der FBB erwarteten Zinszahlungen etabliert, so dass die aktuell niedrigen Zinsen der FBB zu Gute kommen.

B.8 Auslastung der Mediennetze

Aufgrund der Verschiebung der Inbetriebnahme des BER besteht das Risiko, dass die von der FEW betriebenen Mediennetze in Schönefeld nicht voll ausgelastet sind und insoweit die Kosten nicht in voller Höhe weiterberechnet werden können. Des Weiteren besteht die Gefahr, dass der ermittelte Grundpreis aufgrund der zu geringen Auslastung der Anlagen zu hoch kalkuliert ist und von den Drittkunden nicht gezahlt wird.

B.9 Entflechtung gem. §§ 6 ff. EnWG

Das EnWG verpflichtet vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zur Entflechtung von Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetzen gem. §§ 6 ff. EnWG. Seit 1. Januar 2014 werden die Elektrizitätsnetze an den Flughafenstandorten Berlin-Tegel und Berlin Schönefeld durch FEW in Form geschlossener Verteilernetze als eigenständige Netzbetreiberin geführt. Die überwachende Behörde für den Netzbetrieb ist hierbei die zuständige Regulierungsbehörde BNetzA.

B.10 Allgemeine Risiken

Allgemeine, nicht weiter im Einzelnen aufgeführte Risiken sind im Risikomanagementsystem des FBB-Konzerns erfasst und unter laufender Beobachtung.

B.11 Würdigung des Gesamtrisikos

Das Risikomanagementsystem des FBB-Konzerns wies für das Geschäftsjahr 2014 weder eine Bestandsgefährdung durch Einzelrisiken noch durch aggregierte Risiken auf. Auch für das Jahr 2015 sind bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar.

C Wesentliche Chancen

Chancen zu identifizieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, damit aus den Chancen auch geschäftlicher Erfolg erwächst, ist das Ziel der FBB. Aus diesem Grund wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Projekt zur Steigerung von Erlöspotenzialen im Geschäftsbereich Dienstleistungen und Beteiligungen durchgeführt, das die Mitarbeiter ermuntert hat, ihre Ideen und Vorschläge für erlösträchtige Geschäftsaktivitäten zu artikulieren. Ziel ist es, Ideen an der Basis zu entwickeln und Chancen aufzugreifen, die die Beschäftigten ermittelt haben. Dies dient nicht nur dem geschäftlichen Erfolg, sondern fördert auch die Bindung zum Unternehmen und erhöht langfristig die Motivation. Ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken zueinander, indem die Risiken aktiv gemanagt, zugleich aber die Wahrnehmung von Chancen Potenziale im Markt bietet, die die Ertragskraft des Unternehmens steigern, steht bei der FBB auch weiterhin im Fokus.

C.1 Steigende Passagierzahlen

Langfristig gesehen hält trotz kurzfristig möglicher Marktturbulenzen der Trend zu einer weiterhin stabilen Entwicklung im globalen Luftverkehr an. Die FBB sieht daher zuversichtlich in das Jahr 2015 und geht davon aus, dass aufgrund anhaltend steigender Passagierzahlen bei den Berliner Flughäfen der Umsatz weiter gesteigert werden kann; es besteht dabei die Chance, dass eine Steigerung des Umsatzes über die im Wirtschaftsplan berücksichtigten Werte hinaus möglich ist. Diese Umsatzsteigerungen können z. B. durch Optimierungen im Flugplan, bei der Sitzauslastung in den Flugzeugen und den Flughafenslots sowie der Anpassung der Entgelte zum 1. Januar 2015 erreicht werden. Wesentlicher Treiber der Entwicklung künftig steigender Passagierzahlen wird die Erweiterung der Kapazität durch gezielten Ausbau der Infrastruktur am Flughafen sein.

C.2 Zusätzliche Non-Aviation Erlöse

Ein erhöhtes Passagieraufkommen durch internationalen Verkehr mit kaufkräftiger Kundschaft bietet die Chance, die Non-Aviation-Erlöse zu steigern und von der Nutzung zukünftig größerer Einzelhandels- und Gastronomieflächen zu profitieren.

C.3 Finanzwirtschaftliche Chancen

Im Hinblick auf die finanzwirtschaftlichen Chancen können sich für die FBB günstige Zinsentwicklungen ergeben; so kann z. B. das derzeitige niedrige Zinsniveau zur Verminderung der Finanzierungskosten führen.

C.4 Optimierte Organisationsstruktur und Prozesse

Potential bietet die Optimierung organisatorischer und prozessualer Abläufe, deren Überwachung von höchster strategischer Bedeutung für das Unternehmen ist, da sich mit einer effizient gestalteten Organisation Kostenvorteile ergeben. Überdies lässt sich auch die Kooperation mit Fluggesellschaften, Passagieren und Lieferanten weiter optimieren: ein attraktiver Dienstleister für Airport-Lösungen steht in der Gunst der Kunden und Lieferanten nicht nur ganz oben, sondern erzielt auch positive Rückkopplungseffekte hinsichtlich Außenwirkung und Image.

C.5 Allgemeine Chancen

Ein effizient gemanagter Airport erzielt Einsparungen bei den Betriebskosten; das aktuell niedrige Energieniveau befördert die Chance auf zusätzliche Kostenersparnisse.

Was den Einfluss wettbewerbsverzerrender ordnungspolitischer Maßnahmen angeht, besteht die Chance, dass neben dem Wegfall der CO₂-Regulierung bzw. dem Emissionshandel auch die Abschaffung der Luftverkehrsteuer positive Effekte auf den Luftverkehr hervorrufen würde.

→ 04 **Ausblick**

A Entwicklung des Geschäftsbetriebs

A.1 Aviation Management / Verkehrsentwicklung

Für das Jahr 2015 erwartet der Flughafenverband ADV ein Passagierwachstum von 2,5 % in Deutschland. Niedrige Zinsen der Europäischen Zentralbank belasten Sparer, wodurch eine höhere Konsumquote zu erwarten ist. Dadurch könnte sich das Reiseverhalten der Verbraucher verbessern. Der aktuell sinkende Ölpreis könnte zudem Kostenoptimierungen der Airlines im deutschen Raum unterstützen und für zusätzliche Impulse sorgen.

Marktinterne Hemmnisse wie die Luftverkehrsabgabe sowie ein intensiv geführter Wettbewerb werden auch 2015 die Marktentwicklung maßgeblich beeinflussen. Die beiden größten Fluggesellschaften Deutschlands befinden sich aktuell in größeren Sparprogrammen, um ihre Profitabilität zu verbessern. Im Zuge dessen wurde im vergangenen Jahr die Übernahme aller Direktverkehre von der Lufthansa auf die Germanwings außerhalb der Hub-Strecken nach Frankfurt und München vollzogen. Das Flugprogramm des Vorjahres setzt die Airline-Gruppe zunächst weiter fort, stellt alle Strecken jedoch weiterhin auf den Prüfstand. Auch bei airberlin steht 2015 weiter im Zeichen von Kostenreduktion und Erlössteigerung. Netzwerkweit geht airberlin aktuell von einer Kapazitätsreduktion von 6 % aus. Auch das Drehkreuz in Tegel wird hiervon betroffen sein, jedoch mit einem geringeren Kapazitätsrückgang als im Vergleich zum gesamten Netz der Fluggesellschaft.

Nachdem sich der Luftverkehr in der Hauptstadtregion zwölf Jahre in Folge besser als der Markt entwickelt hat, ist davon auszugehen, dass dies auch 2015 eintreten wird. Allerdings wird sich durch die schon stark ausgelastete Infrastruktur in Tegel und die anstehende Sanierung der Start- und Landebahn in Schönefeld das Wachstum am Standort Berlin-Brandenburg gegenüber dem des Jahres 2014 etwas abschwächen.

Die 2014 erfolgten Aufstockungen im Langstreckenbereich nach Chicago und Abu Dhabi mit airberlin könnten für das Jahr 2015 Impulse am **Flughafen Tegel** setzen. Der Wegfall der Verbindung nach Miami sowie Streichungen im Kontinentalverkehr (Barcelona, Oslo) stehen dem jedoch entgegen. Hainan Airlines wird ab Sommer 2015 Peking täglich anbinden und setzt damit den positiven Trend der Verbindung fort.

Nach einem deutlichen Kapazitätsausbau am **Flughafen Schönefeld** im vergangenen Jahr durch die Low-Cost-Airlines ist für 2015 ein niedrigeres Wachstum als im Vorjahr vorgesehen. EasyJet wird ihr bestehendes Streckenangebot fortführen, die ebenfalls ab Schönefeld fliegende Norwegian stockt die bestehende Verbindung nach Oslo um einen dritten täglichen Flug auf und kompensiert zumindest teilweise den Wegfall der airberlin-Verbindung. Auch Ryanair nimmt mit Madrid und Palermo zwei neue Destinationen in ihr Streckennetz ab Schönefeld auf.

Bedingt durch die Effizienz Anpassungen der größten Airlines ist insgesamt mit besser ausgelasteten Flügen zu rechnen. Die **Flugbewegungen** werden in etwa auf Vorjahresniveau erwartet.

Bei der **Fracht** ist von einem Wachstum im einstelligen Bereich auszugehen. Grund sind hauptsächlich die zusätzlichen Kapazitäten auf den Strecken nach Abu Dhabi, Istanbul und Peking.

A.2 Non Aviation Management

Auch wenn der Fokus im Tagesgeschäft 2015 auf den beiden Bestandsflughäfen Tegel und Schönefeld liegt, wird weiterhin intensiv an allen den Flughafen BER betreffenden Themen gearbeitet. Die Sicherstellung der Rechtssicherheit für die FBB, des optimalen Branchenmixes und des zur Eröffnung des BER finalisierten Mieterausbaus haben dabei höchste Priorität. Zudem wird untersucht, welche zusätzlichen Services dem Passagier am BER angeboten werden können und wie der Kundennutzen und damit auch das Ertragsniveau weiter gesteigert werden kann.

A.3 Liegenschaftsmanagement

Aufgrund der positiven Marktnachfrage konnte 2014 ein weiterer Investor für die Errichtung eines weiteren Hotels in der Airport City gebunden werden. Mittelfristig wird in der Airport City großes Potenzial zur Realisierung eines weiteren Büroprojektes gesehen.

Die Entwicklungsflächen am BER bergen langfristig erhebliches städtebauliches und wirtschaftliches Potenzial für die FBB wie auch für die Länder Berlin und Brandenburg. Das Heben dieser Potenziale setzt indes die Eröffnung des BER voraus.

In der Zülowniederung, einem großflächigen Naturraum mit einer Fläche von rund 1.500 ha, der ca. 10 km südlich des Flughafens liegt, sind von der FBB gemäß Planfeststellungsbeschluss Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zur Kompensation von Eingriffen in Natur und Landschaft umzusetzen. Bislang wurden weit über 50 % der Flächen gesichert. Der überwiegende Teil der geplanten Maßnahmen wird ab dem Jahr 2015 realisiert.

B Wirtschaftliche Entwicklung

Den Prognosen zufolge bremst das globale Wachstum 2015 leicht ab. So senkte der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Erwartung für das globale Wirtschaftswachstum in diesem Jahr auf 3,5 % – das sind 0,3-Prozentpunkte weniger als in der Konjunkturprognose zuvor. Als Gründe nannte der IWF die Gefahr einer Stagnation in der Euro-Zone sowie geopolitische Risiken durch die Konflikte im Nahen Osten und in der Ukraine. Die Aussichten für Russlands Wirtschaft wurden drastisch nach unten gesenkt.

Laut IWF bleibt das weltweite Wachstum fragil und uneinheitlich. Die Industrieländer und insbesondere die Euro-Zone seien noch nicht vollständig aus dem Schatten der Finanzkrise herausgetreten. Getragen von der Binnenkonjunktur hat Deutschland im Jahr 2014 ein Wachstum von 1,3 % erreicht; für 2015 wird von ebenfalls 1,3 % Wachstum ausgegangen.

Einhergehend mit dieser Erwartung ist mit einer weiterhin positiven Entwicklung des Passagieraufkommens im Prognosezeitraum zu rechnen; ein Wachstumstreiber bei den Passagierzahlen ist die Tourismusbranche, die 2015 erwartungsvoll entgegenseht. Der Optimismus bezieht sich sowohl auf die anhaltende Reiselust der Deutschen als auch auf die erfreuliche Entwicklung bei internationalen Gästen, die über deutsche Flughäfen einreisen. Dabei wird für die Berliner Flughäfen mit einer Steigerung von 2,9 % auf rund 28,8 Mio. Passagieren in 2015 ausgegangen. Durch die bereits genehmigte Entgelterhöhung und das erhöhte Passagieraufkommen werden die Umsatzerlöse voraussichtlich auf rund EUR 314 Mio. in 2015 ansteigen.

Da aufgrund bestehender Kapazitätsengpässe für die Bestandsflughäfen TXL und SXF weiteres Verkehrswachstum beschränkt ist, liegt das Potenzial und damit der wesentliche Treiber künftigen Wachstums im neuen Flughafen BER. Der Anstieg der operativen Aufwendungen resultiert vor allem aus Preissteigerungen bei externen Dienstleistern und gesonderten Projekten. Des Weiteren kommen ein Personalaufbau im operativen Geschäft sowie nur temporär anfallende Mehrkosten im Personalbereich für die Fertigstellung des BER hinzu. Hierunter fällt auch die Anstellung bisheriger Fremd- und Honorarkräfte bei der FBB. Im Geschäftsjahr 2015 wird erwartet, dass das Netto-Ergebnis einen Verlust/Fehlbetrag zwischen von EUR -150 Mio. und EUR -160 Mio. infolge der Belastung durch den BER ausweist.

In den Folgejahren ist mit einer anhaltend günstigen Verkehrsentwicklung der Berliner Flughäfen zu rechnen. Die Jahre 2015 und 2016 werden von der Vorbereitung der Inbetriebnahme des BER und der Sicherstellung eines reibungslosen Weiterbetriebs der bestehenden Flughäfen geprägt sein. Mit der endgültigen Inbetriebnahme ist von einer deutlichen Verbesserung der finanziellen Situation auszugehen.

C Der neue Flughafen Berlin Brandenburg

C.1 Bauliche Fertigstellung und Eröffnung

Nachdem 2014 die Vorarbeiten erledigt wurden und das Terminband kommuniziert wurde, beginnt 2015 die Phase 2: die Fertigstellung des Flughafens. Die Meilensteine sind klar und öffentlich kommuniziert: Bis Mitte 2015 sollen alle Planungsarbeiten vorliegen, bis März 2016 soll die bauliche Ausführung abgeschlossen sein. Um keine Zeit zu verlieren, werden nun zunächst die Bereiche abgearbeitet, die nicht vom Umbau der Entrauchungsanlagen betroffen sind. Bis Mitte 2015 soll 50 Prozent der Fläche des Fluggastterminals fertig gestellt sein. Parallel werden die Planungen für den Umbau der Entrauchungsanlagen erstellt. Sobald diese vorliegen, werden die restlichen Flächen fertiggestellt und entsprechende Inbetriebnahmen sowie Abnahmen vorbereitet. Am Meilensteinterminplan wird sich der Projektfortschritt nun öffentlich messen lassen. 2016 schließt sich mit den Abnahmen und Tests Phase 3 bis zur Eröffnung des Flughafens in der zweiten Jahreshälfte 2017 an. Wie lange dies dauert, hängt einerseits davon ab, wie gut die Prüf- und Dokumentationsunterlagen der Flughafengesellschaft sind, andererseits davon, wie lange die Sachverständigen und die abnehmenden Behörden benötigen.

C.2 Schaffung von zusätzlichen Kapazitäten

Nachdem der Aufsichtsrat der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH am 19. September 2014 grünes Licht für die Vorlage der Geschäftsführung gegeben hatte, den Ausbau des BER-Flugbetriebs vertieft zu untersuchen, hat die Geschäftsführung am 12. Dezember 2014 dem Aufsichtsrat ein Konzept vorgelegt, wie die Kapazitäten am BER erweitert werden können.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, das Konzept weiter zu verfolgen:

Nach der BER-Eröffnung soll der Flughafen Schönefeld zunächst weiter genutzt werden. Der Flugverkehr der Bundesregierung wird vorübergehend in einem Interims-Terminal in Schönefeld alt untergebracht. Parallel wird am BER in Verlängerung des Pier Nord ein Zusatzterminal mit dazugehörigen Flugbetriebsflächen, einer landseitigen Anbindung und Erschließung sowie Betriebsgebäuden geplant. Den Passagieren sollen im Zusatzterminal Check-in-Schalter, Sicherheitskontrollen, Gepäckausgaben, Gastronomie, Einkaufsmöglichkeiten und Wartebereiche zur Verfügung stehen. Diese neue Infrastruktur bietet nach Fertigstellung Platz für ca. 8 bis 10 Millionen Passagiere pro Jahr und wird die alten Schönefelder Terminalkapazitäten ersetzen. Mit der Fertigstellung der Zusatzbauten am BER kann der Regierungsflughafen wie geplant am alten Schönefelder Flughafen errichtet werden.

Hintergrund der nötigen Kapazitätserweiterung des BER ist, dass die Startkapazität des BER für eine Eröffnung im Oktober 2011 ausgelegt war. Seitdem sind die Fluggastzahlen weiter gestiegen und übertrafen bereits 2014 mit knapp 28 Millionen Passagieren die bislang geplante Startkapazität des BER. Zudem zeigt der internationale Benchmark bei Flughafeneröffnungen, dass angesichts weitreichender Vernetzung und Systemintegration ein fehlerfreier Start heutzutage ausgeschlossen ist. Alle Experten raten daher dazu, mit einer Kapazitätsreserve von mindestens 20 Prozent zu planen.

Mit den vorgestellten Plänen – temporärer Weiterbetrieb von Schönefeld alt sowie Errichtung eines neuen Terminals – sollen die Kapazitäten rund um die Eröffnung des BER abgesichert werden. Darüber hinaus sieht die FBB vor, 2015 in die Masterplanung BER für die Jahre ab 2020 einzusteigen. Dazu sollen die Anforderungen aller Unternehmensbereiche gesammelt und analysiert werden. Anschließend werden diese ganzheitlich überprüft und in einem Masterplan zusammengefasst, der die BER-Entwicklung über die nächsten 15 Jahre beschreibt.

Schönefeld, 12. März 2015

Dr. Hartmut Mehdorn

Heike Fölster

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den von der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH, Schönefeld, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie

die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, 12. März 2015

BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Schulz, Wirtschaftsprüfer

gez. Rehmer, Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber:

Flughafen Berlin Brandenburg GmbH
12521 Berlin

www.berlin-airport.de

www.facebook.com/berlinairport

www.twitter.com/berlinairport

www.direktzumber.de

Tel. +49 (0)30 | 6091-1150

V.i.S.d.P.: Ralf Kunkel

Tel. +49 (0)30 | 6091-70100

Fax: +49 (0)30 | 6091-70070

E-Mail: pressestelle@berlin-airport.de

Redaktion: Verena Heydenreich

Grundlayout: Scholz & Friends

Gestaltung, Realisation: andesee Werbeagentur GmbH & Co. KG

Fotos, Abbildungen:

Clemens Bilan: S. 18, 19 (unten)

Bildschön: S. 57

Farbtonwerk: S. 55 (unten)

Simone Kruppe: S. 33

Alexander Obst / Marion Schmieding: S. 5, 23 (links), 48–49, 58

Andrea Spottke: S. 40

Günter Wicker: S. 4, 6, 7, 8–9, 10, 11, 12, 14, 15, 20, 21, 23 (rechts und unten), 24–25, 26, 27, 28, 29, 30–31, 35, 36–37, 38, 44 (mitte und rechts), 45, 46, 47, 50, 52, 53, 56, 60–61

Visualisierung OX.11: S. 22

Archiv Flughafen Berlin Brandenburg GmbH: S. 19 (oben), 33 (unten), 34, 42, 44 (links), 54, 55 (oben)

Stand: Juni 2015

→ Flughafen Berlin Brandenburg

Größe 1.470 Hektar

Terminal

Bruttogrundfläche

360.000 Quadratmeter

Dachfläche 49.000 Quadratmeter

Länge 220 Meter

Breite 180 Meter

Höhe 32 Meter

Mainpier

Länge 715 Meter

Fluggastbrücken 16

Pier Nord

Länge 350 Meter

Walk-Boarding-Positionen 12

Pier Süd

Länge 350 Meter

Fluggastbrücken 9

Start- und Landebahnen

Nordbahn 3.600 Meter

Südbahn 4.000 Meter

Seitlicher Abstand 1.900 Meter

Parkplätze 10.000

